INTEGRALIS

GESCHÄFTSBERICHT 2010

ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

	Umsatzerlöse	EBITDA	EBIT	Ergebnis nach Steuern	Ergebnis pro Aktie unverwässert	Ergebnis pro Aktie verwässert
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	€	€
GJ 2010	188,2	3,0	0,3	1,4	0,12	0,12
GJ 2009	166,4	-1,2	-3,7	-6,4	- 0,57	-0,56
GJ 2008	168,9	7,8	6,0	9,3	0,86	0,85
GJ 2007	158,3	7,1	5,0	5,2	0,48	0,47
GJ 2006	136,7	4,3	2,9	2,8	0,25	0,24

INHALTSVERZEICHNIS

2 Ergebnisse im Überblick

4 Aktionärsbrief

6 Bericht des Aufsichtsrats

10 Die Integralis Aktie

12 Inside Integralis

14 When you think Information Security – think Integralis

20 Das Integralis Geschäftsmodell

24 Konzernlagebericht

45 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

48 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

50 Konzern-Bilanz

52 Konzern-Kapitalflussrechnung

53 Konzern-Eigenkapitalentwicklung

54 Konzernanhang

104 Entsprechenserklärung

107 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

108 Integralis weltweit

110 Stammaktie

110 Finanzkalender

110 Impressum

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE UND GESCHÄFTSFREUNDE

Die Herausforderungen der globalen Märkte ändern sich für uns alle in immer schnelleren Zyklen. Soeben haben wir die weltweite Finanzkrise zumindest weitestgehend überwunden, jetzt sehen wir uns den bislang noch nicht absehbaren Folgen der japanischen Nuklearkatastrophe für die Weltwirtschaft gegenüber.

Dennoch ist Panik ein schlechter Ratgeber, das wissen wir aus unserem eigenen Geschäft mit IT-Sicherheit nur zu gut. Wer nur mit dem erhobenen Zeigefinger des Risikoaspekts dem Kunden Dinge verkaufen will, die er nicht braucht, wird kein nachhaltiges Geschäft generieren.

Der Schutzgedanke der IT-Systeme steht bei IT-Sicherheit zwar nach wie vor im Vordergrund aber immer mehr Prozesse der IT-Sicherheit lösen sich vom klassischen Aspekt des Risikobegrenzers hin zum Business Enabler, der neue Geschäftsideen erst ermöglicht.

Diesen Trend aber auch viele weitere Trendthemen haben unsere Consultants rechtzeitig erkannt. Nicht zuletzt deshalb konnten wir unsere Reputation am Markt hier nochmals deutlich steigern und im Consultingbereich auch das größte Umsatzwachstum im Konzern erzielen.

Auch alle anderen Lösungsbereiche im Konzern verzeichneten erfreuliche Umsatzzuwächse. Insgesamt wurde der Vorjahreswert um mehr als 13 Prozent übertroffen und somit ein neuer Rekordabsatz erzielt.

Nach dem Ergebniseinbruch des Vorjahres, der durch Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot und weiteren Einmalaufwendungen verursacht wurde, haben wir im 2010 wieder schwarze Zahlen geschrieben.

Dennoch können wir mit dem Ergebnis bei weitem nicht zufrieden sein. Wir wissen dass wir noch erhebliches Potenzial haben, das es nun sukzessive zu heben gilt.
Deshalb haben wir das Programm PERFORM! ins Leben gerufen, um den strategischen Erwartungen unserer Aktionäre gerecht zu werden und unsere langfristigen finanziellen Ziele nicht nur zu erreichen, sondern auch zu übertreffen. An diesem ehrgeizigen Programm arbeiten derzeit alle Mitglieder des Managements aus allen Regionen unseres Unternehmens mit Hochdruck sehr eng zusammen.
In der Schaffung von dauerhaft ertragsorientierten Strukturen, der Optimierung der Ertragspotenziale, innovativen Lösungen und der globalen Positionierung sehe ich eine besondere Herausforderung für Integralis in den kommenden Jahren.
Ich habe eingangs die noch nicht absehbaren Folgen der japanischen Naturkatastrophe für die Weltwirtschaft erwähnt. Dieses Ereignis hat natürlich nicht nur eine wirtschaftliche Dimension sondern zuallererst auch eine menschliche.
Wir stehen in enger Verbindung zu unserem japanischen Großaktionär NTT Communications und hoffen, dass die vielen Familien, die hinter diesem Großkonzern stehen, diese schwierige Situation unbeschadet überstehen.

Mein herzlicher Dank auch im Namen meines Vorstandskollegen gilt auch unseren Aktionären, den Geschäftspartnern und allen unseren Mitarbeitern.

Georg Magg

Vorstandsvorsitzender

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 2010

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Gesellschaft kontinuierlich überwacht und beraten. Aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands hat der Aufsichtsrat sich eingehend mit der Lage des Unternehmens, der Einhaltung der Corporate Governance Grundsätze, der Risikolage und des Risikomanagements sowie der beabsichtigten Geschäftspolitik einschließlich der Unternehmensplanung in insgesamt sechs Sitzungen und zahlreichen telefonischen Aufsichtsratsbesprechungen befasst. Ausschüsse wurden nicht gebildet.

Alle wesentlichen Investitionsentscheidungen und alle Entscheidungen von grundsätzlicher und strategischer Bedeutung wurden vom Aufsichtsrat geprüft und genehmigt.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war intensiv. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde zwischen Vorstand und Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen abgestimmt. Dabei unterrichtete uns der Vorstand regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form zeitnah und umfassend über alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns. Der Aufsichtsrat hat sich neben der Risikolage und dem Risikomanagement auch mit dem Integralis Compliance-Programm beschäftigt. Daneben wurde das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente regelmäßig überprüft. Ich verweise an dieser Stelle auf den im Konzernlagebericht ausführlich dargestellten Vergütungsbericht auf den Seiten 35-37. Auch die Erörterung der Halbjahres- und Quartalsberichte mit dem Vorstand vor der jeweiligen Veröffentlichung war Gegenstand der Sitzungen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und von uns anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten.
Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

In der ersten Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres 2010 vom 18.2. 2010 besprachen Vorstand und Aufsichtsrat das Budget und legten hier die Eckpunkte fest. Neben der allgemeinen Geschäftsentwicklung waren auch die vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2009 ein weiterer Schwerpunkt dieser Sitzung.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrat am 14.04.2010 stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Integralis AG zum 31. Dezember 2009 fest. Außerdem wurde auf dieser Sitzung der vom Vorstand nach § 312 Aktiengesetz aufgestellte Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2009 erörtert und geprüft. In dieser Sitzung berichtete der Vorstand über die Rentabilität der Gesellschaft, insbesondere über die Rentabilität des Eigenkapitals gemäß § 90 Absatz 1 Ziffer 2 Aktiengesetz. Nach einer ausführlichen Aussprache über den Jahresabschluss mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand billigten wir den Jahresabschluss der Integralis AG zum 31. Dezember 2010 sowie den Konzernabschluss. Auf der gleichen Sitzung beschlossen wir die Tagesordnung und legten wir die Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung am 29. Juni 2010 fest. Anschließend erläuterte der Vorstand die aktuelle Geschäftslage der Integralis AG sowie deren Beteiligungsunternehmen und ging danach auf deren geplante weitere Entwicklung im Geschäftsjahr 2010 ein. Schließlich gaben wir eine mit dem Vorstand abgestimmte Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz ab.

In der Aufsichtsratssitzung vom 29. Juni 2010 wählte der Aufsichtsrat im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung aus seiner Mitte heraus den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden. Dabei wurde erneut Herr Luc Loos zum Vorsitzenden und Herr Makoto Takei zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Neben der Nachbetrachtung der Hauptversammlung wurden auch zukünftige Synergiepotenziale und die strategische Ausrichtung in den asiatischen Märkten erörtert.

Auf der Aufsichtsratssitzung am 7.10.2010 standen die Ergebnisse eines internen Audits im Mittelpunkt der Betrachtung. Darüber hinaus wurde auch die weitere Vorgehensweise bei den schwedischen Aktivitäten eingehend diskutiert.

Die zweitätige Aufsichtsratssitzung vom 4.-5. November stand ganz im Zeichen der Budgetplanung für 2011 und den daraus abgeleiteten Zielen.

In der letzten Aufsichtsratssitzung am 16.12.2010 stand die Verabschiedung eines Joint Master Plans für das Ziel der Schaffung von dauerhaft ertragsorientierten Strukturen auf der Tagesordnung. Desweiteren wurden sowohl Details zur Entkonsolidierung der schwedischen Integralis AB erörtert als auch mögliche regionale Expansionsziele und organisatorische Änderungen.

Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex wurde in einigen Bereichen geändert und ergänzt. Der Aufsichtsrat stimmte die Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Kodex mit dem Vorstand ab und gab gemeinsam mit dem Vorstand die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz ab. Die aktuelle Entsprechen-serklärung nach § 161 Aktiengesetz wurde in den Geschäftsbericht aufgenommen und durch Bekanntmachung im Internet den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der aufgestellte Jahresabschluss des Berichtsjahres 2010, der Konzernabschluss sowie der Lagebericht der Gesellschaft und der Konzernlagebericht sind durch den Abschlussprüfer, KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft AG, München, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Im Rahmen ihrer Prüfung hatte der Abschlussprüfer auch zu beurteilen, ob der Vorstand die gesetzlichen Vorgaben beachtet, insbesondere ein Überwachungskontrollsystem eingerichtet hat, um Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden, frühzeitig zu erkennen. Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das in seiner Konzeption und Handhabung geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

In der Aufsichtsratssitzung am 24. März 2011 hat der Aufsichtsrat den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr im Beisein des Abschlussprüfers mit dem Vorstand umfassend erörtert. Der Abschlussprüfer hat in der Aufsichtsratssitzung vom 24. März 2011 über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Dem Ergebnis der Prüfung hat der Auf-sichtsrat zugestimmt. Bei der Prüfung der Lageberichte decken sich die Einschätzungen des Vorstands mit den unterjährigen Berichten an den Aufsichtsrat.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Es ergaben sich dabei keine Einwendungen, so dass der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft und den Konzernabschluss gebilligt hat. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Den vom Vorstand nach § 312 Aktiengesetz aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht") hat der Abschlussprüfer ebenfalls geprüft und mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat zusammen mit dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers rechtzeitig vorgelegt. Er wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 24. März 2011 im Beisein des Abschlussprüfers mit dem Vorstand eingehend erörtert und insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht und die in ihm enthaltene Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts und ist mit dem Ergebnis der Prü-fung durch den Abschlussprüfer einverstanden.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2010 wählte einen neuen Aufsichtsrat. Der bestehende Aufsichtsrat wurde vollständig wiedergewählt, so dass die Besetzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2010 unverändert blieb. Bei der Besetzung des Vorstands der Integralis AG ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Änderungen: Herr Heiner Luntz wurde im April 2010 für das Ende März 2010 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Roger Friederich zum neuen Finanzvorstand der Integralis AG bestellt.

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Integralis Konzerns sowie den Vorstandsmitgliedern seinen Dank und seine Anerkennung für ihren hohen persönlichen Einsatz und ihre Leistungen aus.

Luc Loos

Aufsichtsratsvorsitzender

DIE INTEGRALIS AKTIE

ISIN: DE0005155030
WKN: 515503
Reuters: AAGGn.DE
Bloomberg: AAGN:GY

DIE INTEGRALIS AKTIE – MIT NEUEM GROSSAKTIONÄR WEITER IM AUFWIND

Nach der Überwindung der weltweiten Finanzkrise markierte die Schuldenkrise innerhalb der EU den Mittelpunkt der Kapitalmarktakteure des Jahres 2010. Besonders Griechenland stand dabei in der ersten Jahreshälfte aufgrund der Befürchtungen eines Staatsbankrotts in Fokus der Kreditmärkte. Im weiteren Jahresverlauf geriet insbesondere auch Irland verstärkt unter Druck. Die Spekulation auf Zahlungsunfähigkeit einzelner EU-Länder erfasste aber auch weitere Staaten wie Spanien, Portugal und Italien. Als Folge davon weiteten sich die Spreads der so genannten PIGS Länder (Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien) auf Staatsanleihen erheblich aus und dies führte zu einer massiven Flucht in vermeintlich sichere Staatsanleihen wie beispielsweise Bundesanleihen aus Deutschland.

Nachdem das Hauptaugenmerk am Jahresanfang noch in Europa lag und der EURO gegenüber dem US-Dollar deutlich an Wert verlor, ließ dieser Effekt im Jahresverlauf nach, da die Politik des „quantitative easing" der amerikanischen Notenbank FED weltweite Inflationssorgen auslöste.

An den Aktienmärkten gingen die Turbulenzen um Währungen und Staatsanleihen weitgehend spurlos vorbei. Zwar konnten andere Asset Klassen – allen voran Rohstoffe wie Gold, Silber und Kupfer – noch deutlicher an Wert gewinnen, dennoch kann sich die Performance der globalen Aktienmärkte mit Ausnahme der PIGS Länder sehen lassen. So kletterte der Deutsche Aktienindex DAX um weitere 16 Prozent. Nach den starken Gewinnen des Vorjahres konnten Technologieaktien im Jahr 2010 nur vergleichsweise marginal zulegen. Während der TecDax Index wegen der schwachen Entwicklung der Solarwerte nur um 4 Prozent anstieg, gewann der weiter gefasste TecAll Shares 9 Prozent hinzu.

Die Integralis Aktie markierte den Jahrestiefstkurs schon Mitte Februar. Nach einer leicht aufwärtsgerichteten Seitwärts Bewegung mit relativ geringen Umsätzen setze die Integralis Aktie ab Anfang Oktober wieder zum Höhenflug an. Spekulative Käufe führten zu einem Jahreshoch von 9,25 €, dem höchsten Stand seit mehr als acht Jahren, bevor Gewinnmitnahmen das Kursniveau wieder etwas drückten.

Im ersten Jahr nach der mehrheitlichen Übernahme durch die NTT Communications Corporation (NTT Com) betrug der Kursanstieg dennoch beachtliche 17,5 Prozent, die Marktkapitalisierung zum Jahresende erreichte beinahe die magische 100 Millionen Euro Marke.

Damit hat sich die Integralis Aktie auch im Jahr 2010 erneut besser entwickelt als alle relevanten Referenzindices.

Kennzahlen	2010	2009
Schlusskurs zum Jahresende	8,40	7,15
Jahreshöchstkurs	9,25	7,45
Jahrestiefstkurs	6,81	2,14
Performance der Integralis Aktie	17,5%	222,7%
Performance Tec All Shares	9,0%	58,0%
Performance TecDax	4,0%	53,1%
Performance Dax	16,1%	23,8%
Anzahl der Aktien zum Jahresende	11.585.137	11.585.137
Marktkapitalisierung zum Jahresende	97,3 Mio. €	82,8 Mio. €
Gewinn je Aktie	**0,12**	**-0,57**

INSIDE INTEGRALIS

INTEGRALIS HIGHLIGHTS 2010 – UNTERNEHMENSMELDUNGEN UND AKTIVITÄTEN

17. März	Integralis veröffentlicht vorläufige Zahlen zum Geschäftsjahr 2009: Starkes Umsatzwachstum / Ergebnis durch Einmaleffekte stark belastet
24. März	Finanzvorstand Roger Friederich verlässt das Unternehmen
1. April	Heiner Luntz wird neuer Finanzvorstand
19. April	Integralis bestätigt die vorläufigen Zahlen mit der Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2010
14. Mai	Integralis erzielt im ersten Quartal einen deutlichen Umsatzanstieg und ein solides Periodenergebnis
30. Juni	Integralis bestätigt bisherige Aufsichtsräte bei hoher Präsenz mit großer Mehrheit
13. August	Integralis vermeldet zum Halbjahr einen beschleunigten Umsatzanstieg und einen starken Cash Flow
15. November	Integralis verzeichnet zum Ende des dritten Quartals einen starken Umsatzanstieg und dynamisches Wachstum im Consultingbereich

WHEN YOU THINK INFORMATION SECURITY – THINK INTEGRALIS

INTEGRALIS
securityworld 10

Integralis Security World 2010 – Die IT-Welt traf sich auf dem Security Gipfel von Integralis

Auch im dritten Jahr des Bestehens kann Integralis eine positive Bilanz ziehen – die Integralis Security World 2010 war wieder ein voller Erfolg.
Mehr als 600 Gäste aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sind auch in 2010 der Einladung von Integralis gefolgt und haben sich am 22. und 23. Juni zum 3. IT Security-Anwenderkongress in Stuttgart getroffen. „Wir haben es wieder geschafft, die 40 wichtigsten IT Security-Lösungsanbieter und ein ausgesuchtes Fachpublikum der IT Security-Branche unter einem Dach in Stuttgart zu versammeln" freut sich Johann Miller, Geschäftsführer von Integralis Central Europe.

Keynote-Speaker Marty Roesch und viele Fachvorträge
Marty Roesch, der Gründer und CTO von Sourcefire und Erfinder von Snort, referierte über »Effective Network Security in a Virtual World« und eröffnete damit die ISW vor über 300 Zuhörern. Zudem waren neben Roesch auch u.a. namhafte Experten wie Dan Mrvos (VP Technical Sales & Services Proofpoint), Will Matthews (Palo Alto Networks), Sandy Bird (CTO von Q1Labs), Dan Sarel (VP Products von Sentrigo) und Nigel Ashworth (EMEA Solution Architect von F5) aus dem Ausland angereist und trugen ihren Teil zu der mittlerweile internationalen Atmosphäre bei. Insgesamt konnte das Publikum auf der ISW aus über 50 Fachvorträgen der Hersteller und Partner, einiger ausgesuchter Kunden sowie der Integralis-Berater auswählen.

Das Schwerpunktthema 2010:
Governance, Risk and Compliance (GRC)
Das Thema Governance, Risk and Compliance zählt zu den wichtigsten Themen in diesem Jahr. So gab es an beiden Tagen ein sehr gut frequentiertes Panel mit Top-Spezialisten, die die auf dem Markt erhältlichen Tools kritisch unter die Lupe nahmen und praxisnahe Compliance- und Risk-Management-Ansätze mit den Teilnehmern diskutierten.

Fachinformationen und Networking an zwei Tagen
Natürlich bot die ISW auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Möglichkeiten zum persönlichen Austausch mit Experten der führenden Lösungsanbieter und Integralis-Spezialisten. Diese wurden auch auf der parallel laufenden Ausstellung ausgiebig genutzt.
Die Security Night war ebenfalls ein bombiger Erfolg. Über 500 Gäste feierten bis in die späte Nacht zur Musik und Show der legendären Blues Brothers und genossen neben den mittlerweile legendären Cocktails die Gelegenheit des direkten Erfahrungsaustausches mit Kollegen aus der IT-Welt.

Das Integralis Customer Lab und Solution Campus
Erstmalig wurde das Integralis »Customer Lab« auf der ISW vorgestellt. Die Installation stellt eine produktionsnahe Laborumgebung zur Verfügung und bietet so die Möglichkeit, umfangreiche Testszenarien direkt im Integralis-Rechenzentrum zu betreiben. Zum zweiten Mal stellte Integralis die Möglichkeit von Tests verschiedener Sicherheitslösungen am Solution Campus zur Verfügung. Die Demo-Area stieß wieder auf großes Interesse und wurde intensiv in Anspruch genommen.

Teilnehmerstimmen
Sowohl das Feedback seitens der Teilnehmer als auch das der Hersteller und Integralis-Partner zeichnet ein überaus positives Bild der Veranstaltung. Hier ein kleiner Auszug:

„Integralis hat es auch in diesem Jahr wieder geschafft, innovative Lösungsanbieter und Unternehmen, die sich zur Entscheidungsfindung informieren möchten, zusammenzubringen. Dafür von unserer Seite großes Lob. Wir konnten viele interessante Gespräche innerhalb der zwei Tage führen und werden uns bald für einen Hersteller entscheiden"

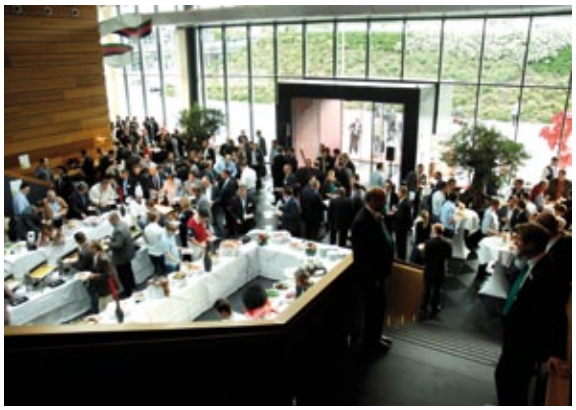
Oliver Rödel, SKL

„In 2009 war ich zum ersten Mal auf der ISW. Auch dieses Mal war es wieder beeindruckend, was Integralis hier auf die Beine gestellt hat"

Robert Wisolek, Telefonica O_2 Germany

„Die ISW war auch in 2010 ein wichtiger Event in unserer Planung und hat uns auch dieses Jahr nicht enttäuscht – im Gegenteil: wir konnten aus erster Hand viel über die unterschiedlichen Ansätze der Anbieter erfahren. Im Customer Lab haben wir sogar die für uns interessanten Lösungen testen können – ein wichtiger Schritt in Richtung Entscheidungsfindung für uns"

Manfred Gattinger, Energie AG, Oberösterreich



Integralis Partner-Awards

Ein weiteres Highlight war die Verleihung der Partner-Awards 2010. So wurden unter den 40 wichtigsten Herstellern der Integralis sechs für ihre außergewöhnlichen Leistungen ausgewählt. CheckPoint wurde in der Kategorie »Best Performance«, F5 in »Best Product Quality«, Avedos in »Best Newcomer«, Juniper in »Best Global Partner«, Websense in »Best Service Quality« und Bluecoat in der Kategorie »Best Growth« ausgewählt. »Wir haben uns über die Auszeichnung ehrlich sehr gefreut«, sagt Michael Scheffler, Regional Director Central Europe bei Websense. »Wir haben damit wirklich nicht gerechnet«. Auch Samuel Brandstätter von Avedos war überrascht: »Dass wir den Best Newcomer Award bekommen haben, ist für uns eine besondere Ehre.«

Auch in 2011 wird die Integralis Security World von 28. bis 29. Juni wieder die Pforten öffnen. Die beliebte Veranstaltung wird auch diesmal wieder im Stuttgarter Mövenpick Airport Hotel stattfinden.

Integralis Roadshows in der DACH Region

Integralis setzte die beliebten Roadshows in 10 Großstädten und 3 Ländern der Dachregion zu aktuellen IT-Sicherheitsthemen fort. Diesmal standen die Themen „Sensible Daten im Fokus“, „Sicherheit in virtualisierten IT-Umgebungen“ und „Windows 7 – das sicherste Windows aller Zeiten“ im Mittelpunkt. Bei den ganztägigen Veranstaltungen erläuterten Integralis Spezialisten zusammen mit externen Experten die Kombination der besten Prozesse und aktuelle Lösungsstrategien. Erneut konnten die Roadshow Besucher die in den Vorträgen dargestellten Sicherheitslösungen im Live-Betrieb erleben und intensiv testen. Die Roadshows wurden von den wichtigsten strategischen Herstellern als Roadshow-Partner begleitet. Nahezu 1000 Teilnehmer besuchten die Roadshows. Die Neukundenrate lag dabei noch über dem hohen Niveau des Vorjahres.

Aktivitäten in Großbritannien

Im Jahr 2010 gab es in Großbritannien eine Reihe von Kunden- und Herstellerveranstaltungen.
Ein Integralis „Golf Day“ stärkte dabei ebenso die Beziehungen zu Kunden und Herstellern wie ein gemeinsames Tontaubenschießen und ein Autorennen im Bedford Autodrom.
Große Begeisterung entfachte auch ein von Integralis organisiertes Charity Fußballspiel zugunsten kranker Kinder in Großbritannien. Für diesen guten Zweck erwirtschaftete Integralis zusammen mit den IT Sicherheitspartnern Pentura, F5, Kaspersky Labtech, Arc Tech, Checkpoint, Websense, McAfee, Rhetorik, Vadition und Avnet mehrere tausend Pfund für die Starlight Children’s Foundation.

Infosecurity Europe, 2010
Bei der größten Veranstaltung zum Thema Informationssicherheit in Großbritannien entschied sich Integralis nicht wie üblich für einen aufwändigen Messestand, sondern für einen innovativen Ansatz. Kunden und potenzielle Kunden wurden eingeladen, sich in einem exklusiv ausgestatteten Pub „eine Pause von der InfoSec zu gönnen“ und sich über das auf der Messe Gesehene und die Einsatzmöglichkeiten in ihren Unternehmen zu

unterhalten. Unsere Vertriebsleiter und Geschäftsleiter organisierten ein zweitägiges Programm voller Kundenberichte und Einführungstreffen, bei denen in vielen Fällen Geschäftsabschlüsse initiiert oder beschleunigt wurden. Die Veranstaltung erweckte auch Interesse bei wichtigen Fachjournalisten und Branchenanalysten. Einige berichteten live von der Veranstaltung in ihren Blogs und sprachen vom „besten Stand auf der Messe". Ergebnis: Über 300 bestehende und potenzielle Kunden wurden in Gesprächen mit Teammitgliedern und anderen begeisterten Kunden mit den Diensten von Integralis vertraut gemacht.

Frühstücksrunde – „DLP Verstehen"

Das exklusive Restaurant Mercer im Herzen der Londoner City diente als Veranstaltungsort für das Thema „Praktische Herangehensweise an DLP". Die Kunden waren dazu eingeladen, mit anderen Informationssicherheits-Profis entscheidende Fragen über die Vermeidung von Datenverlusten zu besprechen. Beim Frühstück beschäftigten sich die Gäste mit den praktischen und bewährten Ansätzen zur Kostensenkung, zu Compliance und zum Risikomanagement, die Unternehmen bisher verfolgt haben. Daraus ergaben sich mehrere Geschäftsgelegenheiten.

„Vorgeschmack auf Neues bei Informationssicherheits-Lösungen" – Vinopolis

Im Rahmen des Engagements von Integralis bei der Weiterbildung im Bereich der Informationssicherheit sollte diese Veranstaltung in der ansprechenden Atmosphäre von Londons Weinmuseum Vinopolis zu Gesprächen über den Wert von spezifischen, innovativen Lösungen anregen.

Damit die Gäste mehr über die Einsatzmöglichkeiten der neuesten Sicherheitslösungen in ihren Unternehmen erfahren konnten, luden wir ausgewählte Verkaufssponsoren ein. Tufin, Imperva, Lumension und Infoblox hatten auf eigenen Flächen innerhalb der Veranstaltung Gelegenheit, unsere Gäste auf sich aufmerksam zu machen und Gespräche mit ihnen zu führen. Unsere Sponsoren durften sich darüber freuen, dass ihre Investitionen zu neuen und profitablen Geschäftsbeziehungen führten.

Nachdem ein Weinexperte von Vinopolis ein gut strukturiertes Seminar zur Weinverkostung durchgeführt hatte, testeten gemischte Teams aus Integralis-Mitarbeitern, Verkaufspartnern, bestehenden und potenziellen Kunden ihr Wissen in einem fröhlichen, aber dennoch heiß geführten Wettbewerb. Durch die Einteilung in kleine Gruppen ergab sich nicht nur die Gelegenheit für Networking, sondern auch für eingehende Gespräche über allgemeine Herausforderungen in der Informationssicherheit. Die Reaktionen unserer Gäste und Verkaufspartner bestätigten, dass dies ein sowohl produktiver als auch unvergesslicher Abend war.

Die Gurke

Ebene-C-Vertreter der Zielgruppe von Integralis wurden für Gespräche über strategische Fragen im Bereich Informationssicherheit zu einem exklusiven Abendessen eingeladen. Das weltbekannte ikonenhafte Gebäude der Swiss Re mit in der Londoner City, auch bekannt als die „Gurke", erwies sich bei diesen Führungspersonen als ein beliebter Veranstaltungsort. Das machte es den Gästen, die zum Teil noch nicht mit Integralis zu tun hatten, leichter, sich offen über Best-practice-Ansätze beim Risikomanagement auszutauschen und einen Einblick in den Umfang von Consulting und Managed Services bei Integralis zu erhalten. Durch die Veranstaltung konnten mehrere wichtige Kundenbeziehungen erheblich ausgebaut werden.

Aktivitäten in USA

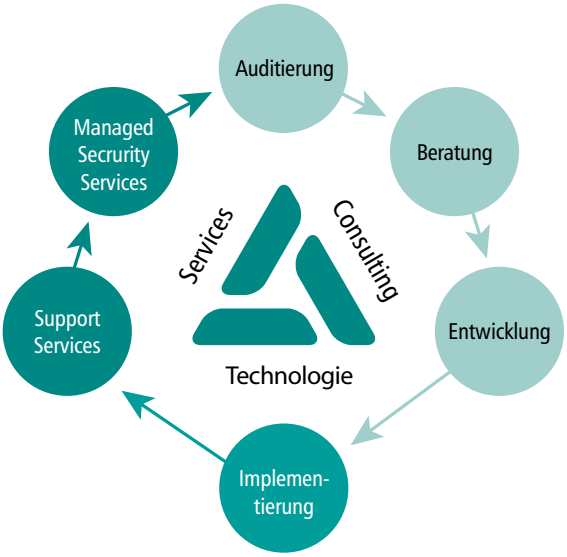
Southern California Security Summit

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete Integralis einen Security Gipfel in Südkalifornien. Die immer wichtiger werdenden Themen Cloud Computing, Konsolidierung von Rechenzentren und Schutz von Daten standen dabei im Vordergrund der Veranstaltung, die von den Sponsor Partnern Juniper, Blue Coat, Q1 Labs und Varonis begleitet wurde.

New England Security Summit

Mit diesem Event konnte Integralis ein Training von IT- Sicherheitsverantwortlichen zu den Themen Datensicherung, Sicherheit in der Cloud und Managed Services zur Überbrückung der Budgetlücken mit der Förderung einer Special Olympics Gruppe in Connecticut verbinden. Im Anschluss an das Training veranstaltete Integralis ein Benefiz Golfturnier zugunsten der Special Olympics Gruppe und überreichte Ihnen einen tausend Dollar Scheck um ihre Mission zu unterstützen.

DAS INTEGRALIS GESCHÄFTSMODELL



Im **Consultingbereich** bieten wir umfangreiches Know-how von der strategischen IT Security Beratung bis zum Audit von Firmennetzwerken.
Im Sektor **Technologie** integrieren wir erfolgreich Hard- und Software weltweit führender Technologiehersteller zu ganzheitlichen, sicheren Lösungen.
Unsere **Services** umfassen eigene Support- und Managed Security Services. Mit diesen hoch skalierbaren Diensten stehen wir unseren Kunden rund um die Uhr zur Seite. In unseren weltweit vernetzten Security Operation Centern überwachen und verwalten wir die IT Security – Umgebung unserer Kunden.

Maßgeschneiderte Lösungen für IT-Sicherheit in allen Prozessphasen

Bei der Optimierung der IT-Sicherheit bietet Integralis in allen Phasen des IT-Sicherheitsprozesses maßgeschneiderte Lösungen. Rund 70 Prozent der DAX 100 und FTSE Unternehmen vertrauen dem spezifischen Know-how im IT-Sicherheitsbereich und der zwanzigjährigen Erfahrung mit der konsequenten Konzentration auf das Kerngeschäft.

IT-Security Trends 2011 – Worauf Unternehmen achten sollten

Auch im laufenden Jahr wird eine Reihe neuer IT-Bedrohungen hinzukommen. Integralis sieht aber hier ebenso viele Entwicklungen, die Anwender schützen. An Bedeutung gewinnen sollten vor allen die Trends zum Thema „Ganzheitliches Risikomanagement“, „Cloud Security für Anwender“ und nicht zuletzt „Sicherheit & Policies in Social Networks“.

Beim Ganzheitlichen Risikomanagement decken Governance, Risk und Compliance Ansätze immer mehr Bereiche auch jenseits der Informationssicherheit ab. Die neuen Tools sind sehr flexibel und entwickeln sich immer mehr in Richtung Business Intelligence. So können die Anwender damit alle Risikobereiche abdecken und ganzheitliches Reporting und Controlling bieten.

Sicherheit in der Cloud wird immer populärer. Alle reden davon und viele Unternehmen finden den Ansatz attraktiv. Wichtig ist vor allem darauf zu achten wer die Kontrolle über die Daten hat. Beim Cloud Computing wird vor allem die Möglichkeit der Verschlüsselung einiges verändern. So können die Nutzer einer Private Cloud nun ihre Daten transparent selbst verschlüsseln, auch wenn diese in der Cloud liegen. Der Cloud Anbieter kann auf die eigentlichen Daten nicht mehr zugreifen. Für Public Cloud Anwendungen ist z.B. ein Single-Sign-On unter Verwendung der üblichen Betriebssystemanmeldung denkbar.

Social Networks sind aus unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Da sich Privat- und Berufsleben stetig vermischt – weil auch aus Unternehmenssicht die Präsenz auf Plattformen wie Facebook, Twitter oder Xing immer mehr zum guten Ton gehört – müssen Unternehmen neue Maßnahmen ergreifen, um sich und ihre Daten zu schützen. Unternehmen sollten daher Policies genau definieren, ggf. eindeutige Nutzungsrechte an bestimmte Personen geben und die Nutzung der Social Networks durch entsprechende Maßnahmen kontrollieren und überwachen.

Neben den neuen Trendthemen wird auch der Umgang mit sensiblen Daten weiter im Mittelpunkt stehen. Das Thema Wirtschafts- und Industriespionage wird laut Verfassungsschutz für viele Unternehmen zu einem immer größeren Problem. Zum einen, weil andere Länder stark daran interessiert sind Ideen und produktionstechnisches Know-how zu klauen und zu kopieren. Zum Anderen, weil unzufriedene Angestellte Daten stehlen und verkaufen oder Plattformen wie Wikileaks anbieten.

Eine große Herausforderung ist für viele Firmen der Umgang mit mobilen Devices. Wenn in den etablierten mobilen Geräten plötzlich und unerwartet „schicke und coole" Smartphones und Tablet-Systeme eingesetzt werden sollen, kann das zu Komplikationen führen. Bisher gab es in den meisten Unternehmen immer Sicherheitsstrategien und Policies für Endgeräte klar definierter Gerätetypen, für die Schutzmaßnahmen definiert und umgesetzt wurden. Durch die Vielfalt und Schnelllebigkeit der mobilen Geräte wird dieses aber enorm erschwert. Die Frage wie sich jetzt sensible Daten schützen lassen ohne das Unternehmen einen Wettbewerbsnachteil erleiden, rückt dabei in den Brennpunkt der Betrachtung.

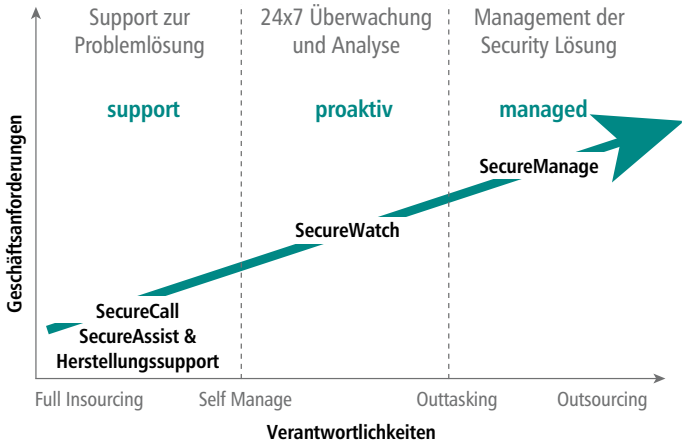
Integralis Kompetenzfelder

Infrastruktur Sicherheit	Applikations-sicherheit	Content Management	Sichere Transaktionen	Indentitäts- und Zugangs-management
Firewall UTM, VPN	Application Delivery Controller	Sicheres Web Browsing	Sicherheitsinformationen & Event Management	Identitäts-managment
Netzwerkzugangs-kontrolle	WAN Optimierung	E-Mail Sicherheit	Schwachstellen-management	Smartcard-Lösungen
Prävention vor unberech-tigen Zugang	Webapplikations-Sicherheit	Verschlüsselung von Daten	Compliance Instrumente	Starke Authentisierung
Netzwerkservice Sicherheit	Web Services Sicherheit	Prävention vor Datenverlust	Datenbanksicherheit Monitoring	Single Sign-On

Integralis Service Portfolio

Die umfangreichste Form den Kunden beim Betrieb seiner IT-Sicherheitsumgebung zu unterstützen, stellen Managed Security Services (MSS) dar. Selbst Großunternehmen bewältigen die enormen Anforderungen bei der Netzwerksicherheit nicht immer mit eigenen Ressourcen und vertrauen bei ihren geschäftskritischen Prozessen zunehmend externen Spezialisten.Kostenaspekte rücken dabei verstärkt in den Vordergrund.

Mit Managed Security Services können komplexeste Sicherheitsaufgaben erfolgreich bewältigt werden – bei reduzierten Betriebskosten und geringer Kapitalbindung für die Kunden. Als Managed Security Service Provider ist Integralis immer am Puls der Märkte und dem neuesten technologischen Stand.



Einzigartige Architektur der Managed Security Services

Integralis hat eine eigene weltweite, ausfallsichere Architektur aufgebaut und mit Integralis Security Information System (ISIS), einem eigenen Security Information und Event Management (SIEM) und der Security Service Appliance (SSA) vorausschauende Entwicklungsarbeit geleistet. Die im Kundennetzwerk installierte SSA bietet die einzigartige Möglichkeit, angebundene Systeme zu überwachen und darüber hinaus die Analyse von Logfiles in Echtzeit durchzuführen. Es werden täglich bis zu 1,7 Milliarden Log-Einträge analysiert – Tendenz steigend – ohne dass diese Datenmengen über das Netz transferiert werden müssen und somit Datenleitungen der Kunden belasten. Die erste Auswertung der sogenannten Sicherheitsereignisse erfolgt direkt in der SSA, welche die verdichteten und korrelierten Daten dann zur weiteren Analyse über eine sichere, ausfallgeschützte Verbindung in die Integralis-SOCs überträgt. Gleichzeitig dient die SSA als gesicherter Remote-Zugang zu den im Hause des Kunden betreuten Systemen. Bei Ausfall der Internetleitung oder der Firewall erfolgt der Verbindungsaufbau automatisiert über zusätzliche Dial Up-Leitungen. Diese Entwicklungsarbeit trägt entscheidend dazu bei, dass Integralis seinen Kunden den in dieser Form einzigartigen Managed Security Service weltweit anbieten kann. In der Integralis MSS-Welt geht die Sonne nicht unter – der Service folgt dem „Follow the Sun"-Prinzip. Weltweit sind die Security Operation Center (SOC) miteinander vernetzt. Rund 50 hoch spezialisierte Mitarbeiter bieten an den Standorten in Deutschland, Großbritannien, den USA und in Singapur Support in drei Sprachen (deutsch, englisch, französisch). Zusätzlich sich noch lokale SOC`s in Frankreich und über den Konzernverbund mit NTT Communications auch in Tokio in Betrieb. Die Kunden der Integralis Services befinden sich bereits in über 50 Ländern.

KONZERNLAGEBERICHT

Integralis verzeichnete auch im Geschäftsjahr 2010 ein kontinuierlich solides Wachstum.
Mit einem Konzernumsatz von 188,2 Mio. € wurde der Vorjahreswert um mehr als 13 Prozent übertroffen und somit ein neuer Rekordumsatz erzielt.

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010 DER INTEGRALIS AG

1. Allgemeine Angaben

Die Integralis AG ist die Konzernmutter, deren Aktien im Prime Standard Segment der Deutschen Börse in Frankfurt gehandelt werden und die direkt oder indirekt sämtliche Beteiligungen der Integralis-Gruppe hält. Die Integralis-Gruppe ist ein international tätiger Anbieter von IT-Security Lösungen und Dienstleistungen. Die Unternehmensgruppe verfügte zum Bilanzstichtag über 515 Mitarbeiter und 18 Niederlassungen in fünf Ländern Europas, den USA, Vereinigten Arabischen Emiraten und Singapur.

Integralis unterstützt Unternehmen beim Aufbau sicherer Kommunikationsverbindungen und der Abwicklung von Transaktionen über öffentliche und private Netze. Umfassende Sicherheitslösungen, Beratung, Systemintegration sowie Managed Security Services und Support bieten den Kunden ein breites Portfolio an IT-Sicherheitsleistungen.

Im Berichtsjahr wurde die schwedische Integralis AB entkonsolidiert. Sämtliche Zahlenangaben in 2010 und 2009 wurden daher nach IFRS 5 um die Umsatz- und Ertragsanteile dieser Gesellschaft bereinigt, damit eine bessere Vergleichbarkeit und Transparenz bei den fortgeführten Geschäftsbereichen dargestellt werden kann.

2. Geschäftsverlauf, Rahmenbedingungen und Wettbewerbsposition

Allgemeine Geschäftsentwicklung

Allgemeine Markttrends der IT-Sicherheitsbranche sowie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben einen maßgeblichen Einfluss auf den Erfolg der Integralis Gruppe.

Das Wettbewerbsumfeld von Integralis ist heterogen und lässt sich in drei wesentliche Gruppen einteilen:

- Weltweit agierende internationale Telekommunikationskonzerne und IT-Outsourcer
- Lokale und internationale IT-Netzwerkintegratoren, die auch das Segment Security bedienen
- Lokale IT Security-Spezialisten

In diesem Umfeld behauptet sich Integralis sehr erfolgreich und kann auch in Teilsegmenten im Vergleich zu wesentlich größeren Wettbewerber punkten. Die Assets von Integralis sind dabei das nach eigenem Kenntnisstand größte Spezialisten-Team für IT-Sicherheit in Europa und USA. Mit der langjährigen Erfahrung und Herstellerunabhängigkeit ist das Unternehmen in der Lage, individuelle Sicherheitslösungen zu realisieren. Deshalb vertrauen viele große Unternehmen und nach internen Auswertungen rund 70% der DAX und FTSE Unternehmen den Dienstleistungen der Integralis, um geschäftskritische Prozesse abzusichern.

Integralis bietet in der ganzen Wertschöpfungskette der IT Security geeignete integrierte Lösungen. Das breite Angebotsspektrum reicht von der strategischen IT Security-Beratung, IT-Audits, Vorbereitung von Zertifizierungen, dem Design und der Implementierung vor Ort bis hin zum weltweiten und mehrsprachigen 7x24h Support und professionellen Managed Security Services (MSS).

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach der starken Rezession im Zuge der Finanzkrise mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 5 Prozent im Vorjahr hat sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2010 wieder kräftig erholt. Das reale Wachstum legte nach Angaben der Bundesregierung um 3,6 Prozent zu. In Europa markiert das einen Spitzenwert. Das Wirtschaftswachstum in Europa wurde vor allem durch die hochverschuldeten sogenannten PIGS Länder (Portugal, Irland, Griechenland und Spanien) gebremst und erreichte einen Zuwachs von 1,7 Prozent. In den USA konnte die wirtschaftliche Entwicklung trotz gigantischer staatlicher Stimulierungsprogramme nicht mit dem deutschen Wachstum mithalten. Der Zuwachs lag mit 2,8 Prozent dennoch über der Zuwachsrate in Europa. In Japan liegt der Konsensus der wichtigsten Prognoseinstitute (OECD, IWF etc.) bei einem Wirtschaftswachstum von ca. 3,5 Prozent.

In Summe war das weltweite Wachstum in 2010 geprägt von starkem Wachstum von ca. 4,5 Prozent (Quelle: EU-Kommission, EUROSTAT). Besonders dynamisch entwickelte sich dabei der asiatische Raum, allen voran China mit einer Wachstumsrate von über 10 Prozent.

Für das Jahr 2011 sind die Prognosen führender Wirtschaftsinstitute wie Eurostat, IWF, OECD und der EU-Kommission zwar weiterhin optimistisch, allgemein wird jedoch eine leichte Abschwächung der Konjunkturdynamik erwartet.

Markttrends der IT-Branche

Das wirtschaftliche Umfeld für IT und Services hat sich wieder aufgehellt nachdem hier im Vorjahr ein deutlicher Rückgang um 5 Prozent das Geschäft belastete.

Die Marktforscher von IDC haben bei den weltweiten Ausgaben für IT-Systeme in 2010 von einer Steigerung von fast 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr berichtet. Das Marktvolumen sei auf 405,6 Milliarden $ gewachsen (IDC`s Worldwide Black Book Query Tool 2010).

Nach Erhebungen von Gartner (Forecast Analysis: Consulting and System Integration Services, 2007-2014, 4Q10 Update vom 16.12.2010) hat sich auch der weltweite Markt für Consulting und Systemintegration erholt. Mit einem moderaten Wachstum von 2,3 Prozent wurde in 2010 ein Marktvolumen von knapp 300 Milliarden Dollar erreicht.

Die Bedrohungen durch Malware haben im Jahr 2010 einen neuen Rekord erreicht. Nach einer Studie von PandaLabs wurden in 2010 allein ein Drittel aller jemals versandten Malware von Cyberkriminellen kreiert.

Mit dem Boom von sozialen Netzwerken sind auch deren große Communities in den Fokus von Spammern und Cyberkriminellen gerückt wie der IT Datensicherheitsanbieter Sophos in seinem Security treat report 2011 feststellt. Demnach erhielten 40% der Befragten Internetnutzer 40% mehr Malware über Web 2.0 Plattformen – ein Anstieg von über 90% gegenüber 2009. Spam wurde an zwei Drittel der Befragten verschickt, mehr als doppelt so viel als vor zwei Jahren. Phishing-Nachrichten erhielten 43% der Befragten – eine Verdoppelung gegenüber 2009. Trotz dieser Gefahren gaben die Hälfte der Befragten an, während der Arbeit uneingeschränkten Zugriff auf soziale Netzwerke zu haben obwohl 59% der Befragten glauben, dass Mitarbeiter mit ihrem Verhalten das Unternehmensnetzwerk gefährden können.

Auch wenn die Mehrzahl der Befragten in Facebook die größte Gefahr für Unternehmenssicherheit sieht, wurde Twitter im vergangenen Jahr zur Zielscheibe des bislang gefährlichsten Angriffs auf soziale Netzwerke.

Von allen IT-Sicherheitsthemen schlug WikiLeaks laut Sophos die größten Wellen. Einer der Höhepunkte war dabei die (DDoS)-Attacke, bei denen Webseiten, die ihre Zusammenarbeit mit WikiLeaks beendeten, durch eine große Anzahl von Anfragen überlastet wurden und dadurch zusammenbrachen.

Die Integralis Experten haben für das Jahr 2011 acht Trends im Bereich IT-Sicherheit ausgemacht. Im Einzelnen sind das Mobile Business bei Endgeräten, die zunehmende so genannte Consumerization, d.h. Integration von eigenen Mitarbeiter Geräten, Cloud Computing, ganzheitliches Risikomanagement bei GRC (Governance, Risk und Compliance), Sicherheit und Policies in sozialen Netzwerken, die Veränderung der IT-Organisation und der Datenschutz. Integralis sieht zudem, dass IT-Security Maßnahmen nicht isoliert betrachtet sondern auch vermehrt Bestandteil neuer Geschäftsprozesse werden, wie das insbesondere bei mobilen Endgeräten der Fall ist.

Die Experton Group sieht als Schwerpunkte für 2011 u.a. die Optimierung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses von Sicherheits-Investitionen, die Endpunkt Sicherheit bei der Migration auf Windows 7, Cloud basierte Sicherheitsdienste, die Verknüpfung von unternehmensweitem Risiko-Management mit dem IT-Risiko-Management, das Identitäts- und Zugriffsmanagement als Prozess-„Enabler", den Schutz vor Diebstahl, Informationen und Identitäten, den sicheren Fernzugriff auf Unternehmens-Ressourcen und die mobile Web- und Smartphone-Security.

Websense sieht einen Stuxnet-Nachfolger kommen und erwartet ähnlich geartete Angriffe auf Infrastruktursysteme. Des Weiteren wird mit komplexen, mehrstufigen Angriffen kombinierter Trojaner gerechnet. Über Social-Media-Kanäle wie Facebook werden Datenverluste durch manipulierte Such-Algorithmen auf gefälschte Websites gelenkt und im Anschluss Malware heruntergeladen um sensible Unternehmensdaten zu stehlen. Deshalb werden Data Loss Prevention (DLP) und sofortiger Schutz vor Zero Day Vulnerabilities immer wichtiger, da Malware-Baukästen Sicherheitslücken noch schneller ausnutzen. Zudem werden Tablet-PCs und Smartphones wie alle mobilen Endgeräte zu bevorzugten Angriffszielen. Websense resümiert, dass Online-Kriminelle nach wie vor im Visier haben, Daten zu stehlen und Infrastrukturen lahmzulegen.

3. Ertragslage

Die Zahlen des fortgeführten Geschäftsbetriebes im Überblick:*

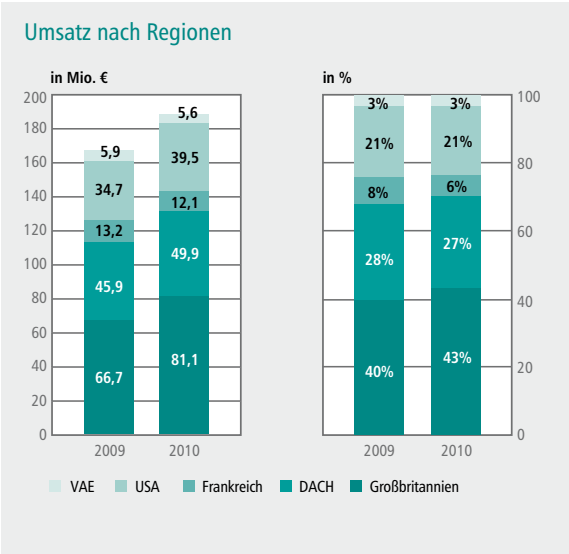
In Mio. €	2010	2009
Umsatzerlöse	**188,2**	**166,4**
Bruttoergebnis	**60,1**	**55,2**
Bruttomarge in %	31,9	33,2
Personalaufwand	**41,7**	**38,7**
Personalaufwand in %	22,2	23,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**18,8**	**20,2**
Sonstige betriebliche Aufwendungen in %	10,0	12,1
Sonstige betriebliche Erträge	**2,1**	**1,5**
Sonstige betriebliche Erträge in %	1,2	0,9
EBITDA	**3,0**	**-1,2**
EBITDA in %	1,6	-0,7
EBIT (Betriebsergebnis)	**0,3**	**-3,7**
EBIT Marge in %	0,2	-2,2
Ergebnis nach Steuern	**1,4**	**-6,4**
EAT in %	0,7	-3,8
Ergebnis je Aktie unverwässert	0,12 €	-0,57 €
Ergebnis je Aktie verwässert	0,12 €	-0,56 €

* Sämtliche in diesem Abschluss berechneten Prozentwerte wurden auf Basis von gerundeten Tausend-Euro Beträgen ermittelt.

3.1 Umsatzentwicklung nach Region

Integralis verzeichnete auch im Geschäftsjahr 2010 ein kontinuierlich solides Wachstum. Mit einem Konzernumsatz von 188,2 Mio. € wurde der Vorjahreswert um mehr als 13 Prozent übertroffen und somit ein neuer Rekordumsatz erzielt.

Umsatz in Mio. €	2010	2009	Veränderung in %
Großbritannien	81,1	66,7	21,5
Deutschland/ Österreich/Schweiz	49,9	45,9	8,8
USA	39,5	34,7	13,9
Frankreich	12,1	13,2	-8,4
Vereinigte Arabische Emirate	5,6	5,9	-4,7
Summe	**188,2**	**166,4**	**13,1**



EBITDA in Mio. €	2010	2009	Veränderung in %
Großbritannien	2,4	1,9	24,4
Deutschland/ Österreich/Schweiz	3,2	2,9	10,8
USA	0,0	0,1	-56,9
Frankreich	-0,3	-0,5	55,1
Vereinigte Arabische Emirate	0,2	0,6	-72,3
Integralis Global Services	-1,0	-0,1	-673,8
Konzernzentrale & Shared Services	-1,2	-5,6	78,9
Eliminierungen	-0,3	-0,3	n.a.
Summe	**3,0**	**-1,2**	**388,8**

In der Länderbetrachtung erzielten insbesondere die Kernländer Großbritannien, DACH Region und USA überdurchschnittliche Zuwächse. Dabei verlief die Geschäftsentwicklung in Großbritannien besonders dynamisch. Der Umsatz stieg hier um 21,5 Prozent. Im EBITDA Ergebnis zeigte sich eine Steigerung um 24,4 Prozent. Damit konnte das bisherige Rekordergebnis aus dem Jahr 2008 übertroffen werden. Neben der operativen Ergebnissteigerung wirkt hier auch die Erholung des britischen Pfunds zum EURO.

Die DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) lag mit 8,8 Prozent beim Umsatzzuwachs zwar unter dem Konzernniveau, erzielte jedoch mit 3,2 Mio. € (VJ 2,9 Mio. €) erneut das beste absolute EBITDA aller Länder und mit 6,4 Prozent erstmals die höchste EBITDA Rendite innerhalb des Integralis Konzerns. Ursache dafür ist auch ein besonders vorteilhafter, renditeorientierter Produktmix.

Wie im Vorjahr konnten die USA beim Umsatz überdurchschnittlich zulegen. Die hohe relative Steigerung des Vorjahres (34,7 Prozent) wurde mit knapp 14 Prozent nicht erreicht. Trotz der guten Umsatzsteigerung konnte das EBITDA Ergebnis des Vorjahres jedoch mit 0,0 Mio. € (VJ 0,1 Mio. €) nicht erreicht werden. Dies resultiert zum einen aus einem im Verhältnis zum Umsatz überproportional hohen Materialaufwand und einem deutlichen Rückgang des hochmargigen Umsatzanteils bei den Managed Services.

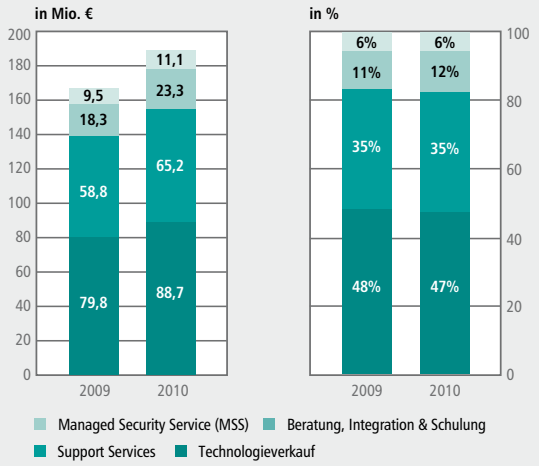
In Frankreich lag der Umsatz mit 12,1 Mio. € zwar unter dem Vorjahreswert (VJ 13,2 Mio. €) aber nach einem schwachen Jahresauftakt verbesserte sich sowohl Umsatz als auch Ergebnis im Jahresverlauf stetig. Das EBITDA Ergebnis erholte sich leicht auf -0,3 Mio. € (VJ -0,5 Mio. €), im vierten Quartal war

das EBITDA Ergebnis nach langer Zeit sogar erstmals positiv.
Der Konsolidierungskreis von Integralis hat sich durch den Abgang der Integralis AB, Stockholm, Schweden verändert. Die Gesellschaft ist am 22. Dezember 2010 gegen einen 12,43% Anteil an der Secode AB, Stockholm, Schweden eingetauscht worden und im Zuge dessen entkonsolidiert worden. Daher werden – wie bei den allgemeinen Angaben bereits erwähnt – im Konzernumsatz keine Umsätze und Ergebnisse aus der Region Schweden dargestellt.
In den Vereinigten Arabischen Emiraten hatte sich bei der dortigen Integralis Middle East (vorher ProtechT) in der ersten Jahreshälfte ein Großprojekt verschoben. Dennoch konnte beim Umsatz mit 5,6 Mio. € annähernd das Vorjahresniveau von 5,9 Mio. € erreicht werden. Das EBITDA Ergebnis des Vorjahres (0,6 Mio. €) wurde mit 0,2 Mio. € jedoch deutlich verfehlt.

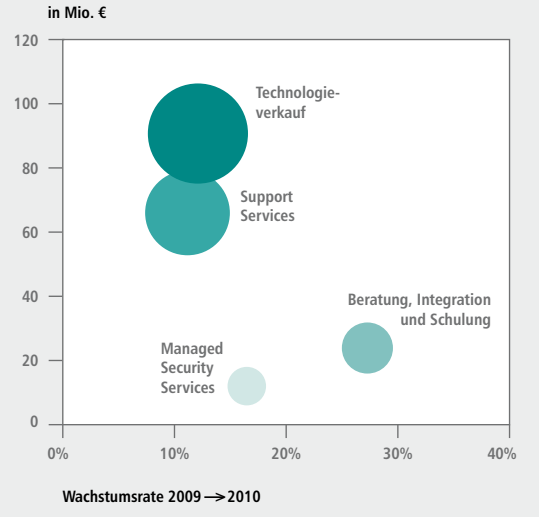
3.2 Umsatzentwicklung nach Lösungsbereichen

Mit einer Steigerung der Erlöse um 27,3% wuchs der Bereich Beratung, Information und Schulung am stärksten. Auch die konzerneigenen Support Services generierten eine zufriedenstellende Umsatzsteigerung. Die Konzernumsätze beim Technologieverkauf haben sich nach dem im Vorjahr konjunkturell bedingten Rückgang wieder stabilisiert und erfuhren einen soliden Zuwachs. Die starken Umsatzsteigerungen bei den Managed Services in den Vorjahren konnten sich in 2010 erneut fortsetzen. Diese Entwicklung sollte im laufenden Jahr weiter anhalten, da auch das Gesamtvertragsvolumen bei den Managed Services zum Jahresende wieder deutlich anstieg. Im Jahr 2010 wurden Umsätze in Höhe von 572 T € den Support Services zugeordnet, die vormals dem Bereich MSS zugeordnet waren. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend in Höhe von 3.089 T€ korrigiert.

Umsatz nach Lösungsbereichen



Umsatzwachstum nach Lösungsbereichen

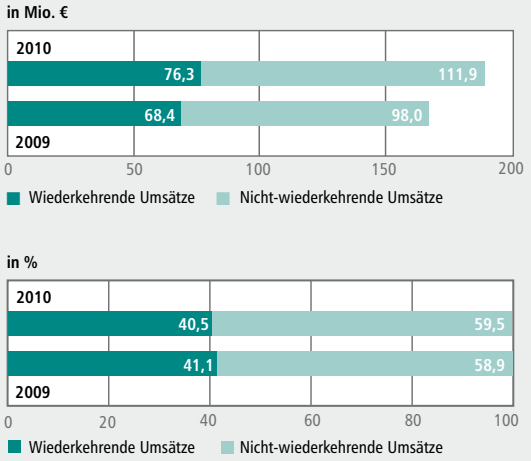


Umsatzentwicklung nach Lösungsbereichen	2010 Mio. €	2010 in %	2009 Mio. €	2009 in %	Veränderung in %
Technologieverkauf	88,6	47,1	79,8	47,9	11,2
Support Services	65,2	34,6	58,8	35,4	10,8
Beratung, Integration & Schulung	23,3	12,4	18,3	11,0	27,3
Managed Security Services (MSS)	11,1	5,9	9,5	5,7	16,7
Summe	**188,2**	**100,0**	**166,4**	**100,0**	**13,1**

Wiederkehrende vs. nicht-wiederkehrende Umsätze	2010 Mio. €	2010 in %	2009 Mio. €	2009 in %	Veränderung in %
Wiederkehrende Umsätze	76,3	40,5	68,4	41,1	11,6
Nicht-wiederkehrende Umsätze	111,9	59,5	98,0	58,9	14,2
Summe	**188,2**	**100,0**	**166,4**	**100,0**	**13,1**

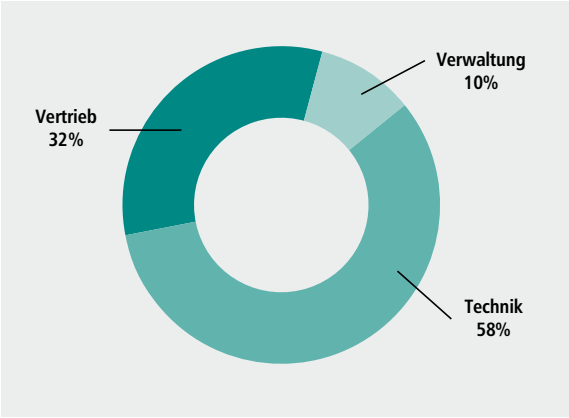
Sowohl der Anteil wiederkehrender Umsätze der Bereiche Support Services und Managed Security Services als auch die nicht-wiederkehrenden Umsätze verzeichneten im Berichtsjahr ein solides Wachstum. Bei den wiederkehrenden Umsätzen fiel trotz eines absoluten Anstiegs um 8 Mio. € der relative Zuwachs etwas schwächer aus, Dieser Effekt resultiert im Wesentlichen aus dem deutlichen Umsatzanstieg bei Beratung, Integration und Schulung.

Wiederkehrende vs. Nicht-wiederkehrende Umsätze



3.3 Entwicklung des Rohergebnisses und der Rohertragsmargen

Das Bruttoergebnis lag mit 60,1 Mio. € (VJ 55,2 Mio. €) über dem Vorjahresniveau. Die erzielte Bruttoertragsmarge von 31,9 Prozent bewegte sich jedoch klar unter dem Vorjahreswert von 33,2 Prozent, da der Preisdruck insbesondere bei Großprojekten weiter anhält. Die besonders niedrige Rohertragsmarge im vierten Quartal ist wie im Vorjahr auf den typischerweise zu Jahresende hohen Anteil des niedrig margigen Technologieverkaufs zurückzuführen.



3.4 Personalaufwendungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ist im Vergleich zur Vorjahresperiode leicht angestiegen. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Integralis 501 Mitarbeiter (VJ 496 Mitarbeiter). Auch der Personalbestand zum Jahresende lag mit weltweit 515 Mitarbeitern über dem Vorjahresniveau (497 Mitarbeiter). Die Personalaufwendungen erhöhten sich auf 41,7 Mio. € (VJ 38,7 Mio.). Ursächlich dafür sind neben dem erhöhten Personalbestand vor allem einmalige Aufwendungen in Zusammenhang mit Anpassungsmaßnahmen in Frankreich, Schweden, den USA und in der Integralis AG.
Wie im Vorjahr verringerte sich innerhalb der Funktionsbereiche der relative Anteil des Verwaltungsbereichs bei einer gleichzeitigen Stärkung des Technikbereichs. So sank der prozentuale Anteil der Mitarbeiter in der Verwaltung von 12 auf 10 Prozent während der Technikbereich einen Zuwachs auf 58 Prozent (VJ 55 Prozent) erfuhr.
Integralis konnte die aktivierten Eigenleistungen für die Weiterentwicklung eingesetzter Software mit 1,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (0,9 Mio. €) deutlich steigern. Ebenfalls positiv verlief die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge auf 2,1 Mio. € (VJ 1,5 Mio. €) – vornehmlich durch höhere sonstige Erträge im Werbe- und Beratungsbereich.

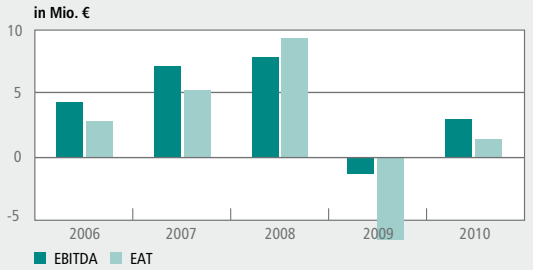
Die Steuerungsgröße EBITDA pro Mitarbeiter hat sich auch durch die im Berichtsjahr reduzierten sonstigen betrieblichen Aufwendungen wieder stabilisiert. Aufgrund von Einmaleffekten betrugen die Aufwendungen im Vorjahr 20,2 Mio. €, im Geschäftsjahr 2010 konnte dieser Wert auf 18,8 Mio. € gesenkt werden.
Während sich die größten Einsparungen hier bei Rechts- und Beratungsaufwendungen und Finanzaufwendungen mit zusammen rund 3,9 Mio. € ergaben, stiegen die sonstigen Personalkosten und Mietaufwendungen im Berichtsjahr um weitere 1,0 Mio. € an.
Insgesamt erreicht die Konzernsteuerungsgröße EBITDA den positiven Wert von 3,0 Mio. € (VJ -1,2 Mio. €).

3.5 Abschreibungen, Zinsen, Steuern und Jahresergebnis

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen im Geschäftsjahr 2010 mit 2,7 Mio. € (VJ 2,5 Mio. €) geringfügig höher als im Vergleichszeitraum.
Ursache dafür ist auch, dass der verbleibende Restbuchwert auf den Kundenstamm der amerikanischen Centris vollständig abgeschrieben wurde.
Im Vorjahr hatten zudem Wertminderungen auf Firmenwerte in Höhe von 1,8 Mio. € aufgrund eines Impairment Bedarfs in Schweden das Ergebnis noch zusätzlich belastet, die im nicht fortgeführten Bereich ausgewiesen wurden.
Das Betriebsergebnis (EBIT) ist nach dem Ergebniseinbruch des Vorjahres (-3,7 Mio. €) mit 0,3 Mio. € wieder positiv ausgefallen.
Der Zinssaldo ist nach einem leicht negativen Wert im Vorjahr (-0,1 Mio. €) infolge höherer Zinserträge mit -15 T€ nunmehr fast ausgeglichen.
Das Vorsteuerergebnis hat sich im Geschäftsjahr 2010 deutlich verbessert und beträgt 0,3 Mio. € (VJ -3,8 Mio. €).
Da sich die Ertragslage im Konzern im Berichtsjahr deutlich verbesserte, konnten wieder Gewinne mit Verlustvorträgen verrechnet werden, für die kein latenter Steueranspruch aktiviert worden war. Im Vorjahr war hier im Ergebnis eine Korrektur der aktiven latenten Steuern in Höhe von 3,1 Mio. € in Deutschland erfolgt, da infolge des Einstiegs von NTT Com mit mehr als 50 Prozent der Anteile an Integralis die Verlustvorträge weggefallen waren. Durch die Aktivierung aktiver latenter Steuern in Höhe von 1,4 Mio. € (VJ -2,6 Mio. €) ist das Ergebnis nach Steuern klar positiv und verbessert sich auf 1,4 Mio. € (VJ -6,4 Mio. €).

Das Ergebnis je Aktie wird mit 0,12 € (VJ -0,57 €) ausgewiesen.

Ergebnisentwicklung 2006 - 2010

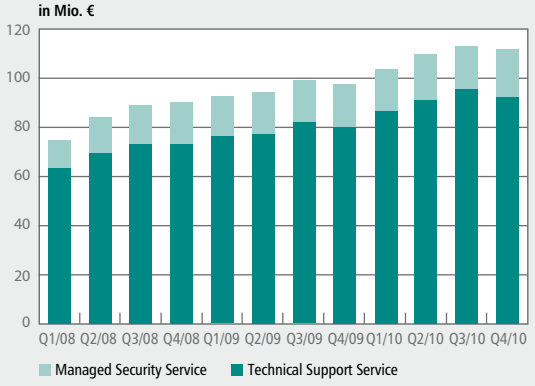


	2006	2007	2008	2009	2010
EBITDA	4,3	7,1	7,8	-1,2	3,0
EAT	2,8	5,2	9,3	-6,4	1,4

4. Finanz-, Vermögens- und Auftragslage

Der Auftragsbestand im Konzern hat sich mit 25,9 Mio. € (VJ 23,0 Mio. €) abermals klar erhöht. Der stärkste Zuwachs aus den Kernregionen stammte diesmal aus Großbritannien und den USA während dieser Wert in der DACH Region nach dem starken Momentum des Vorjahres etwas rückläufig war.
Weiter ansteigend und auf Rekordniveau lag auch der Wert für das Gesamtvertragsvolumen. Die Schallmauer von 100 Mio. € wurde mit 112,2 Mio. € zum Jahresende (VJ 97,4 Mio. €) aber auch zum Ende aller davorliegenden Quartale in 2010 klar übertroffen. Unter dem Gesamtvertragsvolumen wird der Gesamtwert aller zum Berichtsstichtag aktiven bzw. zukünftig beginnenden aber bereits abgeschlossenen Support- und MSS-Verträge verstanden.
Dieser Wert ist ein wichtiger Indikator für zukünftige und wiederkehrende Umsätze. Bemerkenswert ist auch das Volumen bei den MSS-Verträgen, die zum Jahresende neue Höchstwerte erreichten.

Entwicklung des Gesamtvertragsvolumens*



*Zur besseren Vergleichbarkeit werden alle Werte des Gesamtvertragsvolumens jeweils mit den zum Berichtsstichtag gültigen Wechselkursen berechnet.

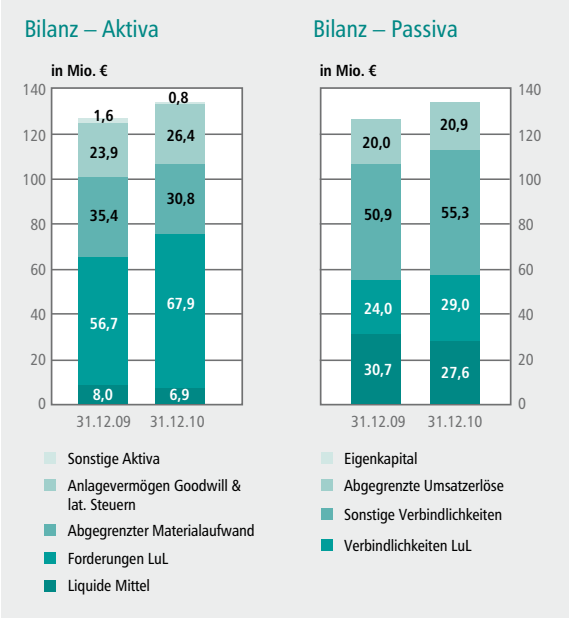
Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag erneut auf 132,8 Mio. € (VJ 125,6 Mio. €) erhöht.
Auf der Aktivseite stiegen dabei die kurzfristigen Vermögenswerte auf 99,7 Mio. € (VJ 96,0 Mio. €) infolge des zum Jahresende saisonal bedingten Anstiegs der Forderungen.

Die Zahlungsmittel und Äquivalente verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. € auf nunmehr 6,9 Mio. €. Der Mittelabfluss ergab sich im Wesentlichen durch die Ausreichung eines Darlehens an die Integralis AB, Schweden in Höhe von 1,1 Mio. € Der operative Cash Flow war in 2010 mit 3,9 Mio. € (VJ -4,6 Mio. €) wieder deutlich positiv.

Bei den langfristigen Vermögenswerten ergab sich eine Erhöhung auf 33,1 Mio. € (VJ 29,6 Mio. €). Der Anstieg resultiert vornehmlich aus dem Anstieg des abgegrenzten Materialaufwands in Höhe von 7,5 Mio. €., einer 12,43 prozentigen Beteiligung an der schwedischen Secode AB zum Nominalwert von 2,0 Mio. €, einer Erhöhung der Sachanlagen um 0,5 Mio. € und erhöhten aktiven latenten Steuern von 0,9 Mio. € während sich der Geschäfts- und Firmenwert infolge der Entkonsolidierung der schwedischen Integralis AB um 2,6 Mio. € verringerte.

Bei den Passiva stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 98,7 Mio. € (VJ 94,4 Mio. €).
In den annähernd unveränderten kurzfristigen Finanzschulden sind kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber NTT Communications Corporation, Japan in Höhe von 4,7 Mio. € (VJ 4,3 Mio. €) enthalten. Eine im Vorjahr in Anspruch genommene Kreditlinie von 0,6 Mio. € wurde vollständig zurückgeführt, so dass keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten existieren.
Während sich die Entwicklung des abgegrenzten Umsatzes um insgesamt 4,4 Mio. € erhöhte entwickelte sich der abgegrenzte Materialaufwand mit 2,0 Mio. € unterproportional bei den Aktiva, weil der Materialanteil bei den langfristigen Aufträgen im Vergleich zum Vorjahr abnahm.
Bei den langfristigen Verbindlichkeiten stieg das Gesamtvolumen auf 13,2 Mio. € (VJ 11,2 Mio. €) hauptsächlich bedingt durch einen Anstieg der langfristig abzugrenzenden Umsatzanteile in Höhe von 10,5 Mio. € (VJ 7,7 Mio. €), bei gleichzeitiger Verringerung der passiven latenten Steuern auf 1,0 Mio. € (VJ 1,5 Mio. €).
Aufgrund der höheren Bilanzsumme reduzierte sich die Eigenkapitalquote trotz des positiven Nettoergebnisses leicht auf 15,7 Prozent (VJ 15,9 Prozent).

Zum 31.12.2010 stellen sich die wesentlichen Bilanzpositionen wie folgt im Vorjahresvergleich dar:



Insgesamt hat sich die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft nach dem Ergebniseinbruch des Vorjahres klar stabilisiert. Der Großaktionär NTT Com hat sich offen zu einer langfristigen Beteiligung an Integralis bekannt und unterstützt die Integralis-Gruppe weiterhin auf allen Ebenen um zukünftiges Wachstum zu sichern.

5. Finanzmanagement

Die Ziele des Finanzmanagements bei Integralis umfassen die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit des Konzerns sowie die Minimierung von diversen finanziellen Risiken wie Währungsrisiken oder Kreditrisiken. Im Bereich Cash Management konnte durch die Implementierung von Cash Pools in den drei wichtigsten Konzernwährungen: EUR, USD und GBP in 2009, die komplette Umstellung des Zahlungsverkehrs von lokalen auf zentrale Bankkonten und die Einführung des elektronischen Zahlungsverkehrs in 2010 zu der effektiven und zentralisierten Liquiditätssteuerung auf der Konzernebene sowie zu der Optimierung des Zinsergebnisses und Reduzierung der Bankgebühren beitragen. Im Bereich Währungsmanagement wurde das Konzept der zentralen Währungsabsicherung für alle Landesgesellschaften, die bedeutende FX Exposures besitzen, erfolgreich umgesetzt. Auf dieser Basis werden alle FX Risiken zeitnah und regelmäßig an Group Treasury gemeldet, gebündelt abgesichert mit dem Ziel, Risiken zu minimieren aber auch Netto Effekte innerhalb der Gruppe zu nutzen und damit die Absicherungskosten zu reduzieren.

6. Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Integralis-Gruppe werden im Bereich Global Services vorangetrieben. Dort werden in Abstimmung mit den Regionen neue oder geänderte Dienstleistungsangebote entwickelt. Hierzu arbeiten Entwicklerteams in USA, England und Deutschland eng zusammen. Im Gesamtjahr 2010 wurden in diesem Bereich 1,3 Mio. € an Entwicklungsaufwendungen gemäß IAS 38 aktiviert (VJ 0,9 Mio. €).

7. Vergütungsbericht

7.1 Vergütung des Vorstands

Den Mitgliedern des Vorstands der Integralis AG werden jährliche Bezüge mit erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen gewährt. Darüber hinaus bestehen Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Der Aufsichtsrat überprüft die Angemessenheit der erfolgsabhängigen Ziele regelmäßig. Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert und setzt sich im Wesentlichen aus drei Komponenten zusammen:

- einer festen Vergütung
- einer variablen Vergütung
- einer aktienbasierten Vergütung

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die variable Vergütung ist abhängig von der Zielerreichung der mit dem Aufsichtsrat vereinbarten EBIT-Ziele des Konzerns. Die Basis stellt ein bestimmter Prozentsatz des Konzern-EBIT's dar, welcher ein vorab definiertes Mindest-EBIT übersteigt. Die aktienbasierte Vergütung erfolgt in Form von Aktienoptionen. Die bestehenden Aktienoptionen wurden im Rahmen der für alle Mitarbeiter gültigen Optionsbedingungen ausgegeben, deren Einzelheiten im Konzernanhang erläutert sind. Im Jahr 2010 wurden den Vorstandsmitgliedern keine Optionsrechte gewährt. Aus dem Verzicht auf die Ausübung der letzten noch offenen Optionsrechte des Vorstandsvorsitzenden Georg Magg in 2010 ergab sich ein Aufwand von 36 T €.

Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder eine monatliche Pauschale für die dienstliche Nutzung des privaten Pkws („Car Allowance"). Zur Absicherung der Altersvorsorge erhält der Vorstand eine Zuzahlung zur privaten Altersvorsorge, die direkt vom Unternehmen in entsprechende Versicherungsverträge (z. B. Unterstützungskassen) eingezahlt wird. Direkte Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft oder einer anderen Konzerngesellschaft bestehen nicht.
In 2010 wurden die Vorstandsverträge überarbeitet, um die aktienbasierte Vergütungskomponente durch ein längerfristiges Anreizmodell auf Kennzahlenbasis abzulösen. Hierfür wurden Ziele auf 3-Jahresbasis sowohl im Bezug auf Finanzkennziffern (Umsatz, EBIT) als auch operative Kennziffern (z.B. Mitarbeiterzufriedenheit, Aufbau eines asiatischen Geschäfts) definiert.

Im Berichtsjahr 2010 sind Vorstandsbezüge in Höhe von insgesamt 984 T€ (2009: 1.187 T€) angefallen. Die individualisierte Aufteilung stellt sich wie folgt dar:

Aufteilung der Vergütung gemäß § 314 Nr. 6 HGB	Georg Magg in T€		Heiner Luntz** in T€		Roger Friederich* in T€		Summe in T€	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Erfolgsunabhängige Vergütung	210	200	150	–	36	150	396	350
Erfolgsabhängige Vergütung	94	443	15	–	0	333	109	776
Barausgleich aus Aktienoptionen	36	–	–	–	0	–	36	–
Car Allowance	15	11	9	–	3	11	27	22
Zuzahlungen zur privaten Altersvorsorge	32	21	18	–	56	18	106	39
Abfindung	–	–	–	–	310	–	310	–
Summe	**387**	**675**	**192**	**–**	**405**	**512**	**984**	**1.187**

* Roger Friederich ist seit 31.03.2010 nicht mehr im Vorstand der Integralis AG
** Heiner Luntz ist seit 01.04.2010 Vorstand der Integralis AG

Aktien und Bezugsrechte des Vorstands

Vorstand	Aktien		Aktienoptionen	
	2010	2009	2010	2009
Georg Magg	–	–	–	25.000
Heiner Luntz**	–	–	–	–
Roger Friederich*	–	–	–	25.000
Summe	**–**	**–**	**–**	**50.000**

* Roger Friederich ist seit 31.03.2010 nicht mehr im Vorstand der Integralis AG
** Heiner Luntz ist seit 01.04.2010 Vorstand der Integralis AG

7.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Integralis AG erhält die von der Hauptversammlung beschlossene, erfolgsunabhängige Gesamtvergütung in Höhe von 50 T€ zuzüglich evtl. anfallender Umsatzsteuer. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält hiervon 4/9, sein Stellvertreter 3/9 ein reguläres Aufsichtsratsmitglied erhält 2/9 der Gesamtvergütung je Geschäftsjahr. Bei nur teilweiser Amtszeit innerhalb eines Jahres wird die Vergütung zeitanteilig für die Dauer der Aufsichtsratstätigkeit innerhalb eines Geschäftsjahres gewährt.
Darüber hinaus beschloss die Hauptversammlung am 10. Mai 2007 eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente für den Aufsichtsrat. Demnach wird den Aufsichtsratsmitgliedern eine variable, ergebnisabhängige jährliche Vergütung gewährt. Diese jährliche variable Gesamtvergütung beträgt 15 T€ für je 1.000 T€ Steigerung des Ergebnisses vor Steuern und Zinsen im Konzernabschluss der Gesellschaft (EBIT) gegenüber dem EBIT des vorangegangenem Geschäftsjahres. Die an das EBIT geknüpfte jährliche variable Gesamtvergütung für jedes Geschäftsjahr beträgt maximal 150 T€.
Danach fallen in 2010 Aufwendungen für Aufsichtsratsbezüge in Höhe von insgesamt 160 T€ an. Die Aufteilung stellt sich wie folgt dar:

	2010 in T€	2009 in T€
Feste Vergütung	50	49*
Aufwandsentschädigung	35	–
Variable Vergütung	75	–
Summe	**160**	**49**

* in 2010 für AR-Tätigkeit in 2009 ausbezahlt

8. Erläuternder Bericht zu den Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Ende des Geschäftsjahres € 11.585.137 und ist in 11.585.137 nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Ein Anspruch auf Einzelverbriefung ist ausgeschlossen. Bei den Aktien handelt es sich um Stammaktien, die die vollen Mitverwaltungs- und Vermögensrechte gewähren.
Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht.
Zum 31.12.2010 hielt die NTT Communications Deutschland GmbH 75,59% der Anteile der Integralis AG. Berücksichtigt, dass die im Bestand befindlichen eigenen Anteile der Integralis AG nicht stimmberechtigt sind, entspricht dies 78,4% der stimmberechtigten Anteile.
Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Integralis AG keine weiteren eigenen Aktien hinzuerworben. Die am Bilanzstichtag im Bestand befindlichen 409.105 eigenen Aktien entsprechen 3,5% des Gezeichneten Kapitals.
Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht.
Der Vorstand der Gesellschaft besteht lt. Satzung aus zwei oder mehreren Personen. Derzeit besteht der Vorstand aus zwei Personen. Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt. Im Übrigen gelten für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes die §§ 84, 85 AktG. Für die Änderung der Satzung gelten die gesetzlichen Vorschriften der §§ 133, 179 AktG. Soweit nicht das Gesetz etwas anderes zwingend vorschreibt, genügt für Beschlüsse der Hauptversammlung als Stimmmehrheit die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen und als Kapitalmehrheit die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.
Am 31. Dezember 2010 standen folgende genehmigte und bedingte Kapitalia für eine zukünftige Verwendung zur Verfügung:

- **Genehmigtes Kapital 2008/I:**
  Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2008 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 08. Mai 2013 einmalig oder in mehreren Schritten das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.750 T€ durch Ausgabe von bis zu insgesamt 5.750.000 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist aufgrund gesetzlicher Vorschriften berechtigt (mit Zustimmung

des Aufsichtsrates), zum Erwerb von Aktien, Unternehmen und Unternehmensteilen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.
Zum 31. Dezember 2010 stand für eine zukünftige Verwendung noch das gesamte genehmigte Kapital 2008/I zur Verfügung.

- **Bedingtes Kapital 2007/I:**
  Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 wurde das bedingte Kapital 2007/I in Höhe von T€ 945 geschaffen. Das Grundkapital ist um bis zu 945 T€ durch Ausgabe von bis zu 945.000 Aktien bedingt erhöht. Das bedingte Kapital 2007/I dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Geschäftsleitungen anderer mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen gemäß dem Aktienoptionsprogramm SOP 2007. Bis zum 31. Dezember 2010 wurden keine Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital 2007/I ausgegeben.

- **Bedingtes Kapital 2007/II:**
  Die ordentliche Hauptversammlung am 10. Mai 2007 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Mai 2012 einmalig oder in mehreren Schritten auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 4.000 T€ und einer Laufzeit von längstens 10 Jahren auszugeben. Hierzu wurde ein neues bedingtes Kapital 2007/II geschaffen. Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, den Inhabern bzw. Gläubigern der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen neue Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu insgesamt 4.000 T€ zu gewähren, und zwar in Übereinstimmung mit den Bedingungen für die Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen.
  Das Grundkapital kann um bis zu 4.000 T€ durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 Stückaktien bedingt erhöht werden. Der Options- oder Wandlungspreis beträgt 90% des durchschnittlichen Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion an der Frankfurter Wertpapierbörse während der zehn Börsentage vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Schuldverschreibungen, mindestens aber den geringsten Ausgabebetrag gemäß §9 Abs. 1 AktG. Bis zum 31. Dezember 2010 wurden keine Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen für dieses bedingte Kapital 2007/II ausgegeben.

- **Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien:**
  Die Gesellschaft wurde mit Beschluss der Hauptversammlung am 29. Juni 2010 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals von 11.585 T€, befristet bis zum 28. Juni 2015, zu erwerben. Die in der Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endete mit Wirksamwerden der neu erteilten Ermächtigung.

9. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gem. HGB § 289a kann auf der Internetseite der Gesellschaft **www.integralis.de** im Bereich „Investor Relations" abgerufen werden.

10. Abhängigkeitsbericht

Die Integralis AG hat seit dem 1. Oktober 2009 einen Mehrheitsaktionär, die NTT Communications Deutschland GmbH, mit Sitz in München. Da mit dem Mehrheitsaktionär kein Beherrschungsvertrag besteht, ist der Vorstand der Integralis AG zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen verpflichtet.
Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass die Integralis AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.

11. Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit der Integralis-Gruppe ist mit Chancen und Risiken verbunden. Die Fähigkeit, Risiken zu erfassen, zu steuern und zu analysieren ist ein Kernelement der Unternehmensführung. Die Gesellschaft ist bestrebt, die Chancen optimal zu nutzen und die Risiken so weit wie möglich zu begrenzen. Das Risikomanagement ist ein zentrales Element, um frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können und geeignete Strategien zum sicheren Fortbestand der Integralis einzusetzen. Das Risikomanagementsystem greift grundsätzlich auf die im Konzern existierenden Organisations-, Berichts- und Führungsstrukturen zurück und wird durch spezifische Elemente ergänzt. Im Einzelnen bedeutet dies eine Analyse der Risikodimensionen Strategie, Markt und Wettbewerb, Service und Support, Partner & Technologie Management, Personal, Finanzen, IT und gesetzliche Rahmenbedingungen. Im Rahmen des Risikomanagementsystems werden Risiken identifiziert, bewertet und über ein regelmäßiges Management-Berichts- und Kontrollwesen überwacht und gesteuert. Das Management kontrolliert die operativen Risiken durch zeitnahe Informationen über den Geschäftsverlauf und besondere Geschehnisse in den einzelnen Gesellschaften. Die zur Steuerung des Konzerns und der Landesgesellschaften relevanten Kennzahlen stehen aktuell zur Verfügung und werden zweiwöchentlich – beziehungsweise monatlich – mit den konzernweiten Vorgaben abgeglichen und es werden ggf. Maßnahmen zur Risikominderung eingeleitet. Der Vorstand des Konzerns trifft sich in regelmäßigen Abständen in den Büros der einzelnen Landesgesellschaften, um deren Lage vor Ort zu überprüfen. Die Risiken werden dabei quantifiziert und in einem Scoringverfahren nach deren geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.
Das Risikomanagement im Konzern ist innerhalb des Konzerncontrolling angesiedelt und berichtet direkt an den Vorstand. In der Konzernführung werden der operative Erfolg und mögliche erfolgsgefährdende Risiken der Töchter permanent verfolgt. Hierzu existieren zwei-wöchentliche und monatliche Berichte, die die Entwicklung und Zielerreichung der Tochtergesellschaften sowie die wichtigsten Leistungsindikatoren und Trends aufzeigen. Diese Berichte werden regelmäßig im Rahmen der Vorstandssitzungen besprochen und es werden ggf. Maßnahmen eingeleitet. Darüber hinaus finden systematisch Sitzungen mit dem lokalen Management der Töchter statt, in

denen mögliche Risiken besprochen, festgehalten und gemanagt werden. Um die Ertragskraft der Konzerntöchter zu stärken und zu sichern arbeitet der Vorstand gemeinsam mit dem Management der Tochtergesellschaften kontinuierlich an Prozessverbesserungen, der Ausnutzung von Synergiepotenzialen, der Stärkung des Vertriebs und der Steigerung der Profitabilität. Informationen über Markt-, Wettbewerbs- oder technologische Entwicklungen der Tochtergesellschaften werden regelmäßig in verschiedenen Gremien ausgetauscht und mit den Daten des Konzerncontrollings abgeglichen, die durch fallweise Auswertungen ergänzt werden.

Ein wichtiger Baustein des Risikomanagements wie auch des internen Kontrollsystems stellen interne „Management Assertion Letters" dar, die quartalsweise vom gesamten weltweiten Management des Unternehmens vervollständigt werden. Der Management Assertion Letter geht auf die wesentlichen unternehmensspezifischen Risiken ein und ermöglicht den Führungskräften auch, Risiken oder Schwachstellen im internen Kontrollsystem offen zu legen und zu benennen. Diese können ggf. vom Vorstand überprüft und hinsichtlich Maßnahmen oder auch Auswirkungen auf den Rechnungslegungsprozess bewertet werden. Durch die zeitliche wie inhaltliche Abstimmung mit der Finanzberichterstattung stellt dies auch einen zusätzlichen Kontrollmechanismus in der Rechnungslegung dar. Seit Juni 2010 wurden außerdem „Monthly Review Call" etabliert, die den Finanzverantwortlichen eine Plattform bieten sowohl über Chancen als auch Risiken im Bereich Finanzen zu berichten. Die Zahlen des vergangenen Monats werden analysiert und eine Prognose für die Zukunft wird abgegeben.

Die Beschreibung und Dokumentation der verschiedenen Bausteine des Risikomanagementsystems erfolgt in einem Risikomanagementhandbuch, das regelmäßig überprüft und aktualisiert wird.

Das Ziel des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Rechnungslegung ist es, einheitliche und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung, den Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS) und konzern-internen Richtlinien stehende Prozesse zu gewähren und ordnungsgemäße und verlässliche Informationen zur Verfügung zu stellen.

Der Organisationsablauf ist durch Bilanzierungsrichtlinien vorgegeben. Ein konzernweit gültiger Terminkalender soll den zeitgerechten Ablauf des Abschlusses sicherstellen.

Die Basis für die internen, insbesondere rechnungslegungsbezogenen Kontrollsysteme bildet ein einheitliches und zentral verwaltetes ERP-System sowie ein CRM, mit dem mehr als 95% aller Umsätze weltweit abgewickelt werden. Dadurch sind die zentralen Vertriebs- und Leistungsprozesse in hohem Maße vordefiniert. Durch klar definierte Prozesse, Zuordnung von Verantwortlichkeiten und einheitliche IT-Systeme können so Fehler systematisch vermieden werden. Alle rechnungslegungsrelevanten IT-Systeme sind mit angemessenen Zugriffsbeschränkungen versehen. Ebenso wird bei den Tochtergesellschaften auf die Einhaltung des Vier Augen-Prinzips geachtet. Im Zuge der Konzernrechnungslegung wurden insbesondere in Jahr 2010 eine Vielzahl an Prozessen standardisiert und dokumentiert, die eine bessere Kontrolle konsolidierungsrelevanter Sachverhalte ermöglichen. Für die Zukunft ist der Aufbau einer internen Revision geplant. Durch die Konsolidierung der Ergebnisse der Integralis AG in den Konzernabschluss der NTT Group werden die Daten der Integralis-Gruppe seit 2009 zusätzlich hinterfragt.

Das lokale Management verfügt zudem über eine Vielzahl weiterer interner Kontrollen, Maßnahmen und Richtlinien, wie z.B. Prozessbeschreibungen und Dokumentation in den lokalen Intranets, die das Eingehen unnötiger Risiken verhindern sollen.

Durch die Beteiligung von NTT Com an Integralis hat sich die Risikoposition der Gesellschaft deutlich reduziert. Der Vorstand geht davon aus, dass NTT Com langfristige Ziele mit der Beteiligung verfolgt und die Gesellschaft im Falle von unerwartet auftretenden Schwierigkeiten unterstützen wird. Dazu stehen der Integralis AG beispielsweise bereits erhebliche Kreditlinien der NTT Communications Corporation, Japan zur Überbrückung kurzfristiger Finanzierungslücken zur Verfügung. Auch die Ausschöpfung weiterer Wachstumspotentiale wird durch die Beteiligung erleichtert. In konkreten Projekten wird versucht, gemeinsamen Kunden übergreifende Lösungen anzubieten. Nicht zuletzt befassen sich Arbeitsgruppen mit den Wachstumsmöglichkeiten für beide Unternehmen in Asien.

11.1 Währungsrisiken

Da ein großer Teil unserer Geschäftstätigkeit in US Dollar und Pfund Sterling durchgeführt wird, unterliegen wir einem Risiko bei der Umrechnung dieser Beträge in Euro als Konzernwährung. In unseren Landesgesellschaften stellen unsere wichtigsten Zulieferer ihre Rechnungen in der lokalen Währung, so dass sich das Währungsrisiko hauptsächlich auf die Umrechnung der Ergebnisse der Ländergesellschaften bezieht (Translationsrisiko). In Deutschland und in England wird ein Teil der Waren in US Dollar bezogen, um das Währungsrisiko innerhalb der Integralis-Gruppe zu minimieren, wurden im Berichtsjahr verschiedene Absicherungsgeschäfte abgeschlossen, wie z.B. Devisentermingeschäfte, Zero-Cost Optionen sowie Währungsswaps.
Eine detaillierte Darstellung der Absicherungsaktivitäten ist im Konzernanhang zu finden.
Zudem wurde im Berichtsjahr ein zentralisiertes Währungsmanagement für die Regionen Central Europe und United Kingdom eingeführt, auf dessen Grundlage die Fremdwährungsrisiken aus dem operativen Geschäft von jeder Gesellschaft erfasst, überwacht und zentral abgesichert werden. Durch diese Hedge Aktivitäten werden die aus volatilen Währungsmärkten resultierenden Währungsergebnisse abgeschwächt. Weitere Konzerngesellschaften sollen in diese Hedge Aktivitäten mit einbezogen werden. Denn solange kein Hedge-Accounting gemäß IFRS angewendet wird, werden bei volatilen Währungsmärkten Währungsergebnisse eine Rolle im Ergebnis der Gruppe spielen. Dies liegt daran, dass bereits bei Auftragsannahme mit der Kurssicherung begonnen wird, aber zu diesem Zeitpunkt noch kein buchungsfähiges Grundgeschäft zugrunde liegt. Durch diese Form der Kurssicherung wird die Rohmarge zum Zeitpunkt der Auftragserteilung fixiert. Die verbleibenden Währungsergebnisse werden dann durch höheren, bzw. niedrigeren Materialaufwand kompensiert.

11.2 Markt und Branchenrisiken

Das Geschäft für IT Security entwickelte sich in den letzten Jahren besser als die allgemeine Konjunktur. Diese Tendenz sollte Branchenexperten zufolge weiterhin Bestand haben. Mit einer Verbesserung der allgemeinen Konjunktur dürfte der Bereich IT Security damit überproportional wachsen. Der IT Security-Markt ist einem permanenten Wandel unterworfen. Die Geschwindigkeit von technologischen Veränderungen nimmt zu und daher ist auch die Zeit, um auf sicherheitsrelevante Bedrohungssituationen reagieren zu können, ein Wettbewerbsfaktor. Infolge von Veränderungen einzelner Technologiebereiche ist ein Margenverfall bei Hauptumsatzträgern möglich, der sich auf das Ergebnis der Integralis Gruppe auswirken kann. Die Wettbewerbslage und sich abzeichnende branchenrelevante und gesamtwirtschaftliche Trends werden daher intensiv betrachtet und analysiert um frühzeitig Gefahren zu erkennen und zeitnah Anpassungen an das Produkt- und Dienstleistungsportfolio vorzunehmen zu können.
Durch den sukzessiven Ausbau hochmargiger Dienstleistungen und die Erhöhung des Anteils wiederkehrender Umsätze verringert die Integralis Gruppe das Markt- und Branchenrisiko und profitiert von Skaleneffekten. Mit dieser Strategie soll zum einen eine Ausweitung des Angebots einhergehen und zudem die Abhängigkeit von Produkten und Herstellern verringert werden. Das konsequente Investieren in technologisches Know-how mit der Entwicklung eigener Dienstleistungen und neuer IT-Sicherheitstechnologien soll zu weiterer Marktdurchdringung führen und das Standing gegenüber Projektpartnern erhöhen. Eine angestrebte Intensivierung von White Label Projekten bei den Integralis Services würde die Rentabilität der Gruppe künftig deutlich erhöhen
Das hohe Ansehen und die anerkannte Kompetenz der Integralis Consultants sollte im Beratungsumfeld auch zukünftig ein Umsatzwachstum über dem Branchendurchschnitt ermöglichen. Geplante Portfolio Erweiterungen beim Consulting wie PCI Consulting und eine stärkere Kooperation mit Consulting Partnern und Freelancern eröffnen weitere Umsatz- und Ertragschancen.

11.3 Produktportfolio- und Herstellerrisiken

Integralis arbeitet mit einer Vielzahl international führender Hersteller eng zusammen. Daher besteht für Integralis das Risiko firmenpolitischer Änderungen bei den Herstellern der von uns vertriebenen Technologien. Dies betrifft Veränderungen bei den Preis- und Rabattstrukturen der Hersteller aber auch eine geänderte Strategie. Produzenten können mit vergleich-

baren Firmen Verträge abschließen oder ihre Vertriebs- und Marketingstrategien ändern. In den letzten Jahren erfolgten mehrere Übernahmen von Herstellern, mit denen Integralis eng zusammenarbeitet. Der Konzentrationsprozess bei den Herstellern ist weiterhin in vollem Gange. Die Konsequenzen dieser Veränderungen sind schwer abschätzbar. Zur Kontrolle der Risiken stehen wir mit dem Management unserer Lieferanten und Technologiepartner auf internationaler und nationaler Ebene in permanentem Kontakt. Das gewährleistet uns, zeitnah über mögliche positive oder negative Änderungen informiert zu sein und versetzt uns in die Lage, kurzfristig Maßnahmen ergreifen zu können, um von Veränderungen profitieren bzw. diese abmildern zu können. Das Ziel einer „Dual Sourcing-Strategie" wird weiterhin konsequent umgesetzt. Integralis verfügt somit sowohl auf Seiten der Lieferanten als auch der Hersteller über Produkt- und Lösungsalternativen.

11.4 Kompetenz und Motivation der Mitarbeiter

Das Know-how unserer Mitarbeiter ist ein wesentliches Element unseres Erfolgs und ein Grundpfeiler zum Ausbau und der Sicherung des Wettbewerbsvorsprungs. Das Human Resources (HR) Management ist daher eine wichtiger Baustein der Unternehmenssteuerung.
Der weitere Erfolg der Integralis-Gruppe hängt in hohem Maß davon ab, ob das Unternehmen in der Lage ist, neue qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, sowie bestehendes Personal zu motivieren, zu halten und weiterzubilden. Neben einem interessanten Betätigungsfeld sowie einer konsequenten Personalentwicklungspolitik ist eine leistungsgerechte Bezahlung und die Beteiligung am Unternehmenserfolg eine wichtige Voraussetzungen zur Motivation und zum Verbleib im Unternehmen.
Fast die Hälfte des Mitarbeiterstammes hat einen technischen Hintergrund. Daher ist das Unternehmen in diesem Sektor besonders gefordert, den Mitarbeitern fachliche oder hierarchische Entwicklungsmöglichkeiten anzubieten, um die Know-how-Träger dauerhaft im Unternehmen zu binden. Als Teil eines ganzheitlichen HR-Konzepts werden derzeit neue Karrieremodelle für technische Mitarbeiter entwickelt.

Darüber hinaus stellen anhaltende organisatorische Veränderungen hohe Anforderungen an die Mitarbeiter im Unternehmen. Zum einen bieten sich ständig neue Entwicklungsperspektiven und Herausforderungen, andererseits kann dies auch zu Überforderung von Mitarbeitern führen. Deshalb erfordern die anstehenden Maßnahmen ein hohes Maß an Führungskompetenz der einzelnen Vorgesetzten. Um dies zu unterstützen wurde 2008 eine Bestandsaufnahme der internationalen HR-Standards und Prozesse vorgenommen, gefolgt von einer weltweiten jährlichen Mitarbeiterbefragung. Weitere Aktivitäten sind für die folgenden Jahre geplant. Einer der Schwerpunkte ist hier weiterhin das Thema Personalentwicklung. Innerbetriebliche Weiterbildung und Qualifizierung ist hierbei einer der Eckpfeiler der Mitarbeiterförderung bei Integralis.

11.5 IT-Risiken

Das Risiko liegt hier in einem Ausfall der Netzwerke und darin, dass Daten durch Bedienfehler und/oder externe Einflüsse verfälscht, zerstört oder unbefugt entwendet werden können bzw. die Verfügbarkeit von Applikationen eingeschränkt ist. Auf der Ebene der Applikationen wird den veränderten Bedürfnissen Rechnung getragen.
Länderübergreifend setzen wir eine zunehmend standardisierte Hardware ein und setzen auf eine verstärkte Virtualisierung der Server Infrastruktur und Chiffrierung für mobile Endgeräte. Mit den bereits im Vorjahr begonnen Arbeiten zur Steigerung der Ausfallsicherheit und Netzwerkperformance wird im laufenden Geschäftsjahr mit Hochdruck fortgefahren.

11.6 Werthaltigkeitsrisiken

Hierunter ist das Risiko weiterer Wertminderungen auf Firmenwerte oder andere Vermögenswerte zu verstehen. Im Lagebericht wurde bereits auf eine im Geschäftsjahr 2009 erfolgte Firmenwertabschreibung verwiesen. Im Berichtsjahr bestand kein weiterer Anpassungsbedarf nach IAS 36. Insbesondere in der Region Frankreich, die noch im Vorjahr wertberichtigt werden musste, haben nun die umfassend eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen gegriffen. Das Konzept der Angliederung an erfolgreiche Regionen – Benchmarking – hat bereits zu nachhaltigen Erfolgen geführt.

11.7 Kundenrisiken

Das Risiko besteht hier insbesondere darin, Großkunden und die damit verbundenen länger laufenden Projekte zu verlieren. Derzeit wird an Prozessen und Schnittstellen gearbeitet, um die Risiken bei großen Projekten zu minimieren. Ein nachhaltiges Früherkennungssystem und ein Konzept für ein rechtzeitiges Gegensteuern soll im laufenden Geschäftsjahr länderübergreifend implementiert werden.

12. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unternehmenswerte
Wir stellen unsere Kunden und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt. Wir sind getragen von Aufrichtigkeit, unserer Leidenschaft für Kompetenz und gegenseitigem Vertrauen zur Zufriedenheit unserer Kunden. Wir fördern das Streben nach fachlicher Expertise durch kontinuierliche Verbesserung und internationale Zusammenarbeit. Wir bringen uns ein und übernehmen Verantwortung. Wir machen Integralis zu etwas Besonderem.

Geschäftsstrategie
Wir sind durch unsere Kompetenz und Erfahrung führend in der Informationssicherheit. Wir entwickeln fortlaufend die besten Lösungen und strategische Partnerschaften. Wir bieten proaktive und innovative Mehrwertdienste für unsere Kunden. Wir streben nach höchster Qualität bei der Erbringung unserer globalen Services.

Führungsleitlinien
Wir kommunizieren offen und transparent und gehen respektvoll miteinander um. Natürlich erhalten unsere Mitarbeiter alle erforderlichen Informationen, die sie für ihre Arbeit benötigen. Wir vereinbaren gemeinsam klare Ziele und arbeiten daran, diese Ziele zu erreichen. Unsere Mitarbeiter kennen ihren Verantwortungsbereich und ihren Handlungsspielraum.
Wir leiten unsere Mitarbeiter an, gesamtheitlich (und unternehmerisch) zu Denken und zu Handeln. Wir bieten ihnen ein nachahmenswertes Vorbild und demonstrieren damit die Verantwortung, die jeder Mitarbeiter trägt. Wir fördern unsere Mitarbeiter und geben ihnen aktive Hilfestellung. Wir achten im Besonderen auf individuelles Förderpotenzial. Dadurch verbessern wir stetig die hohe Professionalität und Qualität unserer gemeinsamen Arbeit.
Wir fördern den Teamgeist auch über unsere Teamgrenzen hinaus. Die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern findet auf Augenhöhe statt. Wir beteiligen unsere Mitarbeiter an der Lösungsfindung. Unsere Einstellungen und unsere Handlungen dienen den Mitarbeitern als moralisches Vorbild. Daher achten wir auf unsere eigene Integrität.

13. Nachtragsbericht

Am 11. März 2011 ereignete sich in Japan, dem Sitz des Mehrheitsgesellschafters der Integralis AG, ein schweres Erdbeben, dessen Folgen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vollständig absehbar sind. Bislang erwartet der Vorstand aber keine Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Integralis AG.

14. Prognosebericht

Nach der Überwindung der stärksten Rezession seit mehr als 60 Jahren haben sich die Weltmärkte trotz Währungskrisen und der Schuldenproblematik einzelner Länder im Jahr 2010 deutlich erholt.

So liegt in Europa der Durchschnitt der Schätzungen (Quelle: EU-Kommission, OECD und IWF) für 2011 bei 1,5 Prozent nach einem Anstieg um 1,7 Prozent in 2010.
Der Consensus der Erwartungen für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland liegt mit 2,2 Prozent zwar etwas höher, jedoch klar unter dem Vorjahreswert von 3,6 Prozent während der vielbeachtete Ifo-Geschäftsklimaindex zum Jahresanfang 2011 auf den höchsten Stand nach der Wiedervereinigung anstieg.

Für die wirtschaftliche Entwicklung in den USA sind die Ökonomen dagegen etwas optimistischer. Hier werden Zuwächse von 2,8 Prozent nach 2,7 Prozent in 2010 prognostiziert. Bei der konjunkturellen Entwicklung in Japan wird mit Abschwächung der Zuwächse auf 1,1 Prozent nach starken 3,5 Prozent im vergangenen Jahr gerechnet.

Die boomenden Märkte in Asien und allen voran in China sollen nach Einschätzung der Wirtschaftsauguren auch in 2011 weiter wachsen. Nach den Rekordzuwächsen der letzten Jahre wird aber auch hier eine leichte Abschwächung erwartet.

Nach einem Erstarken der IT-Branche in 2010 wird auch für das laufende Geschäftsjahr mit Zuwächsen gerechnet, die über dem Durchschnitt des allgemeinen Wirtschaftswachstums liegen.
IDC erwartet für IT-Systeme eine weltweite Ausgabensteigerung von 9,2 Prozent während Forrester bei den globalen IT-Ausgaben von einem 7,1 prozentigem Zuwachs ausgeht.
Die Entwicklung der IT-Security Märkte wird von Branchenkennern ebenfalls optimistisch eingeschätzt.
So sieht IDC bei den weltweiten Ausgaben für Network Security Zuwächse von mehr als 8 Prozent in 2011 und erwartet eine generell bessere Performance bei Software basierten Lösungen. Der Marktanteil bei Network Security soll bis 2014 über 26 Prozent der gesamten Ausgaben für IT-Sicherheit ausmachen und ein Marktvolumen von 9,5 Milliarden Dollar erreichen. Besonders dynamisch soll die Marktentwicklung lt. IDC bei der Virtualisierung vorangehen. Hier soll das Marktvolumen von 2011 bis 2014 um insgesamt 61 Prozent ansteigen. Auch beim Trendthema Software-as-a-service sieht IDC einen Anstieg des weltweiten Marktvolumens von 2011 bis 2014 um über 52 Prozent.

Im Markt für Services für Consulting und System Integration ist Gartner mit erwarteten Zuwächsen von 5,2 Prozent in 2011 und einem Marktvolumen von 312 Milliarden Dollar ebenfalls positiv gestimmt.

Die Integralis Gruppe hat im vergangenen Jahr insbesondere im Consulting Bereich überproportional zulegen können. Auch der Umsatzzuwachs im Konzern verlief weitgehend nach Plan. Das Management der Integralis AG sieht in der Schaffung von dauerhaft ertragsorientierten Strukturen eine besondere Herausforderung. Derzeit werden diesbezüglich konzernweit Ertragspotenziale analysiert und optimiert.

Für das Geschäftsjahr 2011 prognostiziert der Vorstand auf Konzernebene ein Umsatzwachstum von ca. 10 Prozent und ein im Verhältnis zum Umsatz überproportional wachsendes EBITDA von ca. 25 Prozent. Beim Umsatzzuwachs wird dabei aufgrund der Awareness im Markt und der hohen Kompetenz der Integralis Consultants von einer leicht über dem Branchendurchschnitt liegenden Steigerung gerechnet. Die Prognose wird auch gestützt durch die anhaltend positive Entwicklung beim Gesamtvertragsvolumen der Support Services und MSS-Services, das im Vergleich zum Vorjahr um über 15 Prozent anstieg und durch den deutlich gestiegenen Auftragsbestand im Konzern. Da das Volumen bei den MSS-Verträgen zum Jahresende neue Höchstwerte erreichte, sollte sich dies auch auf der Ertragsseite entsprechend positiv auswirken. Bei unveränderten Rahmenbedingungen sollten diese Planungsgrundlagen sowohl beim Umsatz und Ertrag auch für 2012 gelten.

Ismaning, am 23. März 2011

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Integralis Gruppe vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Integralis Gruppe so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ismaning, am 23. März 2011

Integralis AG
Der Vorstand

Georg Magg Heiner Luntz

ZAHLEN, DATEN & FAKTEN

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

	Anhang	01.01.-31.12.2010 T€	nicht fortgeführt T€	fortgeführt T€
Umsatzerlöse	5.1	191.667	3.462	188.205
Materialaufwand	5.4	-130.608	-2.488	-128.120
Bruttoergebnis		**61.059**	**974**	**60.085**
Aktivierte Eigenleistung	5.3	1.327	0	1.327
Sonstige betriebliche Erträge	5.2	2.083	0	2.083
Personalaufwand	5.5	-43.315	-1.616	-41.699
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.6	-19.590	-826	-18.764
„Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)“		**1.564**	**-1.468**	**3.032**
„Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“	5.7	-2.739	-31	-2.708
Abschreibungen auf Finanzanlagen		0	0	0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		**-1.175**	**-1.499**	**324**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		214	1	213
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-240	-12	-228
Finanzerträge		34	34	0
Finanzergebnis	5.8	8	23	-15
Ergebnis vor Steuern (EBT)		**-1.167**	**-1.476**	**309**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.9	1.047	0	1.047
Ergebnis nach Steuern		**-120**	**-1.476**	**1.356**
Davon entfallen auf:				
Gesellschafter der Integralis AG		-120	-1.476	1.356
Minderheitenanteile		0	0	0
Durchschnittliche unverwässerte Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien		11.176.032	11.176.032	11.176.032
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie		-0,01	-0,13	0,12
Durchschnittliche verwässerte Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien		11.311.007	11.311.007	11.311.007
Verwässertes Ergebnis pro Aktie		-0,01	-0,13	0,12

GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

Ergebnis nach Steuern	**-120**	**-1.476**	**1.356**
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	958	0	958
Sonstiges Ergebnis	**958**	**0**	**958**
Gesamtergebnis	**838**	**-1.476**	**2.314**
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:			
Gesellschafter der Integralis AG	838	-1.476	2.314
Minderheitenanteile	0	0	0

	01.01.-31.12.2009 T€	nicht fortgeführt T€	fortgeführt T€
	173.716	7.326	166.390
	-116.008	-4.843	-111.165
	57.708	**2.483**	**55.225**
	947	0	947
	1.523	0	1.523
	-41.069	-2.396	-38.673
	-21.040	-868	-20.172
	-1.931	**-781**	**-1.150**
	-2.617	-82	-2.535
	-1.766	-1.766	0
	-6.314	**-2.629**	**-3.685**
	76	1	75
	-160	-1	-159
	0	0	0
	-84	0	-84
	-6.398	**-2.629**	**-3.769**
	-2.600	0	-2.600
	-8.998	**-2.629**	**-6.369**
	-8.998	-2.629	-6.369
	0	0	0
	11.134.642	11.134.642	11.134.642
	-0,81	-0,24	-0,57
	11.336.133	11.336.133	11.336.133
	-0,79	-0,23	-0,56
	-8.998	**-2.629**	**-6.369**
	-358	0	-358
	-9.356	**0**	**-358**
	-9.356	**-2.629**	**-6.727**
	-9.356	-2.629	-6.727
	0	0	0

KONZERN-BILANZ (IFRS)

Aktiva	Anhang	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.1	6.902	7.980
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte und Forderungen	4.2	60.389	56.698
Vorräte	4.3	825	683
Abgegrenzter Materialaufwand	4.4	29.926	29.726
Sonstige Vermögenswerte	4.5	1.610	933
Kurzfristige Vermögenswerte		**99.652**	**96.020**
Aktive latente Steuern	4.10	5.288	4.349
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	4.2	839	0
Abgegrenzter Materialaufwand	4.4	7.519	5.693
Beteiligungen	4.9	1.969	0
Geschäfts- oder Firmenwert	4.8	10.847	13.492
Immaterielle Vermögenswerte	4.7	3.066	2.967
Sachanlagen	4.6	3.612	3.098
Langfristige Vermögenswerte		**33.140**	**29.599**
Summe der Aktiva		**132.792**	**125.619**

KONZERN-BILANZ (IFRS)

Passiva	Anhang	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Finanzschulden	4.12	4.921	5.010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.11	27.649	30.734
Abgegrenzter Umsatz	4.13	44.786	43.156
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		481	268
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.14	20.812	15.200
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**98.649**	**94.368**
Abgegrenzter Umsatz	4.13	10.468	7.704
Finanzschulden	4.12	1.280	1.358
Passive latente Steuern	4.10	950	1.498
Langfristige Rückstellungen	4.15	547	660
Langfristige Verbindlichkeiten		**13.245**	**11.220**
Gezeichnetes Kapital		11.585	11.585
Eigene Aktien		-409	-409
Kapitalrücklage		13.427	13.398
Sonstige Rücklagen		-1.419	-2.377
Bilanzgewinn / -verlust		-2.286	-2.166
Eigenkapital	4.16	20.898	20.031
Summe der Passiva		**132.792**	**125.619**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

	01.01.-31.12.2010 T€	01.01.-31.12.2009 T€
Ergebnis nach Steuern	**-120**	**-8.998**
Anpassung für:		
Finanzergebnis	-15	84
Steuerergebnis	440	372
Abschreibungen	2.739	4.383
Zunahme/Abnahme latenter Steuern	-1.487	1.923
(Zunahme)/Abnahme der Rückstellungen	-113	-41
Zunahme der Rücklage für Aktienoptionen	29	192
Unrealisierte Währungsverluste/(-gewinne)	-249	-231
Erhaltene Zinsen	–	76
Gezahlte Zinsen	-76	-160
Gezahlte Steuern	-226	-372
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	3.017	-1.845
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**3.939**	**-4.617**
Abgang von Tochterunternehmen	-1.054	-2
Mittelabfluss durch Ausreichung eines Darlehens	-70	-361
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-3.515	-1.939
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**-4.639**	**-2.302**
Einnahmen aus Eigenkapitalzuführung/Ausübung von Aktienoptionen	–	763
Einzahlungen aus der Aufnahme lang- oder kurzfristiger Darlehen	4.745	4.939
Auszahlungen für Finanzierungsleasing	-4.912	-67
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**-167**	**5.635**
Wechselkursbedingte Veränderung der liquiden Mittel	-211	175
Verringerung/(Erhöhung) der liquiden Mittel	**-1.078**	**-1.109**
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	**7.980**	**9.089**
Liquide Mittel am Ende der Periode	**6.902**	**7.980**

KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG

Anzahl ausgegebener Aktien am 31.12.2009 11.585.137 Namensaktien	Gezeichnetes Kapital	Eigene Aktien	Kapital-rücklage	Unterschieds-betrag aus Währungs-umrechnung	Bilanz-gewinn/ -verlust	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
01.01.2009	**11.585**	**-1.151**	**11.648**	**-2.019**	**6.832**	**26.895**
Verwendung für Earn-Out für Kauf ProtechT		559	966			1.525
„Verwendung eigener Aktien für ausgeübte Optionen“		183	592			775
Erhöhung durch Bewertungs-änderungen von Optionsrechten			192			192
Ergebnis nach Steuern					-8.998	-8.998
Umrechnungsdifferenzen				-358		-358
Gesamtergebnis				-358	-8.998	-9.356
31.12.2009	**11.585**	**-409**	**13.398**	**-2.377**	**-2.166**	**20.031**

Anzahl ausgegebener Aktien am 31.12.2010 11.585.137 Namensaktien	Gezeichnetes Kapital	Eigene Aktien	Kapital-rücklage	Unterschieds-betrag aus Währungs-umrechnung	Bilanz-gewinn/ -verlust	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
01.01.2010	**11.585**	**-409**	**13.398**	**-2.377**	**-2.166**	**20.031**
Erhöhung durch Bewertungs-änderungen von Optionsrechten			29			29
Entkonsolidierung Schweden				513		513
Ergebnis nach Steuern					-120	-120
Umrechnungsdifferenzen				445		445
Gesamtergebnis				958	-120	838
31.12.2010	**11.585**	**-409**	**13.427**	**-1.419**	**-2.286**	**20.898**

KONZERNANHANG

KONZERNANHANG (IFRS) 2010 DER INTEGRALIS AG

1. Allgemeine Angaben

Die Integralis-Gruppe ist ein international tätiger Anbieter von IT-Security Lösungen und Dienstleistungen. Das Unternehmen verfügte zum Bilanzstichtag über 515 Mitarbeiter und 18 Niederlassungen in fünf Ländern Europas, den USA, sowie den Vereinigten Arabischen Emiraten und Singapur.
Integralis unterstützt Unternehmen beim Aufbau sicherer Kommunikationsverbindungen und der Abwicklung von Transaktionen über öffentliche und private Netze. Umfassende Sicherheitslösungen, Beratung, Systemintegration sowie Managed Security Services und Support bieten den Kunden ein breites Portfolio an IT-Sicherheitsleistungen. Die Integralis AG ist die Konzernmutter, deren Aktien im Prime Standard Segment der Deutsche Börse in Frankfurt gehandelt werden und die direkt oder indirekt sämtliche Beteiligungen der Integralis-Gruppe hält.
Die Integralis AG hat seit dem 1. Oktober 2009 die NTT Communications Deutschland GmbH (NTT Com Deutschland) mit Sitz in München als Mutterunternehmen. Zweck der am 9. Januar 2009 gegründeten Gesellschaft ist der direkte oder indirekte Erwerb, das Halten, die Verwaltung und Veräußerung von Beteiligungen an anderen Gesellschaften sowie damit zusammenhängende Geschäfte. Die NTT Com Deutschland hält 75,59% aller Anteile der Integralis AG (§ 160 Abs.1 Nr. 8 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 AktG). Die Integralis AG hält 409.105 eigene Aktien die nicht stimmberechtigt sind, so dass die NTT rund 78% der Stimmrechte hat.
Die NTT Communications Deutschland GmbH ist mittelbare Konzerntochter der Nippon Telephone and Telegraph Corporation (NTT), Tokio, Japan, die als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss aufstellt. Der Konzernabschluss der NTT wird im Rahmen der Börsennotierungen in Japan, USA und Großbritannien veröffentlicht.
Die Integralis AG stellt ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften auf. Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sind in Tausend Euro (T€) aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Vorstand der Integralis AG hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht zur Weitergabe an den Aufsichtsrat und zur Veröffentlichung am 23. März 2011 freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

1.1 Rechtliche Angaben

Die Integralis AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in 85737 Ismaning, Robert-Bürkle-Straße 3, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister München unter der Nummer HRB 121349 eingetragen.

1.2 Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) und Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss der Integralis AG zum 31. Dezember 2010 als Obergesellschaft der Integralis-Gruppe ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Dabei finden die am Bilanzstichtag geltenden International Accounting Standards (IAS) /International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der Standing Interpretation Committee (SIC)/International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) Interpretationen Anwendung wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die nach § 315a Abs.1 HGB ergänzend zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften wurden beachtet. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.
Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses geltenden und von der Europäischen Union übernommenen Standards werden angewendet.

1.3 Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis der Integralis AG sind alle in- und ausländischen Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die folgenden Gesellschaften konsolidiert, an denen die Integralis AG direkt oder indirekt einen Kapitalanteil von 100 % hält oder die von ihr kontrolliert werden:

Tochterunternehmen	Sitz	Kapitalanteil in %
Activis Inc.	Hartford, USA	100
Articon-Integralis SAS	Paris, Frankreich	100
Integralis SAS	Paris, Frankreich	100
Integralis AB*	Stockholm, Schweden	100
Integralis Inc.	Hartford, USA	100
Integralis Services LLC	Hartford, USA	100
Integralis Schweiz AG	Glattbrugg, Schweiz	100
Integralis Services Ltd.	Reading, UK	100
Integralis Ltd.	Reading, UK	100
Integralis Services GmbH	Ismaning, Deutschland	100
Integralis Deutschland GmbH	Ismaning, Deutschland	100
Integralis Österreich GmbH	Wien, Österreich	100
Nocitra Ltd.	Reading, UK	100
Integralis ME FZ LLC (vormals ProtechT FZ LLC)	Dubai, VAE	100
ProtechT Technical Services LLC**	Abu Dhabi, VAE	49
Integralis Services Pte. Ltd.	Singapur	100

* Zum 31. Dezember 2010 entkonsolidiert
** Zurechnung von 100% der Anteile auf Grund eines treuhandähnlichen Verhältnisses und Besitz aller Gesellschafterrechte

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern einen beherrschenden Einfluss erhält, oder bis zu dem Zeitpunkt an dem die Beherrschung nicht mehr besteht, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Konsolidierungskreis hat sich durch Verkauf der Integralis AB, Stockholm, Schweden, verändert. 100% der Anteile an der Gesellschaft sind zum 22. Dezember 2010 gegen einen Anteil von 12,43% an der Secode AB, Stockholm, Schweden, veräußert worden. Die Gesellschaft wurde deshalb entkonsolidiert. Der zugrunde gelegte Kaufpreis betrug 1.969 T€.

Es ergaben sich die folgenden Ergebniseffekte aus der Entkonsolidierung:

	in TEUR
Firmenwert zum 31.12.2010	- 2.948
Flüssige Mittel	70
Vorräte	29
Forderungen	313
Sonstige Vermögenswerte	40
Abgegrenzter Materialaufwand	459
Sachanlagen	97
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-121
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	-1.117
Sonstige Verbindlichkeiten	-317
Abgegrenzter Umsatz	-726
Verkaufspreis	1.969
Kumuliertes Währungsergebnis	-513
Entkonsolidierungserfolg	34

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Integralis AB in Höhe von T€ 3.462 (Vorjahr T€ 7.326) zum Konzernumsatz und in Höhe von T€ -1.510 (Vorjahr T€ -937) zum Konzernergebnis beigetragen. Der Ausweis erfolgt als nicht fortgeführter Geschäftsbereich. Das Entkonsolidierungsergebnis ist im Finanzergebnis des nicht fortgeführten Geschäftsbereiches ausgewiesen. Aus der Rücklage für Währungsumrechnung wurden T€ 513 ergebniswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

1.4 Stichtag des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag 31. Dezember 2010 aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzernkapitalflussrechnung sowie die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung umfassen den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010. Der Stichtag des Konzernabschlusses ist mit dem Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen identisch.

1.5 Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses und der Konsolidierung

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Sofern nichts anderes vermerkt, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro gerundet. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.
Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt gemäß IAS 1 nach der Fristigkeit. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.
Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme der Neubewertung von bestimmten langfristigen Vermögenswerten und Finanzinstrumenten auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erörtert.
Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm kontrollierten Unternehmen. Kontrolle liegt vor, wenn das Unternehmen die Möglichkeit besitzt, die Geschäfts- und Finanzpolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.
Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe – in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Reinvermögen wird als Goodwill angesetzt. Der auszuweisende Goodwill wird vollständig nach dem sogenannten Full Goodwill Ansatz gebildet.
Die Folgebewertung des Goodwill erfolgt über die so genannte ausschließliche Wertminderungsprüfung (Impairment-only Approach nach IAS 36). Sofern notwendig, wurde eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen.
Konzerninterne Umsätze, Zwischengewinne, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gemäß IAS 27.24 eliminiert.
Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die nach IAS 12 Ertragsteuern erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.
Die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

1.6 Währungsumrechnung

Einzelabschlüsse in Fremdwährung
Die Währungsumrechnung aller in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt gem. IAS 21 nach dem Prinzip der funktionalen Währung. Für die Gesellschaften des Integralis-Konzerns stellt die jeweilige Landeswährung deren funktionale Währung dar.
Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, welches auch die funktionale Währung des Mutterunternehmens ist.
Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsunterschiede werden im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der im Eigenkapital erfasste kumulierte Betrag wird bei der Veräußerung des Unternehmens erfolgswirksam umgegliedert.
Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte werden zum Stichtagskurs umgerechnet.
Die nicht in Euro aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften wurden mit folgenden Kursen umgerechnet:

	Stichtagkurs		Durchschnittskurs	
	31.12.10	31.12.09	31.12.10	31.12.09
GBP	1,16	1,12	1,17	1,12
USD	0,75	0,69	0,76	0,72
CHF	0,80	0,67	0,73	0,66
SEK	0,11	0,09	0,11	0,09
SGD	0,58	0,50	0,56	0,49
AED	0,21	0,19	0,21	0,19

Geschäfte in Fremdwährungen
Geschäfte in Fremdwährungen, die nicht in der funktionalen Währung abgewickelt werden, werden zum jeweiligen Tageskurs gebucht. Umrechnungsdifferenzen, die zwischen dem Datum der Transaktion und dem Tag der Bezahlung entstehen, werden erfolgswirksam gebucht. Alle monetären Posten in Fremdwährung werden zu dem am Stichtag geltenden Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Währungsgewinne bzw. -verluste fließen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

1.7 Änderung der Darstellung

In 2010 wurde die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung geändert. Erträge aus Untervermietung wurden im Vorjahr mit den originären Kosten verrechnet. Diese werden unter Sonstige betriebliche Erträge (T€ 632, 2009: T€ 730) ausgewiesen, um ein aussagefähigeres Bild der Kostenstruktur zu zeigen. Des Weiteren wurden die aktivierten Eigenleistungen als separate Position aufgenommen (T€ 1.327, 2009: T€ 947). Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.
In der Bilanz wurden zahlreiche Änderungen in Bezug auf die Darstellung und Gliederung der Bilanzposten vorgenommen, um ein klareres Bild der Vermögenslage abzubilden. Es wurden erstmalig die in den abgegrenzten Umsätzen und Materialaufwendungen enthaltenen langfristigen Anteile als langfristige Vermögenswerte (T€ 7.519, 2009, T€ 5.693) und Schulden (T€ 10.468, 2009: T€ 7.704) ausgewiesen. Die Ermittlung dieser Anteile beinhaltet Schätzunsicherheiten.
Zudem wurden finanzielle Verbindlichkeiten unter Finanzschulden zusammengefasst (T€ 6.201, 2009: T€ 6.368). Finanzielle Vermögenswerte wurden zu den Forderungen umgegliedert (T€ 2.496, 2009: T€ 2.028). Kurzfristige Rückstellungen wurden in die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert, weil es sich um Abgrenzungen mit Verbindlichkeitscharakter handelt (T€ 9.320, 2009: T€ 6.757). Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.
Die Angabe der nach IAS 8.42a geforderten Effekte zum 1.Januar 2009 sind aufgrund nicht vorliegender Information unterblieben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern folgende neue oder überarbeitete Standards und Interpretationen angewandt:

Amendments zu IFRS 2 – Anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Konzern
Die Änderungen stellen klar, wie eine einzelne Tochtergesellschaft in einem Konzern bestimmte anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen in ihrem eigenen Abschluss bilanzieren soll, wenn im Rahmen dieser Vereinbarungen das Tochterunternehmen Güter oder Dienstleistungen von Arbeitnehmern oder Lieferanten erhält, aber das Mutterunternehmen oder ein anderes Konzernunternehmen diese Arbeitnehmer oder Lieferanten bezahlt. Ein Unternehmen, das Güter oder Dienstleistungen im Rahmen einer anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung erhält, muss diese Güter oder Dienstleistungen bilanzieren, unabhängig davon, welches Unternehmen im Konzern die zugehörige Verpflichtung erfüllt, und unabhängig davon, ob die Verpflichtung in Anteilen oder in bar erfüllt wird.
Mit den Änderungen von IFRS 2 werden auch Leitlinien in den Standard aufgenommen, die vormals in IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“ und IFRIC 11 „Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2“ enthalten waren. Daher hat der IASB IFRIC 8 und IFRIC 11 zurückgezogen. Aus der Anwendung des Standards ergaben sich keine Änderungen auf den Konzernabschluss der Integralis.

IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse (IFRS 3)
In IFRS 3 wird die Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen neu geregelt. Wesentliche Neuerungen betreffen die Bewertung von Minderheitsanteilen, die Erfassung von sukzessiven Unternehmenserwerben und die Behandlung von bedingten Kaufpreisbestandteilen und Anschaffungsnebenkosten. Nach der Neuregelung kann die Bewertung von Minderheitsanteilen entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum beizulegenden Zeitwert des anteilig identifizierbaren Nettover-

mögens erfolgen. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung zum Zeitwert des Beherrschungsübergangs gehaltener Anteile vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, ist erfolgswirksam zu erfassen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.
Aus den Änderungen des Standards haben sich in der Berichtsperiode keine Auswirkungen ergeben, da keine Akquisitionen stattgefunden haben.

IAS 27 – („Consolidated and Separate Financial Statements")
Der überarbeitete IAS 27 regelt im Wesentlichen, dass Käufe oder Verkäufe von Anteilen an Tochterunternehmen, durch die sich die Beherrschungsmöglichkeit nicht ändert, erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen sind und dass erst bei Verlust der Beherrschung der Veräußerungsgewinn oder -verlust erfolgswirksam zu erfassen ist.
Aus den Änderungen des Standards haben sich in der Berichtsperiode keine Auswirkungen ergeben, da keine Minderheitenanteile vorhanden sind.

IAS 39 – Finanzinstrumente („Eligible Hedged Items")
Um die Anwendung der unveränderten Grundprinzipien, nach denen ein Unternehmen das gesamte, einen Teil oder bestimmte Risiken eines Grundgeschäfts in einen Hedge einbeziehen kann, zu vereinfachen, wurden die Anwendungsgrundsätze in den Bereichen der Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft sowie der Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft (beispielsweise mit einer Option als Sicherungsgeschäft) ergänzt. Bezogen auf die Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft wird klargestellt, dass dieses Risiko grundsätzlich nicht als ein gesichertes Risiko bestimmt werden kann. Sofern allerdings die Inflationskomponente vertraglich festgelegte Teile von Zahlungsströmen eines Finanzinstruments sind, kann eine Absicherung der Inflation erfolgen. Unter einem einseitigen Risiko ist zu verstehen, wenn ein Unternehmen ausschließlich Änderungen in den Zahlungsströmen oder im Fair-Value eines Grundgeschäfts oberhalb oder unterhalb eines festgelegten Preises oder einer anderen Variable designiert. Die Ergänzung stellt klar, dass lediglich der innere Wert der Option, nicht jedoch der vollständige Wert der Option, bestehend aus innerem Wert und Zeitwert, designiert werden kann. Wenn der gesamte Wert der Option als Sicherungsinstrument für ein einseitiges Risiko einer zukünftigen Transaktion designiert werden würde, würde dieses eine Hedge-Ineffektivität darstellen, da ausschließlich das Sicherungsinstrument eine Zeitwertkomponente enthält. Aus der Anwendung des Standards ergeben sich keine wesentlichen Einflüsse auf den Konzernabschluss der Integralis.

IFRIC 16 – Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb" befasst sich mit der Währungskurssicherung (hedge accounting) von Netto-Investitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb. Die Interpretation stellt klar, dass eine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nur zwischen der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs und der funktionalen Währung der Muttergesellschaft möglich ist. Gesichert werden kann der Betrag des Netto-Vermögens des ausländischen Geschäftsbetriebs, der im Konzernabschluss erfasst wird. Das Sicherungsinstrument kann dann von jeder Konzerngesellschaft gehalten werden. Bei Ausscheiden des ausländischen Geschäftsbetriebs aus dem Konsolidierungskreis sind der erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Betrag aus Wertänderungen des Sicherungsinstruments sowie die in der Währungsrücklage erfassten Kursgewinne oder -verluste des ausländischen Geschäftsbetriebs in das laufende Ergebnis umzugliedern. Die Höhe des auf den aus dem Konsolidierungskreis ausscheidenden ausländischen Geschäftsbetrieb entfallenden kumulierten Kursgewinns oder -verlustes kann nach der Methode der stufenweisen Konsolidierung oder nach der direkten Konsolidierungsmethode ermittelt werden.
Auf die Integralis hat die Änderung keine Auswirkung, da diese Form des Hedgings zur Zeit nicht angewendet wird.

IFRIC 17 – Sachausschüttungen an Eigentümer
IFRIC 17 regelt Themen, wie ein Unternehmen andere Vermögenswerte als Zahlungsmittel zu bewerten hat, die es als Gewinnausschüttungen an die Anteilseigner überträgt. Eine Dividendenverpflichtung ist anzusetzen, wenn die Dividende von den zuständigen Organen genehmigt wurde und nicht mehr im

Ermessen des Unternehmens steht. Diese Dividendenverpflichtung ist zum beizulegenden Zeitwert der zu übertragenden Nettovermögenswerte anzusetzen. Die Differenz zwischen der Dividendenverpflichtung und dem Buchwert des zu übertragenden Vermögenswertes ist erfolgswirksam zu erfassen. Weiterhin sind zusätzliche Anhangsangaben vorzunehmen, wenn die für die Ausschüttung vorgesehenen Vermögenswerte der Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereichs entsprechen.

IFRIC 18 – Übertragung von Vermögenswerten durch Kunden

IFRIC 18 ist nach Auffassung des IASB insbesondere relevant für den Energiesektor. Sie stellt die Anforderungen der IFRS für Vereinbarungen klar, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden ein Objekt, eine Anlage oder Betriebsmittel erhält, die das Unternehmen dann entweder dazu verwenden muss, den Kunden mit einem Leitungsnetz zu verbinden oder dem Kunden einen permanenten Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. Ebenfalls behandelt werden solche Fälle, in denen ein Unternehmen Zahlungsmittel mit der Auflage erhält, einen der vorgenannten Vermögenswerte zu erwerben oder herzustellen.

Die Änderungen zu IFRIC 16 bis 18 haben keinen Einfluss auf den Konzernabschluss von Integralis.

Neben den genannten Änderungen sind folgende neue oder geänderte Interpretationen und Ergänzungen vom IASB und IFRIC verabschiedet worden. Jedoch werden diese von Integralis noch nicht angewendet, da diese entweder 2010 noch nicht verpflichtend sind oder eine Anerkennung (so genanntes „Endorsement") durch die Europäische Kommission aussteht. Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der relevanten Standards auf den Abschluss des Integralis-Konzerns werden derzeit geprüft. Integralis plant zurzeit keine frühzeitige Anwendung dieser Standards:

IFRS 9 – Finanzinstrumente: Überarbeitung und Ersetzen aller bestehenden Standards: Klassifizierung und Bewertung

Der IASB hat im November 2009 einen neuen Standard zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (IFRS 9) herausgegeben. Die Veröffentlichung stellt den Abschluss des ersten Teils eines dreiphasigen Projekts zur Ersetzung von IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung durch einen neuen Standard dar. Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Im Oktober 2010 wurde der Standard um die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten erweitert. IFRS 9 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist möglich. Der Standard wurde jedoch noch nicht ins EU Recht übernommen. IFRS 9 wird bei der erstmaligen Anwendung durch die Integralis voraussichtlich zu einer geänderten Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten führen.

IAS 24 – Nahe stehende Unternehmen und Personen

Im November 2009 hat das IASB einen Änderungsstandard zu „IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen" veröffentlicht und IAS 24 (2003) ersetzt. Mit der Änderung des IAS 24 wurde insbesondere die Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen grundlegend überarbeitet. Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt der Überarbeitung bildete außerdem die Einführung einer Erleichterungsvorschrift für Unternehmen, die unter der Beherrschung, der gemeinschaftlichen Führung oder dem maßgeblichen Einfluß der öffentlichen Hand stehen. Die Änderungen sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Aus den Änderungen des Standards werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung im Konzernabschluss der Integralis ergeben.

IAS 32 – Änderung des IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung: Klassifizierung von Bezugsrechten

Im Oktober 2009 hat das IASB einen Änderungsstandard zu „IAS 32 Financial Instruments: Presentation: Classification of Rights Issues" veröffentlicht. Bestimmte Bezugsrechte sowie Optionen und Optionsscheine in Fremdwährung (andere Währung als die funktionale Währung) beim Emittenten, auf dessen Eigenkapitalinstrumente sich diese Rechte beziehen, sind bilanziell nun als Eigenkapital und nicht mehr als Verbindlichkeiten auszuweisen. Diese Änderung umfasst nur solche Bezugsrechte, bei denen die Anzahl der zu beziehenden Instrumente und der Fremdwährungsbetrag zuvor fixiert sind, und

wenn allen bisherigen Inhabern von Eigenkapitaltiteln derselben Klasse dieses Recht anteilig gewährt wird. Die Änderungen sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Aus der Anwendung des überarbeiteten Standards werden sich keine wesentlichen Einflüsse für zukünftige Konzernabschlüsse ergeben.

IFRIC 14 / IAS 19 – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen

Im November 2009 veröffentlichte das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) eine kleinere Änderung an seinen Vorschriften zur Bilanzierung von Pensionsplänen. Die Änderung gilt unter den begrenzten Umständen, unter denen ein Unternehmen Mindestfinanzierungsvorschriften unterliegt und eine Vorauszahlung der Beiträge leistet, die diesen Anforderungen genügen. Nach der Änderung wird nun gestattet, dass ein Unternehmen den Nutzen aus einer Vorauszahlung bei der Ermittlung des Planvermögens berücksichtigt. Die Änderung ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderung ist rückwirkend von Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode anzuwenden. Es sind keine Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse der Integralis durch die Anwendung des IFRIC 14 zu erwarten.

IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Das IFRIC hat im November 2009 mit IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente" eine Interpretation veröffentlicht, die Hinweise zur Bilanzierung von so genannten „debt for equity swaps" liefert. IFRIC 19 erläutert die Anforderungen der IFRS, wenn ein Unternehmen teilweise oder vollständig eine finanzielle Verbindlichkeit durch Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten tilgt. Die Interpretation stellt klar, dass

- die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente Bestandteil des „gezahlten Entgelts" im Sinne von IAS 39.41 sind;
- die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert (‚fair value') zu bewerten sind. Sofern dieser nicht verlässlich ermittelbar ist, sollten die Eigenkapitalinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit bewertet werden;
- die Differenz zwischen dem Buchwert der auszubuchenden finanziellen Verbindlichkeit und dem erstmaligen Wertansatz der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen ist.

IFRIC 19 ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Eine frühere Anwendung ist möglich. Es sind keine Auswirkungen auf zukünftige Konzernabschlüsse der Integralis durch die Anwendung des IFRIC 19 zu erwarten.

Im Mai 2010 hat das IASB einen dritten Sammelstandard „Improvements to IFRS" zur Darstellung kleinerer Änderungen an den bestehenden IFRS-Standards veröffentlicht. Dieser Standard enthält die Änderungen von sechs IFRS-Standards und einer Interpretation. Der IASB hat in den einzelnen IFRS notwendige Änderungen vorgenommen, die nicht dringend und zudem nicht Teil eines größeren Projekts waren. Betroffen sind die IFRS 1, 3 und 7, die IAS 1, 27, 34 sowie IFRIC 13. Sofern im jeweiligen Standard nicht anderes geregelt, sind die Änderungen anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Eine Übernahme in europäisches Recht ist noch nicht erfolgt. Integralis geht nicht davon aus, dass die Anwendung der überarbeiteten Fassungen, sofern sie von der EU in dieser Form übernommen werden, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.

2.2 Kategorisierung und Bilanzierung finanzieller Vermögenswerte

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag. der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen. bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen und zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten. Finanzinstrumente werden angesetzt, sobald die Integralis AG Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen (Käufe oder Verkäufe im Rahmen eines Vertrages, dessen Bedingungen die Lieferung des Vermögenswerts innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Markts festgelegt wird) ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant, das heißt der Tag, an dem der Vermögenswert an die Integralis AG geliefert wird. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden unsaldiert ausgewiesen.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Darunter fallen primär derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind und damit zwingend als „zu Handelszwecken gehalten" klassifiziert werden müssen. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei bestimmten Finanzinvestitionen ist sowohl beabsichtigt als auch wirtschaftlich mit hinreichender Verlässlichkeit zu erwarten. dass diese bis zur Endfäiligkeit gehalten werden. Diese finanziellen Vermögenswerte werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value Through Profit or Loss) zu designieren, hat die Integralis keinen Gebrauch gemacht.

Effektivzinsmethode

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode der Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines Schuldtitels und der Zuordnung von Zinserträgen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten zukünftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Schuldtitels oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Nettobuchwert aus erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

Erträge werden bei Schuldtiteln auf Basis der Effektivverzinsung erfasst. Davon ausgenommen sind solche Instrumente, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert entweder zu Handelszwecken gehalten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wird. Ein finanzieller Vermögenswert wird als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, wenn dieser:

- hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, ihn kurzfristig zu verkaufen, oder
- beim erstmaligen Ansatz Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente ist, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen, oder
- ein Derivat ist, das nicht als Sicherungsinstrument designiert wurde und als solches effektiv ist und auch keine Finanzgarantie darstellt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
Wechsel und Schuldtitel mit festen oder bestimmbaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, bei denen die Absicht und Fähigkeit besteht, diese bis zur Endfälligkeit zu halten, werden als „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen" kategorisiert. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Der Zinsertrag wird dabei mittels der Effektivzinsmethode erfasst.

Kredite und Forderungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kredite und sonstige Forderungen mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind, werden als Kredite und Forderungen kategorisiert. Kredite und Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Zinseffekt unwesentlich wäre, werden Zinserträge gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten
Wertminderung finanzieller Vermögenswerte. Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, bedeutende Veränderungen des technologischen, ökonomischen und rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Schuldners) auf eine Wertminderung hindeuten.
Kredite und Forderungen. Die Höhe der Wertminderung bei Krediten und Forderungen ist die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows, die mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden. Die Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung eingetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die in früheren Perioden erfasste Wertberichtigung ergebniswirksam rückgängig gemacht.
Die Wertminderungen von Krediten und Forderungen (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) werden größtenteils auf Wertberichtigungskonten erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls eingestuft wird.
Wenn Forderungen als uneinbringlich eingestuft werden, wird der entsprechende wertgeminderte Vermögenswert ausgebucht.
Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts der betroffenen finanziellen Vermögenswerte. Nachträgliche Eingänge bereits abgeschriebener Beträge werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.3 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 werden alle Finanzmittel mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten ab dem Erwerbszeitpunkt als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Nominalwert angesetzt. Die in der Konzernbilanz abgebildeten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Schecks und Bankguthaben. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

2.4 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden – ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet. Zins- und Kreditrisiken wird durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind.

2.5 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet.

2.6 Derivative Finanzinstrumente

Zur teilweisen Absicherung von Risikopositionen aus Währungsschwankungen werden auch derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte, Währungsswaps und Zero-Cost-Optionen eingesetzt. Die derivativen Finanzinstrumente erfüllen nicht die Voraussetzungen des IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften und werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft. Dementsprechend werden sie am Bilanzstichtag mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet. Sind die beizulegenden Zeitwerte negativ, führt dies zum Ansatz unter den finanziellen Verbindlichkeiten. Sind die beizulegenden Zeitwerte positiv, führt dies zum Ansatz unter den finanziellen Vermögenswerten.
Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam im Finanzergebnis gebucht. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Wert, der im Geschäftsverkehr unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann.

2.7 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus verminderter oder fehlender Marktgängigkeit ergeben, werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Für alle Waren wird die Bewertung nach dem Verbrauchsfolgeverfahren der FIFO-Methode (first-in-first-out) angewandt.

2.8 Abgegrenzter Materialaufwand

Unter dem abgegrenzten Materialaufwand sind im Wesentlichen Auszahlungen für von Lieferanten bezogene Wartungsverträge erfasst, die im abgelaufenen Geschäftsjahr noch keinen Aufwand darstellen. Die Auflösung dieses Postens erfolgt über die verbleibende Laufzeit der Verträge.

2.9 Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Herstellungskosten beinhalten neben Einzelkosten angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten. Soweit notwendig, werden Abschreibungen auf den niedrigeren erzielbaren Betrag vorgenommen. Instandhaltungsaufwendungen werden als Aufwand der Periode betrachtet.
Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungskosten über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt auf den Restbuchwert abgeschrieben werden:

Gebäude	25-35 Jahre
Kraftfahrzeuge	5 Jahre
Geschäftsausstattung	3-10 Jahre

Eine Sachanlage wird gem. IAS 16.67 entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlösen und Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrech-

nung erfasst. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und sämtliche notwendige Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Der Konzern least bestimmtes Sachanlagevermögen (Leasingobjekte). Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Dies führt zur Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt der erstmaligen Nutzung. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert.

Die Feststellung ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird in Übereinstimmung mit IAS 17 auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Jede Leasingrate wird in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Barwert der Leasingverpflichtung wird unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingrate wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sodass sich eine Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergibt. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswertes oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber verbleibt (Operating-Lease), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die dafür anfallenden Leasingaufwendungen werden linear über die Laufzeit als Aufwand erfasst.

2.10 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Software und Lizenzen werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Soweit notwendig, werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Vertragliche Kundenbeziehungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbstag bilanziert. Die vertraglichen Kundenbeziehungen haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Abschreibungen erfolgen linear über die erwartete Laufzeit der Kundenbeziehung (fünf bis zehn Jahre).

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode der immateriellen Vermögenswerte werden mindestens an jedem Jahresschlussstichtag überprüft; wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen erfasst.

Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten, das heißt für solche Aktivitäten, die Forschungsergebnisse in einen Plan oder einen Entwurf für die Produktion von neuen oder deutlich verbesserten Produkten umsetzen, werden aktiviert. Entwicklungsaufwendungen werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Das heißt Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn es unter Berücksichtigung der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit wahrscheinlich ist, dass aus dem Entwicklungsprojekt dem Unternehmen zukünftig ein wirtschaftlicher Nutzen entsteht und die dem Projekt während seiner Entwicklungsphase zurechenbaren Ausgaben verlässlich ermittelt werden können. Die gemäß IAS 38 aktivierten Entwicklungsaufwendungen werden über drei Jahre abgeschrieben.

Forschungsausgaben werden nicht aktiviert, sondern werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

2.11 Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts

Es wird grundsätzlich zwischen immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter und mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert. Die Nutzungsdauer ist entweder die voraussichtliche Nutzungszeit des Vermögenswertes im Unternehmen oder die voraussichtlich durch den Vermögenswert im Unternehmen zu erzielende Anzahl an Produktionseinheiten oder ähnlichen Maßgrößen. Zu jedem Berichtsjahr überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für einen Vermögensgegenstand nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört.
Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer bzw. bei solchen, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, wird mindestens jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, ein Wertminderungstest durchgeführt.
Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Markteinschätzung über den Zeitwert des Geldes, zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, insoweit diese nicht bereits Eingang in die Schätzung der Zahlungsströme gefunden haben.
Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.
Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

2.12 Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte („Goodwill") aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Geschäfts- und Firmenwerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.
Der Goodwill unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung auf der Betrachtungsebene zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Cash Generating Unit) unterzogen. Bei Eintritt besonderer Ereignisse, die darauf hindeuten können, dass der Buchwert einer Cash Generating Unit nicht mehr durch den erzielbaren Betrag gedeckt ist, ist auch unterjährig ein Impairment-Test durchzuführen.
Die Zuordnung von neu entstandenem Goodwill erfolgt jeweils zu den Cash Generating Units, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss Nutzen ziehen.
Die Werthaltigkeitsprüfung des Goodwills erfolgt, indem der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit mit ihrem Buchwert einschließlich Goodwill verglichen wird. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, liegt eine Wertminderung vor und es ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben. Integralis ermittelt hierfür zunächst den Value in use mittels allgemein anerkannter Bewertungsverfahren. Die Basis hierfür ist die Mittelfristplanung der jeweiligen Cash Generating Units. Die Bewertung erfolgt anhand von Discounted Cashflow Be-

rechnungen und wird mittels geeigneter Mulitplikatoren plausibilisiert. Den Discounted Casshflow Berechnungen liegen Prognosen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des Value in Use beruht, gehören Annahmen bezüglich Umsatz- und Kostenentwicklung, Wachstumsraten sowie der Diskontierungszinssatz.

Der identifizierbare Abwertungsbedarf wird zunächst beim Goodwill berücksichtigt. Sofern der Abwertungsbedarf den Goodwill übersteigt, sind die übrigen unter den Anwendungsbereich des IAS 36 fallenden Vermögenswerte der Einheit im Verhältnis ihrer Buchwerte abzuschreiben. Eine Abstockung einzelner Vermögenswerte darf lediglich dann vorgenommen werden, wenn hierdurch der jeweilige Buchwert den höheren der Werte nicht unterschreiten würde

- den Fair Value abzüglich Veräußerungskosten
- den Nutzungswert oder
- den Wert Null

Der Betrag des Wertminderungsaufwands, der in diesem Fall dem Vermögenswert darüber hinaus zugeordnet worden wäre, ist anteilig auf die anderen Vermögenswerte der Einheit zu verteilen.

Eine spätere Zuschreibung infolge des Wegfalls der Gründe für einen in vergangenen Geschäftsjahren oder Zwischenberichtsperioden erfassten Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwerts ist nicht zulässig.

2.13 Steuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze der Länder zugrunde gelegt, in denen die Gesellschaft tätig ist.

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode berechnet (IAS 12). Demnach werden Steuerabgrenzungsposten grundsätzlich für sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den zeitlich abweichenden Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet.

Weiterhin sind aktive latente Steuern für künftige Steuerminderungsansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen bilanziert worden.

Aktive latente Steuern für alle abzugsfähigen temporären Differenzen sowie für steuerliche Verlustvorträge wurden jedoch nur in dem Umfang berücksichtigt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen bzw. noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können.

Die latenten Steuern wurden auf Basis der erwarteten Ertragsteuersätze ermittelt. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen. Die Berechung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen zwischen 0% und 44%.

2.14 Abgegrenzte Umsatzerlöse

Unter abgegrenzten Umsatzerlösen werden im Wesentlichen Einnahmen von Kunden für Wartungsverträge und sog. MSS (Managed Security Services)-Verträge ausgewiesen. Die in diesem Bereich vereinbarten Kundenverträge haben in der Regel eine Laufzeit zwischen 1 und 3 Jahren, in geringerem Umfang auch über einen längeren Zeitraum. Die Leistung wird entsprechend diesen Zeiträumen bei externen Partnern zugekauft und den Kunden am Beginn der Leistung in Rechnung gestellt.

Im abgegrenzten Umsatz ist der Anteil der berechneten Leistung gebucht, der im Geschäftsjahr noch keinen Ertrag darstellt. Die Auflösung der abgegrenzten Umsatzerlöse erfolgt über die verbleibende Laufzeit der Verträge. Mit der zugekauften Leistung wird analog verfahren.

2.15 Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Kategorisierung finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Ver-

bindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten werden oder freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird als zu Handelszwecken kategorisiert, wenn:

- sie hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, kurzfristig zurückgekauft zu werden, oder
- beim erstmaligen Ansatz Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Fiananzinstrumente ist, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahme bestanden, oder
- sie ein Derivat ist, welches nicht als Sicherungsinstrument designiert und effektiv ist und auch keine Finanzgarantie darstellt.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, einschließlich aufgenommener Kredite, werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst.

Im Rahmen der Folgebewertung werden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten zukünftigen Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Nettobuchwert aus der erstmaligen Erfassung abgezinst werden.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gemäß IAS 37 dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abschluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (z.B. im Rahmen eines Versicherungsvertrages), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen.

Rückstellungen werden dann angesetzt, wenn gegenüber Dritten eine aktuelle (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen sind in Höhe des wahrscheinlichsten Betrags angesetzt.

Der Aufwand zur Bildung einer Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Rückstellungen, deren Restlaufzeit länger als ein Jahr ist, wurden zu marktüblichen Konditionen abgezinst.

2.16 Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals können der Konzernaufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals bzw. den Erläuterungen zur Bilanz entnommen werden. Die erworbenen eigenen Anteile werden gemäß IAS 32 in Höhe der Anschaffungskosten vom Eigenkapital abgesetzt.

2.17 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und werden dann erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Die Umsatzerlöse werden beim Verkauf eines Produkts erfasst, sofern die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. In der Regel tritt dies mit Versand der Produkte ein.

Umsatzerlöse werden nicht realisiert, wenn Unsicherheit hinsichtlich der Gegenleistung besteht oder ernsthaft damit zu rechnen ist, dass die Ware zurückgesandt wird.
Bei längerfristigen Wartungs-, Support- und MSS-Verträgen werden die Erlöse und die damit zusammenhängenden Kosten über die Vertragslaufzeit abgegrenzt.
Dienstleistungen werden zum Teil von Dritten erbracht und teilweise werden auch eigene Dienstleistungen veräußert. Bei veräußerten eigenen Dienstleistungen werden die Erträge entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag erfasst. Kann das Ergebnis eines Auftrags nicht verlässlich geschätzt werden, werden Erträge nur in Höhe der angefallenen, erstattungsfähigen Aufwendungen erfasst.

2.18 Fremdkapitalkosten

Aufwendungen für die Aufnahme von Darlehen werden in der Periode ergebniswirksam erfasst, in der sie entstehen (IAS 23). Fremdkapitalkosten, die qualifizierten Vermögenswerten direkt zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren.

2.19 Eigene Anteile

Eigene Aktien werden in einer eigenen Eigenkapitalkategorie zu ihrem Nominalwert von 1 € pro Aktie in Abzug gebracht. Die Differenz zwischen dem Nominalwert und dem Kauf- oder Verkaufspreis wird mit der Kapitalrücklage verrechnet. Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine eigenen Aktien veräußert oder gekauft.

2.20 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Jahresergebnis durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch so genannte potentielle Aktien auftreten (vor allem Aktienoptionen). Das Ergebnis je Aktie (earnings per share) ergibt sich nach IAS 33.

2.21 Mitarbeitervergütungen

Pensionspläne
Bei den Tochtergesellschaften in Großbritannien und USA gibt es für die Mitarbeiter ein beitragsorientiertes Pensionsprogramm. Den Programmen ist gemeinsam, dass die Tochtergesellschaften einen Prozentsatz des Gehalts eines angestellten Mitarbeiters in einen Pensionsfonds zahlen; die Mitarbeiter haben die Möglichkeit dem Pensionsprogramm beizutreten. Die finanzielle Verpflichtung des Konzerns beschränkt sich allein auf die anteilige Zahlung; darüber hinaus bestehen keine weiteren Verpflichtungen. In der Bilanz finden sich keine Pensionsverpflichtungen.

Aktienbasierte Vergütung
Die Integralis Gruppe gewährte in der Vergangenheit Mitgliedern des Vorstands sowie der Geschäftsführungsorgane von verbundenen Unternehmen und Mitarbeitern der Gruppe Aktienoptionen. Sämtliche nach dem 7. November 2002 gewährten und nach dem 1. Januar 2005 ausübbaren Optionen wurden gemäß IFRS 2 bilanziert. Sofern es zu einer Ausübung kommt, findet der Ausgleich entweder durch Übertragung eigener Anteile, durch Schaffung neuer Anteile aus bedingtem Kapital oder in einzelnen Fällen durch Barausgleich statt. Die Programme sind als aktienbasiert klassifiziert. Alle vorhandenen Optionsprogramme sind an die Aktienkursentwicklung der Integralis AG gekoppelt, d.h. die Ausübung von Optionsrechten unterliegt Marktbedingungen. Bei Gewährung der Optionen wird der beizulegende Zeitwert ermittelt und über den Zeitraum verteilt, innerhalb dessen die Begünstigten einen uneingeschränkten Anspruch auf die Eigenkapitalinstrumente erwerben. Die vor dem 1. Januar 2007 gewährten Aktienoptionen wurden nach dem Optionspreismodell von Black-Scholes bewertet. Für nach dem 1. Januar 2007 gewährte Optionen wurde eine Monte-Carlo-Simulation zur Bestimmung des Zeitwertes bei Gewährung verwendet. Zum Abschlussstichtag wird die Anzahl der erwarteten, ausübbaren Aktienoptionen regelmäßig überprüft.

3. Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Bei der Anwendung der oben dargestellten Konzernbilanzierungsrichtlinien müssen in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die nicht ohne Weiteres aus anderen Quellen ermittelt werden können, Sachverhalte beurteilt, Schätzungen angestellt und Annahmen getroffen werden. Die Schätzungen und die ihnen zu Grunde liegenden Annahmen resultieren aus Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.
Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderungen nur eine Periode betreffen, nur in dieser berücksichtigt, falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtperioden betreffen, entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet.
Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten am Bilanzstichtag angegeben, durch die ein Risiko für eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden in den nächsten Geschäftsjahren besteht.

3.1 Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes ist es erforderlich, den Nutzungswert der zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswertes bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechung. Der Buchwert des Firmenwertes beträgt zum Bilanzstichtag T€ 10.847 nachdem die schwedische Einheit zum 31.12.2010 entkonsolidiert wurde. (Vgl. Text 4.8)

3.2 Drohende Verluste aus Mietleerständen

In Großbritannien bestehen Miet- und Pachtverträge mit einer Vertragslaufzeit bis 2019. Die Flächen werden vom Konzern nur teilweise belegt und sind nicht vollständig und nicht bis zum Ende der Laufzeit untervermietet. Zum 31.12.2010 besteht eine Rückstellung von T€ 306 (2009:T€ 660) für Mietleerstände, wobei die Annahme getroffen wurde, dass ab 2013 die gesamten nicht selbst genutzten Flächen untervermietet sind. Sollte die Leerstandsdauer über 2013 hinausgehen oder bereits bestehende Untermietverhältnisse früher als geplant enden, ist mit Ergebnisbelastungen zu rechnen. Im Falle einer dauerhaften Untervermietung der freien Flächen vor 2013 kann dies zu einer einmaligen ertragswirksamen Auflösung von Rückstellungen führen.

3.3 Bilanzierung aktiver latenter Steuern für künftige Steuerminderungsansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen

Im Konzern wurden aktive latente Steuern aus temporären Differenzen sowie auch aus steuerlichen Verlustvorträgen zum 31. Dezember 2010 bilanziert. Die Steueransprüche wurden nur insoweit erfasst, wie es sich aus der Unternehmensplanung ableiten lässt, dass steuerbare Gewinne in den nächsten fünf Jahren zur Verfügung stehen werden, gegen die die aktivierten Steueransprüche verrechnet werden können.
Die Einschätzung, ob zu versteuerndes Einkommen zukünftig vorliegt, wurde aufgrund der historischen Entwicklung, sowie der zukünftigen Geschäftserwartungen der jeweils steuerpflichtigen Gesellschaften getroffen. Sollte sich die zukünftige Geschäftsentwicklung anders als erwartet darstellen und es nicht mehr wahrscheinlich erscheinen, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den bilanzierten Steueranspruch vollständig oder teilweise zu realisieren, so wird der Buchwert der latenten Steueransprüche zum nächsten Bilanzstichtag herabgesetzt und damit ein Aufwand entstehen.

4. Erläuterungen zur Konzernbilanz

4.1 Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente

Zum Bilanzstichtag bestanden liquide Mittel in Höhe von T€ 6.902 (Vorjahr: T€ 7.980). Dieser Betrag steht zum Bilanzstichtag voll zur Verfügung. Im Vorjahr stand ein Betrag in Höhe von T€ 261 nicht zur freien Verfügung. Hierbei handelte es sich um die Absicherungen einer Mietkaution. Im Berichtsjahr besteht diese nicht mehr.

4.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach Abzug von Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen ausgewiesen. Forderungen in Höhe von 839 T€ (2009: 0 T€) sind in 2012 fällig, alle anderen Forderungen haben eine Laufzeit bis ein Jahr. Durch Einzelwertberichtigungen von insgesamt T€ 135 (2009: 194 T€) wurde geringeren zu erwartenden Zahlungseingängen Rechnung getragen.

	2010 in T€	2009 in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.867	54.864
Sonstige Forderungen	1.361	1.912
Derivate	80	116
Wertminderungen	-135	-194
Summe	**61.228**	**56.698**

Die Kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte belaufen sich auf T€ 60.389.
Davon bestehen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.274 (2009: T€ 0).
Die sonstigen Forderungen betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen Darlehen gegen die Integralis AB (T€ 1.054).

4.3 Vorräte

Der Wert der Vorräte setzt sich im Detail wie folgt zusammen:

	2010 in T€	2009 in T€
Fertige Erzeugnisse und Waren	825	683
Summe	**825**	**683**

Wertberichtigungen wurden weder zum 31.12.2010 noch zum 31.12.2009 vorgenommen.

4.4 Abgegrenzter Materialaufwand

Unter dem abgegrenzten Materialaufwand in Höhe von T€ 37.445 (2009: T€ 35.419) sind Abgrenzungen in Höhe von T€ 29.926 (2009: T€ 29.726) als kurzfristig dargestellt und langfristige in Höhe von T€ 7.519 (2009: T€ 5.693) enthalten. Im Vorjahr war die gesamte Abgrenzung kurzfristig. Im Wesentlichen werden unter dieser Position Auszahlungen für von Lieferanten bezogene Wartungsverträge erfasst, die im abgelaufenen Geschäftsjahr noch keinen Aufwand darstellen. Die Auflösung dieses Postens erfolgt über die verbleibende Laufzeit der Verträge.

4.5 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte belaufen sich auf T€ 1.610 (2009: T€ 933); hierbei handelt es sich in Höhe von T€ 1.564 (2009: T€ 933) um Rechnungsabgrenzungsposten. Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Mieten, Versicherungsprämien sowie Wartungsverträge.

4.6 Sachanlagen

Zur Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen verweisen wir auf den Anlagespiegel (s. Anlage zum Anhang).
Die Währungsveränderung zwischen den Bilanzstichtagen ist im Konzern-Anlagespiegel unter „Umrechnung" ausgewiesen.
Für die Sachanlagen waren im Berichtsjahr keine Wertberichtigungen aufgrund eines Impairments erforderlich.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS 2010

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
	01.01.2010	Zugänge	Zugänge durch Unternehmenserwerb	Abgänge	Umrechnung	31.12.2010
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sachanlagevermögen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.895	–	–	–	–	1.895
Andere Anlagen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.101	1.779	-138	-173	287	9.856
	9.996	**1.779**	**-138**	**-173**	**287**	**11.751**
Immaterielle Vermögenswerte						
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	6.461	409	–	-565	151	6.456
Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	4.519	1.327	–	–	193	6.039
	10.980	**1.736**	**–**	**-565**	**344**	**12.495**
Firmenwert						
Geschäfts- und Firmenwert	35.198	–	-5.031	–	303	30.470
	35.198	**–**	**-5.031**	**–**	**303**	**30.470**
	56.174	**3.515**	**-5.169**	**-738**	**934**	**54.716**

	Kumulierte Abschreibungen							Restbuchwert	
	01.01.2010	Zugänge	Wert-berichtigung	Abgänge durch Entkon-solidierung	Abgänge	Umrech-nung	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	608	66	–	–	–	–	674	1.221	1.287
	6.290	1.226	–	-99	-131	179	7.465	2.391	1.811
	6.898	1.292	–	-99	-131	179	8.139	3.612	3.098
	5.961	194	215	–	-254	105	6.221	235	500
	2.052	1.038	–	–	–	118	3.208	2.831	2.467
	8.013	1.232	215	–	-254	223	9.429	3.066	2.967
	21.706	–	–	-1.766	–	-317	19.623	10.847	13.492
	21.706	–	–	-1.766	–	-317	19.623	10.847	13.492
	36.617	2.524	215	-1.865	-385	85	37.191	17.525	19.557

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS 2009

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
	01.01.2009	Zugänge	Zugänge durch Unternehmenserwerb	Abgänge	Umbuchungen	Umrechnung	31.12.2009
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sachanlagevermögen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.000	–	–	-33	–	-72	1.895
Andere Anlagen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.483	749	–	-312	–	181	8.101
	9.483	**749**	**–**	**-345**	**–**	**109**	**9.996**
Immaterielle Vermögenswerte							
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5.946	243	–	-32	–	305	6.461
Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	3.319	947	–	–	–	253	4.519
	9.265	**1.190**	**–**	**-32**	**–**	**558**	**10.980**
Firmenwert							
Geschäfts- und Firmenwert	35.877	–	–	-133	–	- 546	35.198
	35.877	**–**	**–**	**-133**	**–**	**- 546**	**35.198**
	54.625	**1.939**	**–**	**-510**	**–**	**121**	**56.174**

	Kumulierte Abschreibungen							Restbuchwert	
	01.01.2009	Zugänge	Zugänge durch Unterneh-menserwerb	Abgänge	Umbu-chungen	Umrech-nung	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	636	5	–	- 33	–	-1	607	1.288	1.363
	5.761	1.087	–	- 312	-233	-13	6.290	1.811	1.722
	6.398	**1.092**	**–**	**- 345**	**-233**	**-14**	**6.898**	**3.098**	**3.085**
	5.096	360	–	-1	233	273	5.961	500	850
	856	1.165	–	–	–	31	2.052	2.467	2.462
	5.952	**1.525**	**–**	**-1**	**233**	**304**	**8.013**	**2.967**	**3.312**
	19.940	1.766	–	–	–	–	21.706	13.492	15.937
	19.940	**1.766**	**–**	**–**	**–**	**–**	**21.706**	**13.492**	**15.937**
	32.290	**4.383**	**–**	**-346**	**–**	**290**	**36.617**	**19.557**	**22.334**

In den Sachanlagen sind geleaste Vermögenswerte in Höhe von T€ 1.339 (Vorjahr: T€ 1.430) enthalten, die wegen der Gestaltung der zugrunde liegenden Leasingverträge der jeweiligen Konzerngesellschaft als wirtschaftliche Eigentümerin zuzurechnen sind. Es liegen keine bedingten Mietzahlungen vor. Die Finanzierungsleasingverträge bestehen hauptsächlich für zwei angemietete Gebäude und ein Grundstück, für die in 2017 eine Kaufoption besteht. Die Leasingobjekte wurden gemäß IAS 17 mit dem beizulegenden Zeitwert beim Leasingnehmer bilanziert. Die Abschreibungsrate beträgt 4%. Die im Zusammenhang mit Finanzierungsleasingverträgen angefallenen Zinsaufwendungen betragen T€ 79,7 (2009: T€ 95) bei einem Zinssatz von 5,84 (Vorjahr: 6,54%).
Die zukünftigen Leasingzahlungen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Laufzeit	Zukünftig zu leistende Zahlungen in T€	Abzinsung in T€	Barwert in T€
Bis zu einem Jahr	152	-75	77
Zwischen einem und fünf Jahren	608	-253	355
Über fünf Jahre	1.000	-93	907
Summe	**1.760**	**-421**	**1.339**

2009

Laufzeit	Zukünftig zu leistende Zahlungen in T€	Abzinsung in T€	Barwert in T€
Bis zu einem Jahr	163	-90	72
Zwischen einem und fünf Jahren	650	-310	341
Über fünf Jahre	1.184	-167	1.017
Summe	**1.997**	**-567**	**1.430**

4.7 Immaterielle Vermögenswerte

Durch die Akquisition der Greschitz IT Security GmbH, Wien, wurde ein Auftragsbestand im Jahr 2008 im Wert von T€ 83 erworben. Im Berichtsjahr wird ein Restwert von T€ 17 (2009: T€ 41) ausgewiesen.

In 2008 wurde in USA im Zusammenhang mit einem Asset Deal und der Übernahme der Technologieplattform Centris von der amerikanischen Firma Neohapsis Inc. / KSR Inc. deren Kundenstamm erworben, der aufgrund unbegrenzter Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben wird (unter Würdigung des IAS 38.90). Die Kosten dafür beliefen sich auf 720 T$. Aufgrund des vollständigen Rückzuges aus dem Geschäftsbereich Centris wurde eine erfolgswirksame Wertminderung in Höhe des Restbuchwerts von T€ 215 vorgenommen. Der Buchwert des Kundenstamms nach Wertminderung beläuft sich auf T€ 0. Der Ausweis der Wertminderung erfolgt bei den Abschreibungen im Segment US.

4.8 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Folgebewertung von Geschäfts- und Firmenwerten erfolgt seit dem 1. Januar 2005 über die so genannte ausschließliche Wertminderungsprüfung (Impairment-only Approach) nach IFRS 3.
Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte erfolgte anhand der Gegenüberstellung der jeweiligen Buchwerte mit dem erzielbaren Betrag. Bei Bestimmung des erzielbaren Betrags der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde auf den Nutzungswert abgestellt Der Nutzungswert wird unter Zugrundelegung folgender Annahmen ermittelt:

- Betrachtungszeitraum fünf Jahre ab dem Geschäftsjahr 2011
- Fortschreibung in einer ewigen Rente mit Wachstumsraten zwischen einem und zwei Prozent
- Verwendung interner Planungen für das Geschäftsjahr 2011
- Für die Jahre nach 2011:
  - o Umsatzwachstum zwischen 8 % und 10 %
  - o Veränderung der Bruttomarge zwischen 0,0% und -0,2%
  - o Abzinsungssätze vor Steuern zwischen 9,33 % und 15,23 %

Im Berichtsjahr wurde bei den Geschäfts- oder Firmenwerten i. H. v. T€ 10.847 (2009: T€ 13.492) festgestellt, dass kein Abschreibungsbedarf besteht. Im Vorjahr wurden erstmals T€ 1.766 wertberichtigt. Der Geschäfts- und Firmenwert reduzierte sich durch die Entkonsolidierung der schwedischen Einheit um T€ 2.948.

Durch die Neubewertung des für die Vereinigten Arabischen Emirate aktivierten Geschäfts- oder Firmenwert wurde eine Währungsanpassung von T€ 303 gebucht (2009: T€ -229)
Die Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwertes wurden den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) zugeordnet:

	2010 in T€	2009 in T€
DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz)	2.099	2.099
Integralis UK	22	22
Integralis US	644	644
Integralis Frankreich	3.114	3.114
Integralis Schweden	–	2.942
Integralis V.A.E.	4.968	4.671
Summe	**10.847**	**13.492**

Integralis Frankreich
Der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit wurde durch eine Nutzungswertberechnung auf Grundlage von Zahlungsstrom-Prognosen aus einer vom Vorstand erstellten 5-Jahres-Planung und einem Abzinsungssatz vor Steuern von 14,00% p.a. (2009: 14,15% p.a.) bestimmt.
Die Zahlungsstrom-Reihen wurden für den Zeitraum nach dem 5. Jahr unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 2% extrapoliert. Der ermittelte Nutzungswert liegt mit T€ 29 leicht unter dem Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, die Wertminderung wurde nicht gebucht.
Eine Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, würde unter Umständen das Erfordernis einer Goodwill-Abschreibung nach sich ziehen Zum Beispiel ergäbe sich bei einer Erhöhung des Nachsteuerzinssatzes um 1% eine erforderliche Goodwill-Abschreibung von T€ 293, vermindert sich der Nachsteuerzinssatz um 1% ist der ermittelte Nutzwert um T€ 312 über dem Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit. Geht man von einer vermiderten Wachstumsrate von 1 % aus, bei konstantem Nachsteuerzinssatz von 9,33 %, so ergibt sich ein Impairment von T€ 138. Steigt jedoch die Wachstumsrate auf 3%, so ist der Nutzwert in Höhe von T€ 99 über dem Buchwert.

Integralis V.A.E.
Der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit wurde durch eine Nutzungswertberechnung auf Grundlage von Zahlungsstrom-Prognosen aus einer vom Vorstand erstellten 5-Jahres-Planung und einem Abzinsungssatz vor Steuern von 9,33% p.a. (2009: 9,43% p.a.) bestimmt.
Die Zahlungsstrom-Reihen wurden für den Zeitraum nach dem 5. Jahr unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 2% extrapoliert. Der Vorstand ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrag basiert, dazu führen würde, dass der kumulierte Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit deren kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt.

Integralis England
Der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit wurde durch eine Nutzungswertberechnung auf Grundlage von Zahlungsstrom-Prognosen aus einer vom Vorstand erstellten 5-Jahres-Planung und einem Abzinsungssatz vor Steuern von 12,96% p.a. (2009: 13,10% p.a.) bestimmt.
Die Zahlungsstrom-Reihen wurden für den Zeitraum nach dem 5. Jahr unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 1% extrapoliert. England verzeichnet aktuell ein starkes Wachstum, jedoch ist davon auszugehen, dass dies ab einem gewissen Grad gebremst wird. Es wird es zu Verschiebungen im Bereich der Umsaztströme kommen, die Margen im Bereich Technologie stehen stark unter Druck, können aber durch andere Lösungsbereiche aufgefangen werden. Weitere Effizienzsteigerungen werden zukünftig zu leicht rückläufigen operativen Kosten führen. Es ist derzeit nicht ersichtlich dass der kumulierte Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit deren kumulierten erzielbaren Betrag in Zukunft übersteigt.

Integralis USA
Der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit wurde durch eine Nutzungswertberechnung auf Grundlage von Zahlungsstrom-Prognosen aus einer vom Vorstand erstellten 5-Jahres-Planung und einem Abzinsungssatz vor Steuern von 15,23% p.a. (2009: 15,39% p.a.) bestimmt.

Die Zahlungsstrom-Reihen wurden für den Zeitraum nach dem 5. Jahr unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 2% extrapoliert. Integralis US ist in dem großen amerikanischen Markt bisher nur schwach vertreten, so dass durch gesteigerte Vertriebstätigkeit und durch den Zugewinn neuer Kunden ein Wachstum von 10% realistisch ist. Es besteht natürlich die Gefahr, dass das Wachstum nicht langfristig realisiert werden kann und es zu einer Stagnation kommen wird. Damit ist jedoch nicht in der 5-Jahres Vorschau auszugehen, die hier zugrunde liegt. Auch hier ist der Vorstand der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrag basiert, dazu führen würde, dass der kumulierte Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit deren kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt.

Integralis CE

Der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit wurde durch eine Nutzungswertberechnung auf Grundlage von Zahlungsstrom-Prognosen aus einer vom Vorstand erstellten 5-Jahres-Planung und einem Abzinsungssatz vor Steuern von 14,24% p.a. (2009: 13,67% p.a.) bestimmt.

Die Zahlungsstrom-Reihen wurden für den Zeitraum nach dem 5. Jahr unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 1% extrapoliert. Die Region CE verzeichnet ein starkes Wachstum und es ist nicht davon auszugehen, dass im Bereich Central Europe in den nächsten Jahren eine Marktsättigung erreicht wird. Auch wenn die Margen wie in England unter Druck stehen, so kann dies durch Zugewinn an Marktanteilen kompensiert werden. Auch hier ist nach Ansicht des Vorstands kein Risiko gegeben.

Der Berechnung des erzielbaren Betrages aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen folgende Annahmen zugrunde, die mit Schätzungsunsicherheiten verbunden sind:

Umsatzwachstum und Wachstumsrate, die zur Extrapolation der Cashflow-Prognosen jenseits des aktuellen Planungszeitraums verwendet wurde:

Den Wachstumsraten liegen verschiedene Marktstudien über die Branchenentwicklung zugrunde. Unternehmensspezifische Risiken wurden nach Einschätzung des Managements berücksichtigt, wobei unterstellt wurde, dass kleinere CGU's ein größeres Wachstumspotential besitzen als größere. Um der Schätzungsunsicherheit Rechnung zu tragen, hat man sich bei der Verwendung der Wachstumsraten an den Prognosen für die Entwicklung der Branche und an der währungsbereinigten Umsatzentwicklung des Konzerns in der Vergangenheit orientiert

- **Entwicklung der Rohertragsmarge:**
  Die Rohertragsmargen wurden aufgrund der Erfahrung des Managements und historischer Entwicklung ermittelt.

- **Entwicklung der Personal- und sonstigen Aufwendungen im Verhältnis zur Veränderung der Umsatzerlöse:**
  Beim Wachstum der Kosten im Verhältnis zum Anstieg der Umsatzerlöse wurde unterstellt, dass die sonstigen Kosten leicht unterproportional zum Umsatzwachstum anstiegen.

- **Abzinsungssatz:**
  Der Abzinsung liegt ein Nach-Steuer-Zinssatz von 9,33% zugrunde, auf Basis dessen die Vor-Steuer-Abzinsungssätze gemäß IAS 36.A20 angepasst wurden. Der Zinssatz wurde ermittelt auf Basis der von externen Analysten geschätzten Weighted Average Cost of Capital (WACC) der Gesellschaft (IAS 36.A17). Der so berechnete Zinssatz wird auch intern für die Bewertung im Rahmen von Akquisitionsprojekten verwendet.

4.9 Beteiligungen

Zum 22.12.2010 wurde ein 12,43% Anteil an der Secode AB, Stockholm, Schweden erworben. Die Beteiligung wird nicht als Finanzinstrument klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

4.10 Latente Steuern

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

			2010			2009
In T€	Steuer-ansprüche	Steuer-schulden	Ertrag/ Aufwand (-)	Steuer-ansprüche	Steuer-schulden	Ertrag/ Aufwand (-)
Sachanlagen	787	351	176	627	367	-90
Immaterielle Vermögenswerte	198	169	57	139	167	244
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	31	36	-65	88	29	111
Materialaufwandabgrenzung	332	0	1.122	0	790	-605
Verlustvorträge	3.374	0	1.329	2.045	0	-2.709
Umsatzerlösabgrenzung	0	344	-1.400	1.056	0	697
Leasingverbindlichkeiten	376	0	-17	393	0	-21
Rückstellungen	102	0	128	1	28	-272
Sonstige Verbindlichkeiten	89	49	157	0	117	416
Summe	**5.289**	**949**	**1.487**	**4.349**	**1.498**	**-2.229**

Sämtliche Veränderungen von latenten Steuern wurden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Gemäß IAS 12.34 sind latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen in dem Umfang zu bilanzieren, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung steht, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Die Steuerplanung ist aus der Unternehmensplanung abgeleitet und geht davon aus, dass sowohl in den USA als auch in den Ländern der DACH-Region wieder kurzfristig die Gewinnzone erreicht werden kann. Dieses soll sowohl durch verstärkte Vertriebsaktivitäten als auch durch weiteres Wachstum mit Großkunden erreicht werden.

Bei Tochtergesellschaften, bei denen sich im Geschäftsjahr die Ergebnisentwicklung positiv fortsetzte, wurden latente Steueransprüche auf Verlustvorträge aktiviert und zwar in Höhe des zu erwartenden Steuerertrages aus der Nutzung bestehender Verlustvorträge durch geplante positive Ergebnisse.

Die steuerlichen Verlustvorträge sind im Folgenden entsprechend ihrer zeitlichen Nutzbarkeit dargestellt:

Verfallsdatum	31.12.2010 in T€	31.12.2009 in T€
Bis zu einem Jahr	0	0
Zwischen 1 und 5 Jahren	0	0
Zwischen 6 und 20 Jahren	13.359	10.921
Ohne Verfallsdatum	3.054	0
Summe	**16.413**	**10.921**

In Höhe von T€ 2.493 (2009: T€ 1.117) der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste wurde in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt.

4.11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 27.649 (2009: T€ 30.734) haben vollumfänglich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Davon sind T€ 183 (2009: T€ 0) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

4.12 Finanzschulden

Im Berichtsjahr bestehen Finanzschulden in Höhe von insgesamt T€ 6.201 (2009: T€ 6.368). Davon sind T€ 4.921 (2009: T€ 5.010) kurzfristig und T€ 1.280 (2009: T€ 1.358) langfristig.

Die kurzfristigen Finanzschulden setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2010 in T€	2009 in T€
Verbindlichkeit gegenüber beteiligten Unternehmen	4.745	4.338
Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten	0	600
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	77	72
Beizulegender Zeitwert Derivate	50	0
Sonstige	49	0
Summe	**4.921**	**5.010**

Die Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 4.745 (2009: T€ 4.339 gegenüber NTT Leasing (U.S.A.) Inc., Wilmington / USA) besteht gegenüber NTT Communications Corporation; Tokio, Japan (dem Konzern nahe stehendes Unternehmen). Am 15. April 2010 schlossen die Integralis AG und NTT Communications Corporation einen Cash Management Rahmenvertrag (Global Cash Management Service) ab. Gegenstand des Vertrages ist das Führen von Konten bei der Mizuho Corporate Bank und die Einräumung von Kreditlinien. Die Integralis AG hat eine zur Verfügung stehende Kreditlinie in Höhe von 3.000.000 USD und 2.500.000 EUR, die zum Bilanzstichtag in voller Höhe in Anspruch genommen wurde.

Zum Bilanzstichtag besteht keine Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten. Im Jahr 2009 bestand erstmals eine Kreditlinie bei einem Kreditinstitut, die zu einem Betrag von T€ 600 zum Vorjahresstichtag ausgeschöpft war. Die Verbindlichkeit wurde im Jahr 2010 vollständig getilgt.

Die langfristigen Finanzschulden setzen sich aus Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von T€ 1.280 (2009: T€ 1.358) zusammen.

4.13 Abgegrenzter Umsatz

Der abgegrenzte Umsatz beläuft sich im Berichtsjahr auf T€ 55.254 (2009: T€ 50.860). Hiervon sind T€ 10.468 (2009: T€ 7.704) langfristig.
Unter abgegrenzten Umsatzerlösen werden im Wesentlichen Einnahmen von Kunden für Wartungsverträge und sog. MSS-Verträge ausgewiesen, die im Geschäftsjahr noch keinen Ertrag darstellen. Die Auflösung dieses Postens erfolgt über die verbleibende Laufzeit der Verträge.

4.14 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 20.812 (2009: T€ 15.200) setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2010 in T€	2009 in T€
Abgegrenzte Schulden für fehlende Selbstkosten	9.038	6.600
Abgegrenzte Schulden für ausstehende Rechnungen	5.649	3.456
PRAP	611	1.381
Verbindlichkeiten für ausstehende Sozialversicherungsbeiträge	1.015	1.065
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	375	309
Umsatzsteuer	4.124	2.389
Summe	**20.812**	**15.200**

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind abgegrenzte Schulden in Höhe von T€ 14.687 (2009: T€ 10.056) enthalten. Im Wesentlichen umfassten diese fehlende Selbstkosten in Höhe von T€ 9.038 (2009: T€ 6.600). Diese Positionen waren im Vorjahr als kurzfristige Rückstellungen ausgewiesen.

4.15 Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

In T€	01.01.2010	Verbrauch	Auf-lösung	Zu-führung	Zins-aufwand	31.12.2010
Rückbauverpflichtung	0	0	0	241	0	241
Mietleerstände	660	367	0	0	13	306
Summe	**660**	**367**	**0**	**241**	**13**	**547**

Die Rückstellung für Mietleerstände betrifft Büroräume in Großbritannien. Die Miet- und Pachtverträge der Nocitra Ltd. haben in Höhe von 9,7 Mio € (2009: 10,4 Mio €) eine verbleibende Vertragszeit von ca. 8 Jahren. Wir verweisen auf die Ausführungen unter Abschnitt 3.2.

4.16 Eigenkapital

4.16.1 Grundkapital, genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital

Das Grundkapital betrug zum Stichtag 31. Dezember 2010 € 11.585.137 (31. Dezember 2009 € 11.585.137) und ist in 11.585.137 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien aufgeteilt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Integralis AG keine weiteren eigenen Aktien hinzuerworben. Die am Bilanzstichtag im Bestand befindlichen 409.105 Aktien entsprechen 3,53% des Gezeichneten Kapitals.

Die Gesellschaft wurde mit Beschluss der Hauptversammlung am 29. Juni 2010 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals von 11.585 T€, befristet bis zum 28. Juni 2015, zu erwerben. Die in der Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endete mit Wirksamwerden der neu erteilten Ermächtigung. Am 31. Dezember 2010 standen folgende genehmigte und bedingte Kapitalia für eine zukünftige Verwendung zur Verfügung:

- **Genehmigtes Kapital 2008/I:**
  Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2008 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 8. Mai 2013 einmalig oder in mehreren Schritten das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu T€ 5.750 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 5.750.000 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist aufgrund gesetzlicher Vorschriften berechtigt (mit Zustimmung des Aufsichtsrates), zum Erwerb von Aktien, Unternehmen und Unternehmensteilen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.
  Zum 31. Dezember 2010 stand für eine zukünftige Verwendung noch das gesamte genehmigte Kapital 2008/I zur Verfügung.

- **Bedingtes Kapital 2005/I**
  Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 wurde das bedingte Kapital 2005/I auf T€ 52 vermindert. Das Grundkapital ist um bis zu T€ 52 durch Ausgabe von bis zu 52.000 Aktien bedingt erhöht. Das bedingte Kapital 2005/I dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Geschäftsleitungen anderer mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen gemäß dem Aktienoptionsprogramm V. Das bedingte Kapital 2005/I betrug zum Stichtag nach Ausgabe von Bezugsaktien im Geschäftsjahr 2006 € 42.000,00.

- **Bedingtes Kapital 2007/I:**
  Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 wurde das bedingte Kapital 2007/I in Höhe von T€ 945 geschaffen. Das Grundkapital ist um bis zu T€ 945 durch Ausgabe von bis zu 945.000 Aktien bedingt erhöht. Das bedingte Kapital 2007/I dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Geschäftsleitungen anderer mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen gemäß dem Aktienoptionsprogramm SOP 2007. Bis zum 31. Dezember 2010 wurden keine Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital 2007/I ausgegeben.

- **Bedingtes Kapital 2007/II:**
  Die ordentliche Hauptversammlung am 10. Mai 2007 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Mai 2012 einmalig oder in mehreren Schritten auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu T€ 4.000 und einer Laufzeit von längstens 10 Jahren auszugeben. Hierzu wurde ein neues bedingtes Kapital 2007/II geschaffen. Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, den Inhabern bzw. Gläubigern der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen neue Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu insgesamt T€ 4.000 zu gewähren, und zwar in Übereinstimmung mit den Bedingungen für die Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen.
  Das Grundkapital kann um bis zu T€ 4.000 durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 Stückaktien bedingt erhöht werden. Der Options- oder Wandlungspreis beträgt 90% des durchschnittlichen Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion an der Frankfurter Wertpapierbörse während der zehn Börsentage vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Schuldverschreibungen, mindestens aber den geringsten Ausgabebetrag gemäß § 9 Abs. 1 AktG. Bis zum 31. Dezember 2010 wurden keine Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen für dieses bedingte Kapital 2007/II ausgegeben.

4.16.2 Angaben zum Kapitalmanagement

Zum 31. Dezember 2010 lag die Eigenkapitalquote bei 15,6% (2009: 15,9%). Zu den wichtigen finanzwirtschaftlichen Zielen der Integralis-Gruppe zählt die nachhaltige Steigerung des Eigenkapitals um die zukünftige Geschäftsentwicklung nachhaltig voranzutreiben. Dividenden sollen auch in Zukunft nicht gezahlt werden, um die Finanzkraft zu stärken und die Verschuldung weiter zu reduzieren. Der Unternehmenswert der Integralis wird maßgeblich durch kontinuierlich steigende Profitabilität beeinflusst.
Der Kapitalmanagementansatz des Konzerns ist unverändert gegenüber dem Vorjahr. Weder das Unternehmen noch seine Tochtergesellschaften unterlagen extern auferlegten Kapitalanforderungen.
Der Integralis AG stehen auch erhebliche Kreditlinien der NTT Communications Corporation, (Japan) zur Überbrückung kurzfristiger Finanzierungslücken zur Verfügung.

4.16.3 Jahresergebnis und Ergebnisvortrag

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2010 von T€ -120 (2009: T€ -8.998) wird auf neue Rechnung vorgetragen.

4.16.4 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des Konzerns (T 13.427; 2009: T€ 13.398) umfasst die Kapitalrücklage der Integralis AG und der Rücklage für Aktienoptionen in Höhe von T€ 950 (2009: T€ 921). Die Erhöhung ergibt sich durch die planmäßige Zuführung für die bereits ausgegebenen Optionsrechte in Höhe von T€ 29 (2009: T€ 192).

5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Konzernumsatzerlöse für das Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

	20010 in T€	2009 in T€
Technologieverkauf	88.658	79.756
Support Services[1)]	65.165	58.836
Beratung, Integration und Schulung	23.261	18.267
Managed Security Services (MSS)[1)]	11.121	9.531
Summe	**188.205**	**166.390**

1) Im Jahr 2010 wurden Umsätze den Support Services zugeordnet, die vormals dem Bereich MSS zugeordnet waren. Die Vorjahresbeträge wurden korrigiert

5.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 in T€	2009 in T€
Sonstige betriebliche Erträge im Werbebereich	837	578
Erträge aus Untervermietung	632	730
Sonstige betriebliche Erträge im Personalbereich	23	92
Sonstige betriebliche Erträge im Beratungsbereich	177	0
Weiterbelastete Kosten	200	0
Übrige sonstige betriebliche Erträge	214	123
Summe	**2.083**	**1.523**

Wechselkursgewinne von insgesamt T€ 54 aus der Umrechnung monetärer Positionen wurden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. T€ 958 (2009: T€ -358) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

5.3 Aktivierte Eigenleistungen

Im Berichtsjahr fielen 1.327 T€ (2009: 947 T€) Personalkosten für die Weiterentwicklung eingesetzter Software an.

5.4 Materialaufwand

Die Aufgliederung der Konzernmaterialaufwendungen im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

	2010 in T€	2009 in T€
Technologieverkauf	73.170	64.196
Support Services	49.531	43.054
Beratung, Integration und Schulung	4.876	3.325
Managed Security Services (MSS)	1.390	1.479
Rabatte, Skonti, sonstige Preisnachlässe, Einkaufspreisdifferenzen	-847	-889
Summe	**128.120**	**111.165**

5.5 Personalaufwand

Im Berichtsjahr beliefen sich die Löhne und Gehälter auf T€ 36.041 (2009: T€ 33.712). Die Sozialabgaben betrugen T€ 5.658 (2009: T€ 4.961) und enthielten Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionszusagen von T€ 1.757 (2009: T€ 1.690) (siehe hierzu auch Punkt 8.7 des Anhangs). Im Personalaufwand sind T€ 65 (2009: T€ 192) für aktienbasierte Vergütungen aus den Aktienoptionsprogrammen enthalten.

5.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 in T€	2009 in T€
Sonst. Personalkosten (z.B. Reisekosten, Fortbildung, Zeitarbeit)	4.462	3.678
Firmenfahrzeuge (Unterhalt, Leasing, Versicherung, etc.)	2.069	2.024
Rechts- und Beratungskosten	1.918	3.065
Miete, Reparaturen, Instandhaltung	3.818	2.626
Marketing	1.140	1.079
Versicherungen	467	436
Mitarbeitersuche	647	343
Finanzaufwendungen (z.B. Bankgebühren, Ergebnis aus Wechselkursen)	297	3.050
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	3.946	3.448
Summe	**18.764**	**19.749**

Unter der Position Finanzaufwendungen wurde im Vorjahr das Ergebnis aus Wechselkursen (T€ -1.028) ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2010 ergab sich aus den Finanzaufwendungen ein Aufwand von T€ 297 (2009: T € 3.050).
Die Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf T€ 757 (2009: T€ 483).

5.7 Abschreibungen

Die Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.
Im Geschäftsjahr 2010 betrugen die Gesamtabschreibungen T€ 2.708 (2009: T€ 2.535).

5.8 Finanzergebnis

Zinserträge und Zinsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	2010 in T€	2009 in T€
Zinserträge	107	76
Zinsertrag aus der Abzinsung von Verbindlichkeiten	106	–
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	213	76
Zinsaufwendungen	-215	-149
Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen	-13	-11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-228	-160
Finanzergebnis	**-15**	**-84**

5.9 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen zwischen 0 % und 44 %.
Der Steuerertrag/-aufwand für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 stellt sich wie folgt dar:

	2010 in T€	2009 in T€
Laufender Steueraufwand	-507	-236
Steuerertrag der Vorjahre	67	-135
Latenter Steuerertrag /-aufwand		
- aus Verlustvorträgen	1.329	-2.709
- aus temporären Differenzen	158	480
Summe	**1.047**	**-2.600**

Im Berichtsjahr ergab sich ein latenter Steueraufwand in Folge einer Abwertung eines latenten Steueranspruchs in Höhe von T€ 0 (2009: T€ 3.120).
Aus der Aufhebung einer früheren Abwertung eines latenten Steueranspruchs resultierten T€ 463 (2009: T€ 491).
Das Ergebnis vor Steuern der fortgeführten und nicht-fortgeführten Geschäftsbereiche steht der Ertragsteuerbelastung wie folgt gegenüber:

	2010 in T€	2009 in T€
Ergebnis vor Steuern	**-1.167**	**-6.398**
Ertragsteuergutschrift auf der Basis des deutschen Steuersatzes in Höhe von 29,3% (Vorjahr: 28,9%)	342	1.850
Steuersatzabweichungen		
Abweichende ausländische Steuersätze	205	214
Unterschiedsbetrag aus der Änderung nationaler Steuersätze	4	-154
Steuereffekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage		
Außerplanmäßige Wertminderungen auf Goodwill	0	-510
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-393	-126
Nicht steuerpflichtige Erträge	249	779
Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern		
Zuschreibung zu latenten Steuern auf Verlustvorträge	1.274	491
Verminderung von latenten Steuern auf Verlustvorträge	0	-3.120
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	-1.155	-1.973
Aperiodische Effekte		
Laufende und latente Steuern für Vorjahre	66	-135
Steuererstattung aus der Nutzung von Verlustvorträgen	455	0
Sonstige		
Sonstige Posten	0	88
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand / (-ertrag)	**1.047**	**-2.600**

Im Geschäftsjahr 2010 betrug der Körperschaftsteuersatz 15% zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5%. Daraus resultiert ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,8%. Unter Einbeziehung der Gewerbesteuer von 13,1% betrug der Gesamtsteuersatz 29,3%.
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen wurden nicht gebildet. Auf den nicht fortgeführten Geschäftsbereich sind latente Steuern in Höhe von T€ 417 nicht angesetzt worden. Laufende Steuern sind nicht angefallen.

Im Jahr 2010 konnten wieder Gewinne mit Verlustvorträgen verrechnet werden, für die kein latenter Steueranspruch aktiviert worden war, nachdem sich die Ertragslage wieder verbesserte.

5.10 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis pro Aktie („Basic Earnings per Share") gemäß IAS 33 ergibt sich aus Division des Konzernjahresergebnisses nach Steuern durch die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien. Hierbei wird neben der unverwässerten die verwässerte durchschnittliche Anzahl von Aktien ermittelt. Die durchschnittliche Anzahl der unverwässerten Aktien für das Geschäftsjahr betrug 11.176.032 (2009: 11.134.642) bzw. 11.311.007 für die verwässerte Anzahl der Aktien (2009: 11.336.133).
Die unverwässerte Anzahl Aktien leitet sich zum 31.12.2010 wie folgt zur verwässerten Anzahl über:

	Stück
Aktienbestand zum 31.12.2010	11.585.137
abzüglich eigene Anteile zum 31.12.2010	-409.105
Bereinigter Aktienbestand zum 31.12.2010	11.176.032
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien 2010 (unverwässert)	11.176.032
zuzüglich gewichteter durchschnittlicher Anzahl Optionen 2010	134.975
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien 2010 (verwässert)	11.311.007

Die unverwässerte Anzahl Aktien zum 31.12.2009 leitet sich wie folgt zur verwässerten Anzahl zum 31.12.2009 über:

	Stück
Aktienbestand zum 31.12.2009	11.585.137
abzüglich eigene Anteile zum 31.12.2009	-409.105
Bereinigter Aktienbestand zum 31.12.2009	11.176.032
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien 2009 (unverwässert)	11.134.642
zuzüglich gewichteter durchschnittlicher Anzahl Optionen 2009	201.491
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien 2009 (verwässert)	11.336.133

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie nach IAS 33 betrug für 2010 € -0,01 (2009: € -0,81). Das verwässerte Ergebnis betrug im Geschäftsjahr 2010 € -0,01 (2009: € -0,791). Zur Ermittlung der durchschnittlichen Aktienzahl werden die im Rahmen von Kapitalerhöhungen ausgegebenen Aktien zeitanteilig zugerechnet. Weiterhin werden Aktienrückkäufe und wieder ausgegebene Aktien zeitanteilig berücksichtigt. Für die Berechnung der verwässerten Anzahl von Aktien wird die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien (Optionsrechte) berichtigt.

6. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß IFRS 8 „Operating Segments". Dieser Standard ersetzt den bisher geltenden Standard zur Segmentberichterstattung IAS 14 „Segment Reporting" und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden.

IFRS 8 erfordert von Unternehmen die Berichterstattung von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich seiner berichtspflichtigen Segmente. Berichtspflichtige Segmente stellen Geschäftssegmente oder Zusammenfassungen von Geschäftssegmenten dar, die bestimmte Kriterien erfüllen. Geschäftssegmente stellen Komponenten eines Unternehmens dar, zu welchen getrennte Finanzinformationen verfügbar sind, die regelmäßig durch die oberste Führungskraft des operativen Bereiches überprüft werden, um zu entscheiden, wie Ressourcen zu verteilen und Leistungsfähigkeit zu beurteilen sind. Im Allgemeinen müssen Finanzinformationen auf Basis der internen Steuerung berichtet werden, durch die die Leistung der operativen Segmente beurteilt wird und entschieden wird, wie die Ressourcen hinsichtlich der operativen Segmente zu verteilen sind.

Nach IFRS 8 soll die Segmentabgrenzung nach dem management approach erfolgen. Dabei wird grundsätzlich die Segmentabgrenzung in Übereinstimmung mit dem internen Berichtssystem vorgenommen.

Durch die konsequente Anwendung des Management Approach sollen die Adressaten der externen Rechnungslegung in die Lage versetzt werden, das Unternehmen aus dem Blickwinkel des Managements zu sehen.

Die Segmentberichterstattung soll dazu beitragen:

- Ein besseres Verständnis der Finanz- und Ertragskraft zu ermöglichen
- Eine zutreffende Einschätzung der Chancen und Risiken zu ermöglichen
- Cash-flows besser approximieren zu können
- Die Vergleichbarkeit einzelner Geschäftseinheiten mit ähnlichen Bereichen anderer Unternehmen zu steigern
- Daten für eine verbesserte Unternehmensbewertung zu liefern

Maßgebliche Bedeutung für den Segmentierungsprozess und die offenzulegenden Informationen kommt der Bestimmung des Entscheidungsträgers, des Chief Operating Decision Maker (CODM), zu. Nicht über alle Geschäftssegmente muss separat berichtet werden. Geschäftssegmente sind nur berichtspflichtig, wenn sie bestimmte Schwellenwerte überschreiten.

Gesonderte Informationen über ein Geschäftssegment sind zu geben, wenn

- sein erfasster Ertrag (einschließlich der Verkäufe an externe Kunden und Verkäufe oder Transfer zwischen den Segmenten) mindestens 10% der internen und externen Gesamterträge aller Geschäftssegmente beträgt oder
- der absolute Betrag seines erfassten Periodenergebnisses mindestens 10% des höchsten der beiden nachfolgend genannten absoluten Werte ausmacht:
  - o des kombinierten erfassten Gewinns aller Geschäftssegmente, die keinen Verlust gemeldet haben, und
  - o des kombinierten Verlusts aller Geschäftssegmente, die einen Verlust gemeldet haben; oder
- seine Vermögenswerte mindestens 10 % der kumulierten Aktiva aller Geschäftssegmente ausmachen.

Unter bestimmten Umständen dürfen zwei oder mehrere Geschäftssegmente zusammengefasst und als ein Segment behandelt werden. Maßgeblich ist hier insbesondere, dass sie ähnliche wirtschaftliche Eigenschaften aufweisen.

Zwei oder mehr Geschäftssegmente können zusammengefasst und als ein berichtspflichtiges Segment behandelt werden, wenn

- durch die Zusammenfassung den Abschlussadressaten Informationen geliefert werden, mit denen sie das Unternehmen und dessen Umfeld bewerten können;
- ihre wirtschaftlichen Merkmale ähnlich sind; und
- sie Ähnlichkeiten in den folgenden Aspekten aufweisen:
  - o Wesensart der Produkte und der Dienstleistungen;
  - o Art der Produktionsprozesse
  - o Typ und Kategorie der Kunden dieser Produkte und Dienstleistungen
  - o Methoden beim Vertrieb ihrer Produkte oder bei der Erbringung ihrer Dienstleistungen,
  - o falls anwendbar, die Wesensart des regulatorischen Umfelds (z.B. Kreditinstitute, Versicherungen oder öffentliche Einrichtungen)

IFRS 8 unterscheidet segmentbezogene und konzernweite Angaben (entity wide disclosures). Bei den segmentbezogenen Angaben ergibt sich durch den Management Approach grundsätzlich ein größerer Freiheitsgrad hinsichtlich der zu berichtenden Größen je Segment. In jedem Fall berichtspflichtig sind

die Summe des Segmentvermögens und eine zentrale Überschussgröße.
Weitere Berichtspflichten sind an die gewählte Überschussgröße geknüpft, das heißt an das, was vom CODM geprüft wird. Ist das EBITDA die Überschussgröße, bedarf es z.B. keiner Angabe zu Segmentabschreibungen.
Bei der Integralis AG sind die Vorstände die CODM.

Bei Integralis ist das Managementreporting nach Landesgesellschaften untergliedert.
Eine Ausnahme wird hiervon bei Deutschland, Österreich und Schweiz gemacht. Die Ländergesellschaften sind hier zum Geschäftssegment „Central Europe" (DACH) zusammengefasst.
Der Bereich Integralis Global Services wird ebenfalls zusammengefasst. Das Segment IGS ist der konzerninterne Lieferant für sämtliche Managed Security Service-Leistungen sowie den eigenen Support. Alle Security Operation Center (SOC) sowie das globale Support Center und die Entwicklung unserer MSS Dienste liegen in der Hand von Integralis Global Services. Die regionalen Segmente beziehen ihre MSS- und Supportleistungen bei IGS und verkaufen diese an ihre Endkunden. Dadurch weist das Segment IGS keine externen Umsätze mit Endkunden aus. Dies betrifft die Service Gesellschaften in England, USA, Deutschland und Singapur.
Der Bereich Konzernzentrale und Shared Services besteht aus der Konzernverwaltung in Deutschland und der Verwaltungseinheit in England, die nicht den operativen Segmenten zugeordnet sind.
Der Bereich Eliminierung Segmentinnenumsätze/Konsolidierung beinhaltet interne Umsätze und Konsolidierungsbuchungen.
Gewählte Überschussgröße ist das EBITDA. Am EBITDA werden auch die Länderverantwortlichen Manager gemessen. Weitere Angaben wie EBIT, EBT und Net Result dienen den CODM nicht als Steuerungsgröße für die Segmente.

Daher werden folgende segmentbezogene Angaben nicht gemacht:

- Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
- Anteil am Ergebnis aus „at equity" bewerteten Anteilen
- Investitionen in langfristige Vermögenswerte
- Zinsaufwendungen
- Zinserträge
- Ertragsteueraufwendungen/-erträge
- Wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge
- Wesentliche Aufwands- und Ertragsposten nach IAS 1.86

Es werden monatlich keine Bilanzzahlen an die CODM berichtet, lediglich die offenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen unterliegen der Kontrolle. Daher werden in der Segmentberichterstattung auch nur die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen dargelegt.
Die Integralis AG beurteilt die Leistung der Segmente u.a. anhand des Umsatz und des EBITDA. Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Preisen berechnet, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlage berechnet.
Kein Großkunde überschreitet einen prozentualen Anteil am Umsatz von 10% so dass gem. IFRS 8.34 keine Angabepflicht besteht.
Die Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen, die in allen Segmenten mit Ausnahme von Integralis Global Services die gleichen Produkte und Dienstleistungen umfassen, setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 in T€	2009 in T€
Technologieverkauf	88.658	79.756
Support Services[1)]	65.165	58.836
Beratung, Integration und Schulung	23.261	18.267
Managed Security Services (MSS)[1)]	11.121	9.531
Summe	**188.205**	**166.390**

1) Im Jahr 2010 wurden Umsätze i.H.v. TEUR 572 (2009: TEUR 3.089) den Support Services zugeordnet, die vormals dem Bereich MSS zugeordnet waren. Die Vorjahresbeträge wurden korrigiert.

Umsatz	2010 in T€	2009 in T€
Großbritannien – externer Umsatz	81.071	66.729
Großbritannien – interner Umsatz	80	96
Deutschland/Österreich/Schweiz – externer Umsatz	49.936	45.892
Deutschland/Österreich/Schweiz – interner Umsatz	22	22
USA – externer Umsatz	39.508	34.697
USA – interner Umsatz	9	6
Frankreich – externer Umsatz	12.078	13.182
Frankreich – interner Umsatz	130	17
VA Emirate – externer Umsatz	5.612	5.890
VA Emirate – interner Umsatz	0	0
Integralis Global Services (nur interner Umsatz)	8.053	7.263
Summe Segmente	**196.499**	**173.794**
Eliminierung Segment-innenumsätze / Konsolidierung	-8.294	-7.404
Integralis Gruppe	**188.205**	**166.390**

In Schweden wurde im Berichtsjahr ein Umsatz von T€ 3.462 erwirtschaftet, davon T€ 56 intern (2009:T€ 7.326 und T€ 112 intern). In Deutschland wurde in 2010 ein Umsatz von T€ 44.452 (2009: T€ 41.401) und im Ausland in Höhe von T€ 143.753 (2009: T€ 124.989) erzielt.

EBIDTA	2010 in T€	2009 in T€
Großbritannien	2.372	2.755
Deutschland/Österreich/Schweiz	3.200	2.907
USA	22	-75
Frankreich	-288	-510
VA Emirate	163	589
Integralis Global Services	-981	-1.649
Summe Segmente	**4.488**	**4.017**
Eliminierung Segment-innenumsätze / Konsolidierung	-271	589
Konzernzentrale & Shared Services	-1.185	-5.756
Integralis Gruppe	**3.032**	**-1.150**

Schweden hatte im Berichtsjahr ein EBITDA von -1.468 (2009: T€ -781).

EBITDA Marge	2010 in %	2009 in %
Großbritannien	2,9	4,1
Deutschland/Österreich/Schweiz	6,4	6,3
USA	0,1	-0,2
Frankreich	-2,4	-3,9
VA Emirate	2,9	10,0
Integralis Global Services	-12,2	-22,7
Summe Segmente	**2,3**	**2,3**
Eliminierung Segment-innenumsätze / Konsolidierung	–	–
Konzernzentrale & Shared Services	–	–
Integralis Gruppe	**-1,6**	**-0,7**

Die EBITDA Marge in Schweden lag 2010 bei -42,4% (2009: -10,7%).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen	31.12.2010 in T€	31.12.2009 in T€
Großbritannien	36.737	21.805
Deutschland/Österreich/Schweiz	20.184	13.971
USA	4.700	9.238
Frankreich	3.861	4.600
VA Emirate	7.684	5.823
Integralis Global Services	-1.510	1.037
Summe Segmente	**71.656**	**56.474**
Eliminierung Segment-innenumsätze / Konsolidierung	-12.971	-11.764
Konzernzentrale & Shared Services	2.543	9.434
Integralis Gruppe	**61.228**	**54.144**

In 2009 hatte Schweden Forderungen in Höhe von T€ 2.554 (davon T€ 72 intern).

Verbindlichkeiten	31.12.2010 in T€	31.12.2009 in T€
Großbritannien	13.045	9.387
Deutschland/Österreich/Schweiz	12.630	11.114
USA	2.243	6.292
Frankreich	3.176	5.686
VA Emirate	1.645	2.885
Integralis Global Services	1.358	1.105
Summe Segmente	**34.097**	**36.469**
Eliminierung Segment-innenumsätze / Konsolidierung	-45.206	-43.693
Konzernzentrale & Shared Services	38.758	36.840
Integralis Gruppe	**27.649**	**29.616**

In Schweden bestanden zum 31.12.2009 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe T€ 1.128 davon T€ 10 intern.
Der Konzern ist in 6 geografischen Regionen tätig – Central Europe (Deutschland, Österreich, Schweiz), Frankreich, England, USA, Singapur und Vereinigte Arabische Emirate.
Die langfristigen Vermögenswerte (ohne latente Steuern) gliedern sich nach geografischen Regionen folgendermaßen auf:

	31.12.2010 in T€	31.12.2009 in T€
Deutschland/Österreich/Schweiz	10.365	7.009
Frankreich	3.410	3.863
England	6.370	4.834
USA	2.652	1.844
Singapur	37	2
Vereinigte Arabische Emirate	5.018	4.712
Summe	**27.852**	**22.264**

Die schwedische Einheit hatte zum 31.12.2009 langfristige Vermögenswerte ohne latente Steuern in Höhe T€ 2.986.

Zusätzlich zu den planmäßigen Abschreibungen wurde im letzten Jahr beim Geschäfts- oder Firmenwert ein Wertminderungsaufwand (2009: T€ 1.766) erfasst. Diese Wertminderung war dem Segment Schweden zuzuordnen. Im Dezember 2010 wurde die schwedische Einheit veräußert, dafür gingen im Gegenzug 12,43% an der Secode AB an die Integralis AG über.
In der Überleitung werden die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten zusammengefasst.
Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung der Integralis AG liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde. (siehe auch unter 2.ff.)

7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde unter Verwendung der nach IAS 7 erlaubten indirekten Methode aufgestellt, wobei zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungstransaktionen nicht berücksichtigt wurden.
Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig verfügbare Festgelder. Kontokorrentkredite werden in die Betrachtung nicht einbezogen.
Die Hingabe von 100% der Anteile an der Integralis AB gegen einen Anteil von 12,43% der Anteile an der Secode AB, Stockholm ist als nicht zahlungswirksamer Vorgang nicht in der Kapitalflußrechnung enthalten.
Der Mittelabfluss aus dem Abgang von Tochterunternehmen in Höhe von T€ -70 resultiert aus dem Beherrschungsverlust an der Integralis AB, Schweden (abgehende Zahlungsmittel).
Aus Gründen der Wesentlichkeit wurde auf eine eigene Kapitalflussrechnung für den abgegangenen Geschäftsbetrieb verzichtet.

8. Sonstige Erläuterungen

8.1 Angaben gemäß § 314 (1) Nr. 9 HGB

Das im Geschäftsjahr 2010 für den Konzernabschlussprüfer als Aufwand erfasste Honorar setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 in T€	2009 in T€
Abschlussprüfung	260	172
Sonstige Bestätigungsleistungen	0	13
Steuerberatungsleistungen	19	7
Sonstige Leistungen	0	3
Summe	**279**	**195**

8.2 Angaben gemäß § 314 (1) Nr. 6 HGB

Gemäß § 315 (2) Nr. 4 HGB erfolgen die Angaben über die Vergütung der Gesellschaftsorgane im Rahmen des Vergütungsberichts, der Teil des Konzernlageberichts der Gesellschaft ist. Die Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats werden zudem in Abschnitt 8.9. angegeben.

8.3 Finanzinstrumente

Kategorien von Finanzinstrumenten
Die untenstehende Tabelle stellt die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu den einzelnen Bewertungskategorien nach IAS 39 dar, sowie deren Buch- und Marktwerte zum 31.12.2010. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Instrumente werden unter Verwendung der notierten Marktpreise zum Bilanzstichtag ermittelt. Die Marktwerte von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, von kurzfristigen Forderungen, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie von sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten. Der Grund dafür ist vor allem die kurze Laufzeit solcher Instrumente.
Erläuterung zu den Bewertungskategorien
(vgl. hierzu Abschnitt 2.2):

- LaR: Kredite und Forderungen
- Afv: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- FLAC: Sonstige finanzielle Verbindlichkeit

Wertansatz Bilanz nach IAS 39	Bewertungs-kategorie nach IAS 39 in T€	Buchwert zum 31.12.2009 in T€	fortgeführte Anschaffungs-kosten in T€	Fair value erfolgs-neutral in T€	Fair value erfolgs-wirksam in T€	IAS 17 in T€
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	7.980	7.980	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	54.670	54.670	–	–	–
Sonstige Forderungen	LaR	1.300	1.300	–	–	–
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	Afv	116	–	–	116	–
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	30.734	30.734	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	600	600	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	4.339	4.339	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		1.430	–	–	–	1.430
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Loans and Receivables (LaR)		63.950	–	–	–	–
Financial assets (net) through P/L (Afv)		116	–	–	–	–
Financial liabilities at amortised costs (FLAC)		35.673	–	–	–	–

Wertansatz Bilanz nach IAS 39	Bewertungs-kategorie nach IAS 39 in T€	Buchwert zum 31.12.2010 in T€	fortgeführte Anschaffungs-kosten in T€	Fair value erfolgs-neutral in T€	Fair value erfolgs-wirksam in T€	IAS 17 in T€
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	6.902	6.902	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	61.148	61.148	–	–	–
Sonstige Forderungen	LaR	–	–	–	–	–
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	Afv	80	–	–	80	–
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	27.649	27.649	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	4.745	4.745	–	–	–
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	Afv	50	–	–	50	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		1.357	–	–	–	1.357
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Loans and Receivables (LaR)		68.050	–	–	–	–
Financial assets (net) through P/L (Afv)		30	–	–	–	–
Financial liabilities at amortised costs (FLAC)		32.394	–	–	–	–

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten betreffen derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Finanzielle Vermögenswerte die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, lassen sich in die folgende Bewertungshierarchie einstufen:

	2010 Stufe 1* in T€	2010 Stufe 2** in T€	2010 Stufe 3*** in T€	2009 Stufe 1* in T€	2009 Stufe 2** in T€	2009 Stufe 3*** in T€
Zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte	–	–	–	–	–	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	80	–	–	116	–
Zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	50	–	–	–	–

* Die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten für diese Vermögenswerte und Schulden.
** Die Marktwertermittlung erfolgte für diese Vermögenswerte und Schulden auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.
*** Die Marktwertermittlung erfolgte für diese Vermögenswerte und Schulden auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

Sicherheiten

Zum 31.12.2010 wurden keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten gestellt. Zum Vorjahr wurden von Integralis AG finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 375 TUSD (Buchwert T€ 261) als Sicherheiten gestellt. Hierbei handelte es sich um Absicherungen für ausgestellte Mietbürgschaften.

Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen des Risikomanagement (weitere Erläuterungen zum Risikomanagement sind im Konzernlagebericht unter Punkt 11) setzt Integralis verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, um hauptsächlich Risiken aus Wechselkursschwankungen zu begrenzen. Die zugelassenen derivativen Finanzinstrumente, die im Berichtsjahr 2010 zum Einsatz kamen, sind:

- Devisentermingeschäfte
- Devisenswapgeschäfte
- Plain Vanilla Optionen, hauptsächlich Zero-cost Optionen

Die folgenden Tabellen beschreiben die ausstehenden derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag. Alle ausstehenden Devisengeschäfte sind in weniger als drei Monaten fällig.
Die Derivate sind nicht als Sicherungsinstrument designiert worden und werden dementsprechend als zu Handelszwecken eingestuft.
Folgende Derivate sind zum Bilanzstichtag für das Währungspaar EUR/USD ausstehend.

Derivate EUR/USD	Fremdwährungs-betrag in TUSD	Kontraktwert in T€	Bewerteter Betrag in T€	Beizulegender Zeitwert in T€
Devisentermingeschäfte	700	517	524	6
Devisentermingeschäft	3.400	2.569	2.541	-28
Devisenswap	-2.000	-1.525	-1.495	30
Optionen	1.100	845	831	-14
Optionen	400	307	310	3

Folgende Derivate sind zum Bilanzstichtag bzgl. für das Währungspaar USD/GBP ausstehend:

Derivate EUR/GBP	Fremdwährungs-betrag in TUSD	Kontraktwert in TGBP	Beizulegender Zeitwert in T€
Devisenswap	-3.000	-1.951	34
Devisenswap	-600	378	-8

Folgende Derivate sind zum Bilanzstichtag für das Währungspaar EUR/CHF ausstehend:

Derivate EUR/CHF	Fremdwährungs-betrag in TCHF	Kontraktwert in T€	Beizulegender Zeitwert in T€
Devisenswap	500	393	7

Zum 31.12.2009 waren folgende derivativen Finanzinstrumente ausstehend:

Devisentermingeschäft und Devisenwap	Fremdwährungs-betrag in T	Kontraktwert in T€	Bewerteter Betrag in T€	Beizulegender Zeitwert in T€
Devisentermingeschäft	USD 3.500	2.316	2.430	115
Devisenswap	USD -550	-383	-382	1

Alle Derivate werden zum Marktwert in der Konzernbilanz erfasst. Da es sich um Derivate ohne Hedge-Accounting-Beziehung handelt, werden die Veränderungen des Marktwertes vom Unternehmen erfolgswirksam gebucht.

Nettogewinne oder -verluste

In der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich folgende Nettogewinne/-verluste:

	2010 in T€	2009 in T€
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten*	-146	116
Kredite und Forderungen	-9	-2.848
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-109	-149
Summe	**-264**	**-2.881**

*Diese Beträge entfallen auf derivative Finanzinstrumente.

- Währungsumrechnung bei Krediten und Forderungen sowie bei sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten: Wechselkursgewinne von gesamt T€ 54 (2009: Wechselkursverluste T€ 1.028)
- Wertberichtigungen und Forderungsverluste bei Krediten und Forderungen: T€ 170 (2009: T€ 1.820). Die Forderungsverluste resultieren im Vorjahr im Wesentlichen aus der Einstellung des China Managed Service Geschäfts. Die Wertberichtigungen haben sich im Jahresvergleich nur unwesentlich geändert.
- Zinserträge bei Krediten und Forderungen in Höhe von T€ 107 (2009: T€ 0)
- Die Nettoverluste bei den zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten resultieren aus Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 215 (2009: T€ 149) und Zinserträgen aus der Abzinsung von Verbindlichkeiten T€ 106.

Im Berichtsjahr und auch im Vorjahr ergaben sich keine Zuschreibungen aus Eingängen aus abgeschriebenen Forderungen. Hinsichtlich der Zinserträge und -aufwendungen verweisen wir auf Abschnitt 5.8.

Sämtliche Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertminderungen in Höhe von T€ 135 (2009: T€ 194) vorgenommen. Überfällige Forderungen wurden im Hinblick auf Wertminderungsbedarf untersucht. Bei der Festlegung von Wertminderungen wurden die Ursachen der Zahlungsverzögerungen analysiert (eventuelle Zahlungsschwierigkeiten, mangelnde Bonität, sonstige Gründe).

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der ausgereichten Kredite und Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Management von finanziellen Risiken

Fremdwährungsrisiken

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung ist Integralis im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Diese resultieren aus der Stichtagsbewertung von Bilanzpositionen, aus schwebenden Geschäften in Fremdwährungen (transaktionsbezogene Fremdwährungsrisiken) und aus der Umrechnung der Abschlüsse der Landesgesellschaften außerhalb des Eurowährungsraums im Konzernabschluss in EURO (translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken).

Als Teil des Risikomanagementsystems setzt Integralis Value-at-Risk Analysen ein. Bei diesen Analysen wird regelmäßig die Risikoposition gegenüber Änderungenvon Marktrisikofaktoren wie Wechselkurse gemessen, indem bei Vorgabe eine Konfidenzniveaus und einer Haltedauer ein maximaler Verlust berechnet wird.

Der Ermittlung des Value at Risk liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Potenzielle Verluste beziehen sich auf Marktwertänderungen
- Das Konfidenzniveau beträgt 99% bei einer Haltedauer von 7 Tage.

Die transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisiken entstehen bei Geschäften mit internationalen Vertragspartnern, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Integralis Landesgesellschaft abgerechnet werden. Im Berichtsjahr wurde ein zentralisiertes Währungsmanagement für die Regionen Central Europe und United Kingdom eingeführt, auf dessen Grundlage die Fremdwährungsrisiken aus dem operativen Geschäft von jeder Gesellschaft erfasst, überwacht und zentral abgesichert werden.

Fremdwährungssensitivitätsanalyse:
Das Konzernergebnis wird insbesondere durch die Schwankungen des US-Dollar und des britischen Pfund zum Euro beeinflusst. Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10%igen Anstiegs oder Falls des Euros gegenüber dem US-Dollar und britischem Pfund auf. Der 10%-Shift stellt die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich einer vernünftigen möglichen Wechselkursänderung dar. Die Sensitivitätsanalyse zeigt den Einfluss der auf US-Dollar und britischem Pfund lautenden lokalen Ergebnisse aufgrund des Translationsrisikos an. Eine positive Zahl weist auf einen Anstieg des Konzernjahresergebnisses hin, wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar und britischem Pfund um 10% ansteigt. Fällt der Euro um 10% gegenüber US-Dollar und britischem Pfund, hat dies eine gleichgroße und gegensätzliche Auswirkung auf das Jahresergebnis und Eigenkapital.

	Auswirkungen US-Dollar		Auswirkungen brit. Pfund	
	2010 in T€	2009 in T€	2010 in T€	2009 in T€
Hypotethische Ergebnisauswirkung	+/-200	+/-98	+/-148	+/-78
Hypotethische Eigenkapitalauswirkung	+/-200	+/-98	+/-148	+/-78

Zinsrisiken
Das Unternehmen hat zum Bilanzstichtag externe Finanzmittel bei der Muttergesellschaft aufgenommen und unterliegt einem Zinsänderungsrisiko, da die Darlehen variabel verzinslich sind. Das Darlehen ist zum einen in Dollar und zum anderen in Euro gewährt. Dadurch ergibt sich lediglich aus dem Dollardarlehen in Höhe von 3,0 Mio. USD ein Zinsrisiko.

Liquiditätsrisiken
Das Unternehmen ist einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt, wenn es kurzfristig den finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Integralis begrenzt das Risiko durch effektives Working Capital und Cash Management sowie durch den Zugang zu Kreditlinien.
Das operative Liquiditätsmanagement umfasst einen Cash-Concentrating-Prozess, durch den täglich die liquiden Mittel zusammengeführt werden. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -anforderungen entsprechend den Bedürfnissen des Gesamtkonzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden.
Das Liquiditätsrisiko wird bei Integralis durch eine kurz- und mittelfristige Finanzplanung über 6 Monate gesteuert. Diese ermöglicht, die Finanzierung für die prognostizierbaren Liquiditätsengpässe rechtzeitig sicherzustellen. Zur Liquiditätsvorsorge bestehen bilaterale Kreditfazilitäten mit den Banken sowie mit NTT.

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Cash Flows der Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2010 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen.

in T€	Gesamt	2011	2012	2013	2014	2015	>2016
Finanzierungsverbindlichkeiten*	1.760	152	152	152	152	152	848
Derivative Finanzinstrumente	50	50	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.649	27.649	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	4.745	4.745	–	–	–	–	–
Summe	**34.204**	**32.596**	**152**	**152**	**152**	**152**	**848**

* Die angegebenen Cashflows der Finanzierungsverbindlichkeiten setzen sich aus deren undiskontierten Tilgungs- und Zinszahlungen zusammen

Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko ist der unerwartete Verlust an Zahlungsmitteln oder Erträgen. Dieser tritt ein, wenn der Kunde oder Kontrahent nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeiten nachzukommen. Integralis begrenzt das Risiko durch effektives Forderungsmanagement, in dessen Rahmen eine regelmäßige Analyse der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ein effektives Mahnwesen stattfinden. Das Kreditrisiko aus Finanzkontrakten wird dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Vertragspartnern hoher Bonität abgeschlossen werden. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen das maximale Kreditrisiko dar. Kreditrisiken werden mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Am Bilanzstichtag gab es keine nennenswerte Konzentration von Kreditrisiken, es wurde lediglich in Höhe von T€ 135 (2009: T€ 194) eine Wertberichtigung gebucht.

8.4 Aktienoptionsprogramme

Die Integralis Gruppe hat in den vergangenen Geschäftsjahren verschiedene Aktienoptionsprogramme aufgelegt, um Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung am Unternehmenserfolg teilhaben zu lassen. Die bestehenden Programme sind im Folgenden erläutert.

8.4.1 Aktienoptionsprogramm VI („SOP 2007“)

Dieses Mitarbeiterbeteiligungs-Programm wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 beschlossen. Zum Bilanzstichtag hielten Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung 110.300 Optionen, die am 27. Februar 2009 zu € 2,31 ausgegeben wurden.

Die Aktienoptionen können frühestens nach zwei Jahren, spätestens jedoch innerhalb von fünf Jahren ab Ausgabe ausgeübt werden. Die Ausübungszeiträume sind jährlich vom 1. Juli bis 15. August sowie vom 1. November bis 15. Dezember. Um wirksam ausüben zu können, muss der durchschnittliche Kurs der Integralis-Aktie im XETRA-Handel zwischen dem 6. und 10. Handelstag vor Beginn eines Ausübungszeitraumes um mindestens 25% über den Ausgabepreis gestiegen sein. Der Wert einer Option lag zum Geschäftsjahresende unter Zugrundelegung des XETRA-Schlusskurses am 31. Dezember 2010 von € 8,40 bei € 6,09 für die am 27. Februar 2009 gewährten Optionen.

Tranche	2009
Begünstigte	Mitarbeiter
Zuteilungsdatum	27.02.2009
Ausgabepreis	€ 2,31
Schlusskurs Integralis	€ 2,50
Dividendenrendite	8,56%
Zinssatz	2,22%
Volatilität Integralis	54,42%
Fair Value	**0,52 €**

Die Schätzungen für die erwartete Volatilität wurden aus der historischen Aktienkursentwicklung der Integralis AG abgeleitet. Als historisches Zeitfenster wurde die Restlaufzeit der Optionsrechte benutzt.

Bis zum 31. Dezember 2010 entwickelte sich der Optionsbestand wie folgt:

	2010 Anzahl	2009 Anzahl
Ausstehende Optionen zum Beginn der Periode	193.400	259.000
Gewährte Optionen	0	169.400
Ausgeübte Optionen	0	176.000
Verfallene/abgefundene Optionen	83.100	59.000
Ausstehende Optionen zum Ende der Periode	**110.300**	**193.400**

Die ausstehenden Optionen teilen sich wie folgt auf:

	2010 Anzahl	2009 Anzahl
Vorstände und Geschäftsführer von Tochtergesellschaften	28.300	95.400
Mitarbeiter	82.000	98.000
Ausstehende Optionen zum Ende der Periode	**110.300**	**193.400**

Im Personalaufwand sind T€ 65 (2009: T€ 192) für aktienbasierte Vergütungen aus den Aktienoptionsprogrammen enthalten. Der gewichtete Durchschnitt des Ausübungspreises beträgt € 2,31 bei einer Restlaufzeit der ausstehenden Optionen von 1.075 Tagen.

8.4.2 Aktienrückkaufprogramm und Bestand eigener Anteile

In den Jahren 2006 bis 2008 gab es verschiedene Aktienrückkaufprogramme gemäß §71 Abs. 1 Ziff. 8 AktG. Sämtliche Aktien wurden ausschließlich über die Börse zurückgekauft. Bei den Transaktionen wurden die Handelsbeschränkungen des Artikels 5 der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003 eingehalten. Über die Fortschritte beim Rückkauf wurde regelmäßig auf der Website der Gesellschaft berichtet. Die über die Rückkaufprogramme erworbenen eigenen Aktien können gemäß Ermächtigung durch die Hauptversammlung für folgende Zwecke verwendet werden:

- Erwerb von Beteiligungen, Unternehmen- oder Unternehmensteilen oder zur Erfüllung von Kaufpreis oder sonstigen Zahlungsverpflichtungen aus seinem solchen Erwerb.
- Einziehung der Aktien
- Bedienung vorhandener Aktienoptionsprogramme

Die Integralis AG hielt zum 31. Dezember 2010 insgesamt 409.105 eigene Aktien. Der Anteil der eigenen Aktien am Grundkapital betrug zum 31.12.2010 insgesamt 3,53%.

Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Bestandes an eigenen Aktien:

Periode	Zugang	Abgang	Bestand am Periodenende	Anteil am Grundkapital*
2006	1.269.949	229.551	1.040.398	9,01%
2007	239.522	430.555	849.365	7,33%
2008	512.595	211.075	1.150.885	9,93%
2009	0	741.780	409.105	3,53%
2010	0	0	409.105	3,53%
Werte zum 31.12.2010	**2.022.066**	**1.612.961**	**409.105**	**3,53%**

* Der Anteil am Grundkapital bezieht sich auf das jeweils gültige Grundkapital zum Jahresende.

8.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Bei den Verträgen aus operativem Leasing handelt es sich insbesondere um Verträge zur Anmietung von Bürogebäuden und Firmenfahrzeugen. Der Leasing- bzw. Mietaufwand betrug für das Geschäftsjahr 2010 T€ 2.223 (2009: T€ 3.075). Die Einnahmen aus Untervermietungen belaufen sich 2010 auf T€ 754 (2009: T€ 730).
Die künftigen Leasingzahlungen und Untervermietungseinnahmen zum 31. Dezember 2010 mit den entsprechenden Laufzeiten stellen sich wie folgt dar:

Laufzeit	Operatives Leasing in T€	Einkünfte aus Untervermietung in T€
Bis zu einem Jahr	2.674	571
Zwischen 1 und 5 Jahren	7.236	1.508
Über 5 Jahre	4.286	1.022
Summe	**14.196**	**3.101**

2009

Laufzeit	Operatives Leasing in T€	Einkünfte aus Untervermietung in T€
Bis zu einem Jahr	2.866	1.345
Zwischen 1 und 5 Jahren	7.124	5.804
Über 5 Jahre	5.333	4.660
Summe	**15.323**	**11.809**

8.6 Mitarbeiter

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 501 Mitarbeiter (2009: 496) beschäftigt, die sich wie folgt zusammensetzen:

	2010 Anzahl	2009 Anzahl
Vertrieb	159	163
Technik	284	282
Verwaltung und Geschäftsführung	58	51
Summe	**501**	**496**

In den oben aufgeführten Mitarbeiterzahlen sind die Mitarbeiter der entkonsolidierten Gesellschaft Integralis AB nicht enthalten. Dort waren in 2010 durchschnittlich neun Mitarbeiter angestellt (2009: 29 Mitarbeiter).

8.7 Pensionsverpflichtungen

Bei den Tochtergesellschaften in Großbritannien und USA gibt es für die Mitarbeiter ein Pensionsprogramm. Die für die einzelnen Programme während des Geschäftsjahres in den Gewinn- und Verlustrechnungen erfassten Aufwendungen betragen T€ 283 (2009: T€ 525). Die Differenz zum Vorjahr ergibt sich daraus, dass die Aufwendungen für Schweden unter discontinued operations ausgewiesen werden. In den deutschen Gesellschaften betragen Beiträge für Direktversicherungen der Arbeitnehmer T€ 7 (2009: T€ 7). In anderen Bereichen des Integralis-Konzerns bestehen keine Pensionsprogramme für Mitarbeiter.

8.8 Beziehungen zu nahestehenden Personen/ Konzernzugehörigkeit

Unternehmen und Personen werden u.a. als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf deren Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben.
Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen sind die Übertragungen von Ressourcen oder Verpflichtungen zwischen wirtschaftlich nahe stehenden Unternehmen oder Personen, unabhängig davon ob ein Preis berechnet wird [IAS 24.9].
Salden und Geschäftsvorfälle zwischen dem Unternehmen und seinen Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.
Als „Related Parties" im Sinne des IAS 24 gelten u.a. Vorstand und Aufsichtsrat der Integralis AG sowie deren wesentliche Aktionäre (NTT Communications Deutschland GmbH sowie deren verbundene Unternehmen).

Bezüge der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen
Der Vorstand hat während des Geschäftsjahres folgende Bezüge erhalten:
Im Berichtsjahr 2010 sind Vorstandsbezüge in Höhe von insgesamt 984 T€ (2009: 1.187 T€) angefallen. Die individualisierte Aufteilung stellt sich wie folgt dar:

Aufteilung der Vergütung gemäß § 314 Nr. 6 HGB	Georg Magg in T€		Heiner Luntz** in T€		Roger Friederich* in T€		Summe in T€	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Erfolgsunabhängige Vergütung	210	200	150	–	36	150	396	350
Erfolgsabhängige Vergütung	94	443	15	–	0	333	109	776
Barausgleich aus Aktienoptionen Vergütung	36	–	–	–	0	–	36	–
Car Allowance	15	11	9	–	3	11	27	22
Zuzahlungen zur privaten Altersvorsorge	32	21	18	–	56	18	106	39
Abfindung	–	–	–	–	310	–	310	–
Summe	**387**	**675**	**192**	**–**	**405**	**512**	**984**	**1.187**

* Roger Friederich ist seit 31.03.2010 nicht mehr im Vorstand der Integralis AG
** Heiner Luntz ist seit 01.04.2010 Vorstand der Integralis AG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Herr Georg Magg auf sein Optionsrecht verzichtet und wurde abgefunden.

Bei den Vergütungsbestandteilen handelt es sich mit Ausnahme der aktienbasierten Vergütung in vollem Umfang um kurzfristig fällige Leistungen im Sinne des IAS 24.16a.

Aktien und Bezugsrechte der Organe zum 31.12.2010

Vorstand	Aktien	Aktienoption
Georg Magg	–	–
Heiner Luntz**	–	–
Roger Friederich*	–	–

* Roger Friederich ist seit 31.03.2010 nicht mehr im Vorstand der Integralis AG
** Heiner Luntz ist seit 01.04.2010 Vorstand der Integralis AG

Aufsichtsratvergütung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben während des Geschäftsjahres die folgende Vergütung erhalten:

	2010 in T€	2009 in T€
Feste Vergütung	50	49*
Aufwandsentschädigung	35	–
Variable Vergütung	75	–
Summe	**160**	**49**

* in 2010 für AR-Tätigkeit in 2009 ausbezahlt

Die Vergütung des Aufsichtsrats und des Vorstands wird detailliert im Rahmen des Vergütungsberichts als Teil des Lageberichts beschrieben.

Berichtspflichtige Rechtsgeschäfte zwischen dem Konzern und den mit der NTT Communications Deutschland GmbH verbundenen Unternehmen

Am 17. Dezember 2010 schlossen die Integralis AG und die NTT Communications Deutschland GmbH einen Vertrag zur Übertragung und Abtretung von Geschäftsanteilen. Die Integralis AG überträgt sämtliche Anteile an der Integralis AB an die NTT Communications Deutschland GmbH. Im Gegenzug überträgt die NTT Communications Deutschland GmbH 8.363.578 von insgesamt 67.286.692 Aktien an der Secode AB an die Integralis AG. Die Übertragung diente der Konsolidierung von Geschäftsaktivitäten im skandinavischen Raum mit dem Ziel insgesamt durch Skaleneffekte die Ertragssituation für alle Parteien zu verbessern. Des Weiteren haben die Integralis AG und die NTT Communications Deutschland GmbH im Berichtsjahr ein Master Professional Services Agreement geschlossen. Gegenstand dieser Vereinbarung ist die Erbringung von Dienstleistungen seitens der Integralis AG für die NTT Communications Deutschland GmbH. Die vereinbarte Vergütung besteht in der Abrechnung der entstandenen Kosten zuzüglich eines Zuschlages in Höhe von 5%. Im Berichtsjahr hat die Integralis Dienstleistungen im Rahmen der Akquisition der Secode AB sowie in der laufenden Buchführung und der Einrichtung eines Berichtswesens erbracht. Für die Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Akquisition sind im Berichtsjahr 200.000 € und für die weitere Beratung 9.200 € berechnet worden.
Die Integralis AG hat die Cirquent GmbH im April 2010 beauftragt, Beratungsleistungen zur Verbesserung und Implementierung von Prozessen zur Durchführung großer Projekte zu erbringen. Die Cirquent GmbH ist eine Schwestergesellschaft.
Die Integralis Deutschland GmbH hat im Berichtszeitraum mehrere Aufträge von der Itelligence AG, Bielefeld, zur Lieferung von IT Soft- und Hardware erhalten und ausgeführt. Des Weiteren hat die Integralis Deutschland GmbH in geringem Umfang Waren von der Itelligence AG bezogen. Die Itelligence AG ist eine Schwestergesellschaft.
Der Verkauf an nahestehende Unternehmen und Personen erfolgte zu den üblichen Konzernpreisen.

Die Aussenstände sind unbesichert und werden in bar beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch wurde solche erhalten. Es wurden keine Wertminderungen für Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen in der Berichtsperiode vorgenommen.

8.9 Gesellschaftsorgane

Zu den Mitgliedern des Vorstands zählten im vergangenen Geschäftsjahr:

- Georg Magg, (Vorstandsvorsitzender),
  Bad Wörishofen, Deutschland
- Heiner Luntz, (Vorstand Finanzen),
  Markdorf, Deutschland (ab 01.04.2010)
- Roger Friederich, (Vorstand Finanzen),
  Vaterstetten, Deutschland (bis 31.03.2010)

Zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats zählten im vergangenen Geschäftsjahr:

- Luc Loos (Vorsitzender)
  General Manager Verio Europe GmbH,
  Brakel, Deutschland
- Makoto Takei (Stellvertretender Vorsitzender)
  President Digital Knowledge Co., Ltd., Tokio, Japan
- Kazu Yozawa
  Senior Vice President NTT Communications Corporation,
  Tokio, Japan

8.10 Befreiung von Tochterunternehmen gem. § 264 Abs. 3 HGB

Die Integralis Deutschland GmbH, Ismaning, und die Integralis Services GmbH, Ismaning, sind gem. § 264 Abs. 3 HGB von der Anwendung der Vorschriften des ersten, dritten und vierten Unterabschnitts des zweiten Abschnitts aus dem dritten Buch des HGB befreit (Befreiung von der Pflicht zur Erstellung eines Anhangs, Lageberichts sowie der Pflicht zur Prüfung und Offenlegung für das Geschäftsjahr 2010).

9. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance-Kodex wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat der Integralis AG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft gemeinsam mit der Erklärung zur Unternehmensführung dauerhaft zugänglich gemacht.

Ismaning, 23. März 2011

Der Vorstand

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2011 DER INTEGRALIS AG

I. Vorbemerkung

Auf der Grundlage von § 161 AktG sind Vorstand und Aufsichtsrat von börsennotierten Gesellschaften verpflichtet, jährlich zu erklären, dass dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde oder wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.
Die nachfolgende Erklärung der Integralis AG ist in deutscher Sprache abgefasst; die davon angefertigte englische Übersetzung ist rechtlich nicht bindend.
Die Erklärung für das Jahr 2011 bezieht sich sowohl auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 als auch auf das laufende Geschäftsjahr 2011.
Vorstand und Aufsichtsrat haben die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex sorgfältig geprüft. In den ordentlichen Hauptversammlungen der Integralis AG werden die Aktionäre der Gesellschaft zu einzelnen Punkten der Corporate Governance regelmäßig informiert.

II. Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Integralis AG nach § 161 AktG

Auf der Grundlage des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 26. Mai 2010 und gemäß § 161 AktG erklären Vorstand und Aufsichtsrat der Integralis AG, dass die Gesellschaft den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner gültigen Fassung für das Jahr 2011 entsprechen wird und im Jahr 2010 entsprochen hat, mit Ausnahme der folgenden Punkte:

Ziffer 2.3.3
Die Gesellschaft soll den Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte erleichtern. Auch bei der Briefwahl und der Stimmrechtsvertretung soll die Gesellschaft die Aktionäre unterstützen.

Ziffer 2.3.1. Satz 2
Die Einberufung sowie die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts und der Formulare für eine Briefwahl sind auf der Internetseite der Gesellschaft zusammen mit der Tagesordnung zu veröffentlichen.
Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass die Gesellschaft den Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte auf der Hauptversammlung erleichtern und sie hierzu bei der Briefwahl und der Stimmrechtsvertretung unterstützen soll (Kodexziffer 2.3.3 Satz 2). Die Formulare für eine Briefwahl sind auf der Internetseite der Gesellschaft zusammen mit der Tagesordnung zu veröffentlichen (Kodexziffer 2.3.1 Satz 2). Die Integralis AG stellt Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts, die zusätzliche Möglichkeit einer Briefwahl bietet die Gesellschaft jedoch nicht an. Aus diesem Grund wird die Integralis AG auch keine Formulare für die Briefwahl auf ihrer Internetseite veröffentlichen.

Ziffer 3.8:
Schließt die Gesellschaft für Vorstand eine D&O-Versicherung ab, ist ein Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds zu vereinbaren.
In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat soll ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden.
Die Integralis AG hat für Vorstand und Aufsichtsrat bereits im Jahr 1999 eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Es handelt sich dabei um eine Gruppenversicherung, die auch eine Vielzahl weiterer Mitarbeiter im In- und Ausland einschließt. Wir sehen den Sinn einer D&O-Versicherung im Schutz der Gesellschaft gegen eventuell eintretende Risiken und sind nicht der Ansicht, dass die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben durch die Einführung eines Selbstbehaltes gesteigert werden. Wir werden deshalb keinen Selbstbehalt für Aufsichtsräte einführen.
Für den Vorstand wurde zwischenzeitlich eine gesetzeskonforme Selbstbehaltregelung getroffen.

Ziffer 4.2.3:
Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. […] Der Aufsichtsrat hat dafür zu sorgen, dass variable Vergütungsbestandteile

grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen soll bei der Ausgestaltung der variablen Vergütungsteile Rechnung getragen werden. […] Für außerordentliche Entwicklungen hat der Aufsichtsrat grundsätzlich eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) zu vereinbaren. […] Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten.

Die Vorstandsverträge wurden in 2010 neu gefasst und das Vergütungsmodell des Vorstands an die Anforderungen des Corporporate Governance Kodex angepasst. So wurde die variable Vergütung in eine einjährige und eine mehrjährige Komponente aufgeteilt, auch negative Entwicklungen wird Rechnung getragen, eine Begrenzungsmöglichkeit ist vorgesehen und es bestehen Abfindungs-Caps.

Ziffer 5.2:

Der Aufsichtsratsvorsitzende soll zugleich Vorsitzender der Ausschüsse sein, die die Vorstandsverträge behandeln und die Aufsichtsratssitzungen vorbereiten.

Da der Aufsichtsrat gegenwärtig aus nur drei Mitgliedern besteht und ein Ausschuss aus mindestens drei Mitgliedern bestehen muss, ist die Bildung von Ausschüssen derzeit nicht erforderlich. Der Aufsichtsrat nimmt daher in seiner Gesamtheit die Aufgaben der Ausschüsse wahr.

Ziffer 5.3.1:

Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden.

Zu den Gründen der Abweichung von Ziffer 5.3.1 DCGK siehe oben zu Ziffer 5.2 DCGK.

Ziffer 5.3.2:

Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst.

Der Aufsichtsrat befasst sich aufgrund seiner gegebenen Größe in seiner Gesamtheit mit den vorstehend genannten Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements. Ebenso befasst er sich in seiner Gesamtheit mit den Themen, die den Abschlussprüfer betreffen. Im Aufsichtsrat befinden sich mindestens zwei Mitglieder, die über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung verfügen.

Ziffer 5.3.3:

Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

Zu den Gründen der Abweichung von Ziffer 5.3.3 DCGK siehe oben zu Ziffer 5.2 DCGK.

Ziffer 5.4.1:

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altergrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.

Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corpo-rate Governance Bericht veröffentlicht werden.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex gibt konkrete Empfehlungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. So empfiehlt der Kodex unter anderem die Festlegung von Altersgrenzen für Aufsichtsratsmitglieder sowie eine angemessene Beteiligung von Frauen vorzusehen (Kodexziffer 5.4.1 Absatz 2). Darüber hinaus soll die Zielsetzung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden (Kodexziffer 5.4.1 Absatz 3).

Der Aufsichtsrat der Integralis AG besteht aus drei Mitgliedern. Die Integralis AG ist der Ansicht, dass die persönliche Qualifikation und die individuelle Fähigkeit, nicht aber das Geschlecht oder das Alter bei der Besetzung des Aufsichtsrats entscheidend sind. Eine solche Festlegung würde zu einer Einschränkung des Rechts der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrates zu wählen, führen. Aus diesem Grund hat der Aufsichtsrat der Integralis AG auch keine solchen Festsetzungen über seine Zusammensetzung getroffen. Die Integralis AG wird daher auch nicht die Zielsetzung der Neubesetzung des Aufsichtsrats und den Stand der Umsetzung im Corporate Governance Bericht veröffentlichen."

Ziffer 5.4.3:
Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz sollen den Aktionären bekannt gegeben werden.
Nach dieser Empfehlung sollen die Kandidaten für den Aufsichtsratsvorsitz den Aktionären bekannt gegeben werden, obwohl der Aufsichtsrat in der Regel noch nicht gewählt ist. Die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden obliegt allein dem nach der Wahl gebildeten neuen Aufsichtsrat, der diesen „aus seiner Mitte" zu wählen hat. Eine Bekanntgabe der Kandidaten für den Vorsitz aus dem Kreis von Aufsichtsräten, die noch nicht einmal gewählt sind, ist vom Gesetz nicht vorgesehen und würde darüber hinaus zu einer, ebenfalls vom Gesetz nicht vorgesehenen, faktischen Vorfestlegung gegenüber der Hauptversammlung führen. Aus diesen Gründen wird die Empfehlung von uns nicht befolgt.

Ziffer 7.1.2:
Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein.
Im Hinblick auf die stetig gestiegenen Anforderungen in der Unternehmensberichterstattung wird das Unternehmen im Einzelfall von den Empfehlungen abweichen und die Berichte innerhalb der von der Deutsche Börse AG für das jeweilige Börsensegment vorgesehenen erweiterten Fristen zugänglich machen, um den eigenen Ansprüchen auf eine möglichst hohe Qualität in der Berichterstattung gerecht zu werden.

Ismaning, im März 2011

Integralis AG

Für den Aufsichtsrat

Luc Loos

Für den Vorstand

Georg Magg

Kontaktpersonen:
Georg Magg, Heiner Luntz und Peter Banholzer (IR)
ir@integralis.com

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Integralis AG, Ismaning, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Integralis AG den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 23. März 2011
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Maurer
Wirtschaftsprüfer

Balghuber
Wirtschaftsprüferin

INTEGRALIS
WELTWEIT

INTEGRALIS WELTWEIT

Deutschland

Konzernzentrale
Integralis AG – München
Robert-Bürkle-Straße 3
85737 Ismaning
Tel: +49 (0) 89 94573 0
Fax: +40 (0) 89 94573 180
E-Mail: ir@integralis.com

Integralis Deutschland GmbH
München
Robert-Bürkle-Straße 3
85737 Ismaning
Tel: +49 (0) 89 94573 0
Fax: +40 (0) 89 94573 180
E-Mail: de.info@integralis.com

Integralis Deutschland GmbH
Heilbronn
Ferdinand-Braun-Straße 1
74074 Heilbronn
Tel: +49 (0) 7131 799 0
Fax: +49 (0) 7131 799 150
E-Mail: de.info@integralis.com

Integralis Deutschland GmbH
Köln
Industriestraße 23a
51399 Burscheid
Tel: +49 (0) 2174 677 0
Fax: +49 (0) 2174 677 77
E-Mail: de.info@integralis.com

Integralis Deutschland GmbH
Hamburg
Behringstraße 16b
22765 Hamburg
Tel: +49 (0) 40 2981126 0
Fax: +49 (0) 40 2981126 29
E-Mail: de.info@integralis.com

Österreich

Integralis Österreich GmbH – Wien
Millennium Tower,
Handelskai 94-96
A-1030 Wien
Tel.: +43 (1) 7109019-0
Fax: +43 (1) 7109019-99
E-Mail: at.info@integralis.com

Schweiz

Integralis Schweiz AG – Zürich
Zunstraße 11
CH-8152 Glattbrugg
Tel: +41 (0) 44 56729 29
Fax: +41 (0) 44 56729 30
E-Mail: ch.info@integralis.com

Integralis Suisse SA – Givisiez
Route du Crochet 7
CH-1762 Givisiez
Tel: +41 (0) 26 460 3300
Fax: +41 (0) 26 460 3399
E-Mail: ch.info@integralis.com

Frankreich

Integralis SAS – Paris
Parc de Garlande 1
Rue de l'égalité
F-92220 Bagneux
Tel: +33 (0) 155 5817 50
Fax: +33 (0) 155 5817 57
E-Mail: fr.info@integralis.com

Singapur

Integralis Services Pte Ltd. – Singapur
30 Cecil Street 15-14
Prudential Tower
Singapore 049712
Tel: +65 6622 5760
E-mail: sqsoc@integralis.com

Großbritannien

Integralis Ltd. – Theale
Theale House Brunel Road
Theale, Reading
RG7 4AQ
Tel: +44 (0) 118 930 6060
Fax: +44 (0) 118 930 2143
E-Mail: uk.info@integralis.com

Integralis Ltd. – London
4 Lombard Street
London
EC3V 9HD
Tel: +44 (0) 207 190 2900
Fax: +44 (0) 207 190 2901
E-Mail: uk.info@integralis.com

Integralis Ltd. – Manchester
Manchester Business Park
3000, Aviator Way
M22 5TG Manchester
Tel: +44 (0) 1925 854444
Fax: +44 (0) 1925 854455
E-Mail: uk.info@integralis.com

Integralis Ltd. – Edinburgh
9-10 Andrew Square
EH2 2AF Edinburgh
Tel: +44 (0) 1313 0115 04
Fax: +44 (0) 1317 1861 00
E-Mail: uk.info@integralis.com

USA

Integralis Inc. – Connecticut
111 Founders Plaza, 13th floor
CT 06108 East Hartford
Tel: +1 860 291 0851
Fax: +1 860 291 0847
E-Mail: us.info@integralis.com

Integralis Inc. – New York
1 Penn Plaza 36th Fl.
NY 10001 New York
Tel: +1 646 495 0989
Fax: +1 646 688 4817
E-Mail: us.info@integralis.com

Integralis, Inc. – California
65 Enterprise
CA 92656 Aliso Vieto
Tel: +1 949 330 6258
E-Mail: us.info@integralis.com

Integralis, Inc. – Central Region
6240 W. 135th St., Suite 234
KS 66223 Overland Park
Tel.: +1 913 647 5130
E-Mail: us.info@integralis.com

VA Emirate

Integralis Middle East – Dubai
P.O.Box 500505
Dubai
Tel: +971 4 36 70 240
Fax: +971 4 36 86 735
E-Mail: me.info@integralis.com

Integralis Middle East – Abu Dhabi
P.O. Box 54789
Abu Dhabi
Tel: +971 2 4146 626
Fax: +971 2 4146 600
E-Mail: me.info@integralis.com

STAMMAKTIE

Die Integralis Aktie wird im Marktsegment Prime Standard der Deutsche Börse AG gehandelt.

Tickersymbol:	AAGN
WKN:	515503
ISIN:	DE0005155030
Reuters:	AAGGn.DE
Bloomberg:	AAGN:GY

FINANZKALENDER 2010

31. März 2011
Finanzbericht 2010
Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2010

13. Mai 2011
Q1-Bericht 2011
Veröffentlichung des Berichts zum ersten Quartal

18. Mai 2011
Hauptversammlung 2011
Convention Center, München

12. August 2011
Q2-Bericht 2011
Veröffentlichung des Halbjahresberichts

14. November 2011
Q3-Bericht 2011
Veröffentlichung des Neunmonatsberichts

9. Dezember 2011
Analystenveranstaltung
Robert-Bürkle-Str. 3, 85737 Ismaning,
Konferenzraum, 17.30 Uhr

IMPRESSUM

Vorstand
Georg Magg, CEO
Heiner Luntz, CFO

Aufsichtsrat
Luc Loos (Vorsitzender)
Makoto Takei (Stellvertretender Vorsitzender)
Kazu Yozawa

Aktionärsinformationen
Integralis AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in:

Robert-Bürkle-Straße 3
85737 Ismaning
Deutschland
Tel: +49 (0) 89 945 73 0
Fax: +49 (0) 89 945 73 180
E-mail: ir@integralis.com

Das Unternehmen ist eingetragen beim Amtsgericht München, Nummer HRB 121349

Investor Relations
Um aktuelle Finanzinformationen der Integralis AG zu erhalten, können Sie sich per E-mail bei ir@integralis.com registrieren lassen. Unter dieser Adresse können Sie außerdem alle weiteren Finanzinformationen anfordern und investitionsgerichtete Fragen stellen. Oder kontaktieren Sie uns unter:

Integralis AG
Peter Banholzer
Robert-Bürkle-Straße 3
85737 Ismaning
Deutschland
Tel: +49 (0) 89 945 73 178
Fax: +49 (0) 89 945 73 180

Unsere aktuellen Finanzberichte und Unternehmensinformationen finden Sie im Internet unter **www.integralis.com**

Design: ad Borsche GmbH, München

INTEGRALIS

Konzernzentrale
Integralis AG – München
Robert-Bürkle-Strasse 3
85737 Ismaning

Tel: +49 (0) 89 94573 0
Fax: +49 (0) 89 94573 180
E-Mail: ir@integralis.com

www.integralis.com